

pfarr blatt

Nr. 1



Ballast abwerfen

Der Psychologe Mathias Allemand (Titelbild) über die Kunst loszulassen, um verzeihen zu können. — Seiten 8 und 9

Halt finden

Helge Burggrave fördert mit Musik, Wort und Lichtspiel das Leben und inneren Frieden. — Seiten 6 und 7

«Im Beichtstuhl»

Zum Auftakt der neuen «pfarrblatt»-Jahresserie steht Chefredaktor Andreas Krummenacher Red' und Antwort. — Seite 15

Nr. 1 — 30. Dezember 2023 bis 12. Januar 2024

Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern

Jahrgang 113

Titelbild

Mathias Allemand im Von-Roll-Areal der Universität Bern.

Foto: Stefan Maurer

Magazin

Unterwegs in der Kälte

«pfarrblatt»-Winterserie: Teil 4 4

Nigerianischer Sonntag

Gottesdienste mit Gebeten, Musik und Infos aus Pfarrer Oziomas Heimat 10

Radikalkritische Kunst

«Ich lasse dich nicht»: Ausstellung über Missbrauch, Schmerz und Trauma 11

Naive Kunst

Niko Pirosmanni: Botschaft der Tiere 12

www.glaubenssache-online.ch

Das Wort ist Fleisch geworden 16

Neuer Missionar

Antonio Sakoto ist neuer Leiter der kroatischen Mission in Bern 18

Kultur & Spiritualität

Mit Film- und Buchtipp 20

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 22

Region Mittelland 40

Region Oberland 46

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Sarah Gloor (sgl), Anouk Hiedl (ah), Andrea Huwyler (ahu), Andreas Krummenacher (kr), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch



Papier aus der Schweiz,
gedruckt in Bern.

Vom Geschenk der Vergebung

Ich war in der dritten Primarklasse, als meine Klassenlehrerin jeweils donnerstags fragte: «Wer war letzten Donnerstag beichten?» Meine Lehrerin war eine Ingenbohler Schwester. Wer ihre Frage bejahen konnte, stand auf. Ebenso jene, die zwei oder drei Wochen zuvor ihre Sünden in dem Kabäuschen mit Vorhang und Gitterchen bekannt hatten. Alle übrigen waren angehalten, direkt nach der Schule beichten zu gehen.

Ich war ein braves Kind. Ich wusste kaum, was ich jeden Monat hätte beichten sollen. Vielleicht hatte ich deshalb die Frechheit aufzustehen, obschon ich mir nicht sicher war, ob meine letzte Beichte erst drei oder schon vier Wochen her war. Schuldgefühle hatte ich dabei keine. Es ist schade, dass kirchliche Vertreter:innen mit solchem Verhalten dazu beigetragen haben, dass ein Ritual aus der Mode geraten ist, das eigentlich ein Geschenk sein könnte. Das Geschenk, mit Gott Vergebung zu feiern, wie Matthias Neufeld im Interview auf S. 14 formuliert. Fragen rund um Schuld und Versöhnung bleiben jedoch aktuell. Deshalb widmen wir ihnen in diesem Jahr eine Interviewserie unter dem Titel «Im Beichtstuhl». Hier erfahren Sie in jeder Ausgabe, wie unterschiedlich Menschen den Begriff «Sünde» definieren, welche Schuld bis heute an ihnen nagt oder für welches Verzeihen sie besonders dankbar sind.

Auch Ihnen wünschen wir für das neue Jahr, dass Sie immer wieder das Geschenk der Vergebung erfahren mögen, sei es in der Beichte oder in der direkten Begegnung.



Sylvia Stam
«pfarrblatt»-Redaktorin



Möchten Sie als Interviewpartner:in an der Serie «Im Beichtstuhl» teilnehmen?
Dann wenden Sie sich an sylvia.stam@pfarrblattbern.ch. / Foto: KNA, Harald Opitz

Winterserie – Teil 4

Unterwegs in der Kälte

Die Unbehausten wagen Winterreisen eigener Art.

Beatrice Eichmann-Leutenegger

Früh kehrt der Prager Fabrikant Siegmund Truntschka an diesem Abend heim. Seine Frau Emilka hört, wie er die Tasten des Blüthner-Klaviers anschlägt und mit rauer Stimme zu singen beginnt:

«Fremd bin ich eingezogen,
Fremd zieh ich wieder aus.
Der Mai war mir gewogen
Mit manchem Blumenstrauss.
Das Mädchen sprach von Liebe,
Die Mutter gar von Eh, –
Nun ist die Welt so trübe,
Der Weg gehüllt in Schnee ...»

Emilka ahnt die Gründe, warum ihr Mann ausgerechnet Schuberts Liederzyklus «Die Winterreise» wählt, hat doch der Textdichter Wilhelm Müller den Winter zum Bild für die Enttäuschung erhoben. Österreich liegt 1939 im Sterben, und der Ziegeleifabrik ihres Gatten droht der Konkurs. Um Siegmunds Stimmung aufzuheitern, will sie ihn mit einem feinen Nachtessen verwöhnen. Es bleibt genug Zeit für die Vorbereitung, da der Vortrag der «Winterreise» eine Stunde dauert.

Als der älteste Sohn Marek gegen Mitternacht nach Hause kommt, steht ein komplettes Nachtessen bereit, aber niemand antwortet auf sein Rufen. Wenig später bietet sich ihm ein Bild wie auf einer Theaterbühne: «Der Vater sass vor dem Klavier, der Kopf ruhte auf den Tasten, die rechte Hand hing hinunter. Vor ihm zusammengesunken die Mutter.» Peter Lotar (1910–1986) schildert die Szene eines Doppeltods in seinem stark autobiografisch gefärbten Roman «Eine Krähe war mit mir» (1978), dessen Titel auch aus Schuberts «Winterreise» stammt. Das Buch des Schauspielers und Regisseurs, der 1939 nach dem Einmarsch Hitlers aus Prag floh, später u. a. beim Städtebundtheater Biel-Solothurn tätig war und mit seiner Familie in Ennetbaden AG lebte, führt eine Reise durch die Kälte des Exils vor.

«Eine Winterreise» nennt der Ludwigsburger Kulturwissenschaftler Thomas Knubben (*1960) sein 2011 erschienenes Buch. Im Winter 2007 unternimmt er eine Wanderung vom württembergischen Nürtingen nach Bordeaux. Er folgt den

Spuren des Dichters Friedrich Hölderlin (1770–1843), der im Dezember 1801 aufgebrochen war und während acht Wochen westwärts wanderte, um eine Hofmeisterstelle in der Stadt am Atlantik anzutreten. Doch die Reise war geheimnisumwittert. Denn nach kurzer Zeit verliess der Dichter das Haus des Weinhändlers und Konsuls Daniel Christoph Meyer und traf im Juni 1802 seelisch zerrüttet wieder in Nürtingen ein. Sein Anblick erschreckte die Freunde. Was hatte ihn derart verstört? Das Dunkel lichtet sich auch heute nur wenig:



Leichter Schneeflockentanz. / Foto: weise_maxim/photocase.de

Hölderlin muss im Haus Meyer, das internationale Kontakte unterhielt, vom Sterben seiner Frankfurter Geliebten, Susette Gontard, erfahren haben. Er, der Erzieher ihres ältesten Sohnes, hatte 1798 wegen seiner Liebesbeziehung das Haus des Bankiers Gontard verlassen müssen, hatte Susette vielleicht auf der Rückreise von Bordeaux besucht, bevor sie im Juni 1802, erst 33 Jahre alt, starb. Sie wurde zur unsterblichen Geliebten in den Diotima-Gedichten und im Briefroman «Hyperion».

Thomas Knubbens literarisch-kulturgeschichtliche Reportage lässt ahnen, welchen Strapazen der Dichter damals ausgesetzt war. Wer diese Wanderung von 1500 Kilometern Länge in der strengsten Jahreszeit riskierte, musste über eine solide Konstitution verfügen. Entgegen dem tradierten Dichterbild war Friedrich Hölderlin von kräftiger Statur und lange Wanderstrecken gewohnt. An seine Mutter schrieb er am 28. Januar 1802:

«... auf den gefürchteten über
schneiten Höhen der Auvergne, in
Sturm und Wildniss, in eiskalter
Nacht und die geladene Pistole
neben mir im rauhen Bette – da
hab' ich auch ein Gebet gebetet
(...), das ich nie vergessen werde.»

In den letzten Jahrzehnten lebte Hölderlin beim Tischlermeister Ernst Zimmer im Tübinger Turm. Er galt als psychisch «unheilbar», schrieb aber weiterhin und unterzeichnete seine Gedichte mit Namen wie Scardanelli oder Buonarrotti.

Der unstete Bieler Schriftsteller Robert Walser (1878–1956) litt unter Angstzuständen und Halluzinationen, sodass er sein Leben ab 1929 in Heilanstalten verbrachte. 1933 wurde der Mittellose in seinen Heimatkanton Appenzell-Ausserrhoden, nach Herisau, überwiesen. Dort gab man ihm in der Heil- und Pflegeanstalt ein Zimmer «für literarische Tätigkeiten», aber er falzte wie die anderen Insassen Papiertüten und half bei Aufräumarbeiten.

Am Weihnachtstag 1956 unternahm Walser eine Wanderung in die verschneite Appenzeller Landschaft. Dabei erlitt er einen Herzschlag. Die Fotografie des toten Dichters im Schnee erinnert an den Tod Sebastians, eines armen Poeten, aus dem ersten Roman «Geschwister Tanner» (1907). Hat Walser seinen eigenen Tod vorweggenommen? Auch ein Gedicht des gut Zwanzigjährigen lässt dies vermuten: «Ich mache meinen Gang;/ der führt ein Stückchen weit und heim,/ dann ohne Klang und Wort/ bin ich beiseit.» Der leichte Schneeflockentanz hatte Walser stets entzückt, sehnte er sich doch nach Stille, Reinheit, Liebe.



«Zerstören ist viel einfacher als aufbauen»

Helge Burggrabe möchte mit Musik, Wort und Lichtspiel Räume schaffen, die das Leben fördern und den Menschen zum inneren Frieden verhelfen. Er hat Oratorien für sakrale Räume komponiert und weltlichen Themen wie den UN Menschenrechten eine Melodie gegeben. Aktuell hat er die Liebe zur Freiheit in der Konzert-Lesung «Cato» vertont. Im Gespräch erklärt er, wie wir Halt finden können in schweren Zeiten.

Daniela M. Meier

Im Gefängnis schrieb Cato Bontjes van Beek 1943 einen Abschiedsbrief an ihre Mutter – nur wenige Stunden vor ihrer Hinrichtung durch das Fallbeil. Darin schrieb sie: «Die Menschen sind alle lieb und gut, das weiss ich und glaube ich.» Die 22-Jährige hatte Flugblätter verteilt, mit denen sie die Bevölkerung zum Widerstand gegen die Nationalsozialisten (NS) aufrief, und deshalb wurde sie vom Militärgericht zum Tode verurteilt. In den Monaten zwischen der Verurteilung und der Hinrichtung beschäftigte sich Cato mit dem Neuen Testament und schien daraus die Stärke zu ziehen, um ihr Schicksal anzunehmen.

Ihre Liebe zum Leben und zur Freiheit hat der Komponist Helge Burggrabe in der Konzert-Lesung «Cato» verdichtet, indem er Briefe und Tagebucheinträge von ihr verwendete.

Diese bettete er in Musikstücke ein, die der jungen Frau viel bedeutet hatten. Die Konzert-Lesung wurde am 12. November im fast voll besetzten Berner Münster mit international bekannten Schauspieler:innen und dem Vokalensemble «Sjarella» aus Leipzig aufgeführt. Viele im Publikum waren sichtlich berührt, wie sich die lebenshungrige Cato gefasst ihrem Schicksal stellte. «Woher nur zog sie diese Kraft und konnte an das Gute im Menschen glauben?», fragte ich Helge Burggrabe im Gespräch einige Tage nach dem Konzert.

In den Texten zeige sich, dass Cato auch verzweifelte Momente hatte, aber das mache sie auch menschlich und nahbar, antwortet Burggrabe. Man sollte Cato nicht idealisieren, findet er, aber «was spannend ist, wie Cato unter bedrängenden und schwierigen Umständen Halt fand. Was gibt einem in einer solchen Situation Trost – ja: Zuversicht? Cato hatte inneren Halt, der über das menschliche Dasein hinausweist. Sie hatte diesen Halt auch in Schriften von Friedensstiftern wiedergefunden. Für sie als Christin war dieses Grössere, das ihr Zuversicht gab, Gott.» Trotzdem mag es uns heute überraschen, dass Cato schrieb, der Mensch sei lieb und gut. Sie schien überzeugt davon zu sein, dass der Mensch im Innersten das Potenzial hat, lebensfördernd zu sein.

Verbindung zu etwas Grösserem

Nach Ansicht von Burggrabe unterstützen die UN-Menschenrechte dieses Potenzial, deshalb hat er ihnen zum 75. Jubiläum eine Melodie verliehen und dazu das Kulturprojekt «Human» lanciert. Das Projekt ermuntert Orchester und Tanzgruppen, die Menschenrechte aufzuführen und dabei sich selber wie auch ihr Publikum zu einem Leben in Frieden zu bewegen. Braucht das Gute eine Präsenz auf der Bühne, damit es in der verunsicherten Gesellschaft nicht vergessen geht?

Burggrabe findet, dass wir für das Gute schon etwas tun müssten und ein starkes Angebot habe die Religion dafür:

Zur Person

Helge Burggrabe (*1973) ist Komponist, Flötist und Initiator von Kulturprojekten wie dem «Human International Culture Project», das Musik, Tanz und Menschenrechtsbildung verbindet. Auch als Komponist geistlicher Werke wie «Stella Maris» für die Kathedrale von Chartres (2006), dem Friedensoratorium «Lux in tenebris» (Dom zu Hildesheim 2015), dem «Dreikönigsoratorium» (Kölner Dom 2022) oder der Musik-Text-Collage «Cato» über die Widerstandskämpferin Cato Bontjes van Beek, u. a. aufgeführt im Berner Münster, sowie dem Liederzyklus «Hagios» machte er sich einen Namen.

Helge Burggrabes Werke und Musiknoten können Sie auf www.burggrabe.de bestellen. Einfache spirituelle und meditative Lieder aus seinem Zyklus «Hagios» finden sich auf YouTube oder Sie können sie in der Pauluskirche, Freiestrasse 8, Bern, singen und hören: 13. Januar, 2. März, 4. Mai, jeweils 15.00.



«Religion veranlasst uns, aktiv für das Lebensaufbauende zu werden.»

Helge Burggrabe / Foto: Kathrin Becker

«Religio bedeutet Rückbindung. Das heisst eine Anbindung an eine grössere Wirklichkeit, die in Raum und Zeit hineinwirkt – und damit auch in unseren Alltag hinein. Wir sind ein Teil von etwas Grösserem und diese Anbindung relativiert ein Stück weit unsere alltägliche Wirklichkeit. Die Religion hilft uns, eine innere Stärke zu finden und bei den vielen negativen Nachrichten trotzdem in einer Haltung zu bleiben, die uns lebensfähig macht. Sie veranlasst uns, aktiv für das Lebensaufbauende zu werden.» Deshalb wäre es so wichtig, dass die Kirchen den Menschen zur Seite stehen und ihnen diese Anbindung vermitteln würden, statt sich mit sich selbst zu beschäftigen.

Kraftvolle Stille

Burggrabe geht es in seinen Werken nicht darum, Abgründe einfach auszublenden oder sie zu bekämpfen. Im Buch zum «Human»-Projekt steht, dass wir in einer Welt der Gegensätze von Gut und Böse um uns herum wie auch in uns selber leben. Es sei an uns, diese Gegensätze auszuhalten und sie zu vereinen. Wie gelingt uns das?

Wenn man sich das Leben anschau, gehöre Licht und Schatten dazu, antwortet Burggrabe, aber wer seine Schattenseiten und Schwächen kenne, werde demütiger und bescheidener. Er erläutert: «Es gäbe gar kein Empfinden für den Tag, wenn es nicht die Nacht gäbe. Aber im Menschlichen untereinander stelle ich mir die Frage: Was fördert Leben und was vernichtet es? Das Zerstören ist eine viel einfachere Tätigkeit als das Aufbauen – so ist ein Stück Wald innerhalb eines Tages gerodet, aber es braucht 70 Jahre, bis es wieder in seiner Pracht dasteht.» Burggrabe möchte nicht im Licht-Schatten-Gegensatz haften bleiben, sondern den Schattierungen nachgehen und sie auskosten. Darin liege die Chance für eine Veränderung, bei einem selbst im Innern und nach aussen hin, findet er.

Räume für eine solche Veränderung möchte Burggrabe mit den Mitteln der Kunst wie Musik, Wort und Lichtspiel schaffen. Dabei spielt Spiritualität für ihn, der vom Buddhismus zum Christentum konvertierte, eine wichtige Rolle. Mit dem «Hagios»-Projekt möchte er Menschen ermuntern, gemeinsam zu singen und dadurch Räume für das Heilende und Heilige im Alltag zu öffnen. Dafür hat er Lieder komponiert, die sich mehrmals wiederholen wie früher die Gesänge im Kloster oder in der Tradition von Taizé; Singende berichten, dass sie dabei eine tiefe und kraftvolle Ruhe erfahren. Ganz wichtig für Burggrabe ist die Stille zwischen den Liedern, weil diese den Singenden erlaube, sich zu sammeln und einen inneren Frieden zu erfahren – in Resonanz zu sein.

Unter Resonanz versteht Burggrabe die Fähigkeit, offen zu sein für Begegnungen mit anderen Menschen und sich von ihnen berühren zu lassen. Heisst das, dass alle im «Ein-Klang» sein sollten? «Nicht unbedingt», schmunzelt Burggrabe, «auch die Menschen, die einem das Leben schwer machen, können einem helfen zu wachsen.» Aber beim Singen können wir uns selbst als Instrument erleben, das durchklungen wird von der grösseren Wirklichkeit. Dann würden wir mit ihr mitschwingen wie ein Musikinstrument, also mit ihr in Resonanz gehen. Zwischen den Gesängen sei die Stille deshalb zentral, weil sie alle Klänge in sich vereine. «Alle Musik geht wieder in die Stille zurück und deswegen ist die Stille eine Türe zur grösseren Wirklichkeit oder Gott. Meister Eckhart sagte, dass die Stille die Sprache Gottes sei.»

Wie wir dem Göttlichen begegnen können, thematisiert Burggrabes Dreikönigsoratorium, das 2022 im Kölner Dom uraufgeführt wurde. Es beschreibt den «Weg des Herzens» zu Gottes Gegenwart: die drei Könige sehnen sich nach dem Licht, machen sich auf die Suche und bewältigen unterwegs alle Widrigkeiten und Verirrungen, bis sie bei der Krippe ankommen, wo sie im Herzen vom Göttlichen berührt werden.

«Verzeihen braucht Mut und Beharrlichkeit»

Der Psychologe Mathias Allemand forscht an der Universität Zürich, wie sich Verzeihen auf die Persönlichkeit und das Altern auswirkt. Ein Gespräch über die Kunst loszulassen, um sich zu versöhnen – mit sich und anderen.

Interview: Anouk Hiedl / Fotos: Stefan Maurer



Gemäss Prof. Mathias Allemand ist Verzeihen eine bewusste Entscheidung.

«pfarrblatt»: Wie gut können Sie verzeihen?

Mathias Allemand: Das fragen Sie am besten meinen Bekanntenkreis (*lacht*). Ich weiss zwar eine Menge übers Thema. Aber wenn es plötzlich real wird, fällt es mir doch nicht ganz leicht, eine zwischenmenschliche Verletzung oder Ungerechtigkeit loszulassen.

Was braucht es, um zu vergeben?

Verzeihen ist ein komplexer, facettenreicher und «willentlicher» Veränderungsprozess. Schmerzhafte Gefühle, belastende Gedanken und Verhaltensweisen werden so umgewandelt, dass man nicht mehr an einem Unrecht und seinen Folgen leidet. Um zu verzeihen, muss man starke Gefühle wie Ärger, Wut oder Groll bewusst loslassen und in neutrale oder gar positive Gefühle umwandeln.

Wie gelingt das?

Verzeihen ist meist nicht einfach. Es braucht Mut, über seinen Schatten zu springen, und Beharrlichkeit, um dran-zubleiben. Ist man zu verzeihen bereit, fällt es leichter, sich auf diesen Veränderungsprozess einzulassen. Nachtragende Menschen, die sich schwer von negativen Gefühlen lösen, fällt es schwerer loszulassen. Verzeihen ist für die Bewältigung von Unrecht hilfreich – man muss sich jedoch bewusst dafür oder dagegen entscheiden. Man kann auch anders mit zwischenmenschlichen Verletzungen klarkommen, etwa indem man sie akzeptiert.

Und wie kann man belastende Gedanken verändern?

Indem man versucht, weniger Rache-gedanken zu hegen und weniger über eine Verletzung zu grübeln. Auch Handlungsimpulse kann man verändern,

etwa die Neigung, Verletzungen und Verursachende real oder gedanklich zu meiden. Mitunter zeigen sich später dann positive Tendenzen wie Wohlwollen gegenüber der verursachenden Person. Auch das gehört zum Verzeihen.

Wie lange dauert dieser Prozess?

Meist länger. Die Aussage «Ich vergebe dir» ist das Ende – oder der Anfang – einer intensiven Auseinandersetzung mit einer erfahrenen Verletzung und dem oder der Verursachenden. Wie lange Menschen zum Loslassen der Kränkung brauchen, ist, wie auch bei der Trauerbewältigung, sehr unterschiedlich. Es kommt auch auf die Art und Schwere der Verletzung an.

Kann man Verzeihen lernen?

Ja. Es gibt psychologische Selbsthilfeprogramme und Beratungs- oder Therapieansätze, die Menschen im Prozess des Loslassens von Verletzungen unterstützen. Das Ziel ist, dass man sich mit einer erlebten Verletzung und deren negativen Folgen bewusst auseinandersetzt und neue Perspektiven für die Zukunft findet. Verzeihen wird dabei als eine mögliche Ressource verstanden. Dabei ist die Auseinandersetzung mit dem Begriff «Verzeihen» wichtig.

Inwiefern, was «ist» Verzeihen – und was nicht?

Manchmal ist es unrealistisch, Verzeihen mit Reue und Entschuldigungen zu verbinden. In einer psychologischen Bera-



«Verzeihen ist ein komplexer, facettenreicher und «willentlicher» Veränderungsprozess.»

Mathias Allemant

tung setzt man sich explizit mit dem Auslöser und den Folgen einer Kränkung und erfolglosen Bewältigungsversuchen auseinander. Es geht darum, Kosten und Nutzen des Verzeihens abzuwägen und sich bewusst dafür oder dagegen zu entscheiden. Es kann helfen, die verursachende Person aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten, um mögliche Beweggründe für ihr verletzendes Verhalten besser zu verstehen oder sich daran zu erinnern, wie man andere gekränkt hat und danach Versöhnung erleben durfte.

Ist Vergebung immer gut?

Verzeihen ist grundsätzlich gut. Dennoch gibt es Situationen, in denen eine andere Bewältigungsstrategie besser ist. Wer etwa in einer Beziehung regelmäßig psychischer oder körperlicher Gewalt ausgesetzt ist und stets «zu schnell» verzeiht, macht sich noch verletzlicher. Wenig hilfreich ist auch, den schmerzhaften Verzeihensprozess «abzukürzen», etwa indem man sich nur kurz mit sich, mit Erinnerungen und der verursachenden Person auseinandersetzen will. Oder indem man normale Verletzungsreaktionen wie Ärger, Wut oder Rachedgedanken gar nicht erst zulässt.

Gibt es, wie kollektive Schuld, auch kollektives Vergeben?

Ja. Wenn Betroffene als Gruppe Unrecht erfahren haben und dieses ge-

meinsam verzeihen. In Ruanda, Sierra Leone oder Nordirland wurden verschiedene Wahrheits- und Versöhnungskommissionen angeregt, um kollektive Verzeihens- und Versöhnungsprozesse zwischen verschiedenen Gruppen zu fördern.

Inwiefern ist religiös motivierte Vergebung zielführend?

Religion und Spiritualität können fürs Verzeihen hilfreich sein. Versöhnungsfeiern bieten die Möglichkeit, über die eigene Fehlbarkeit und über erlebte versöhnliche Reaktionen nachzudenken. Rituale des Loslassens und Vorbilder sind oft hilfreiche Ressourcen für religiöse Menschen. Andererseits kann sich ein falsch verstandenes, religiös motiviertes Verzeihensverständnis, «anderen endlich zu verzeihen» nachteilig auf die Bereitschaft zu verzeihen auswirken – und äusserst belastend für die Psyche sein. Verzeihen ist ein Veränderungsprozess, der von innen heraus entschieden wird und nicht durch äusseren sozialen, therapeutischen oder religiösen Druck motiviert werden darf.

Das ganze Interview lesen Sie auf www.pfarrblattbern.ch

Mehr zum Thema erfahren Sie auch auf S. 14 und 15.

Niemand ist schuld

Ob im Hinblick auf Kriege, die Klimakrise oder persönlich – das Thema Schuld beschäftigt. Wann soll man darauf beharren, Schuldige zu benennen? Welche Kraft steckt im Vergeben? Nach den Impulsreferaten können auch Sie im «Café Théo» ins Gespräch kommen.

Samstag, 27. Januar: Schuld und Vergebung – ein biblischer Blick, mit Pfr. Dr. Manuel Dubach

Samstag, 10. Februar: Kleine Psychologie des Vergabens, mit Prof. Dr. Mathias Allemant

Samstag, 24. Februar: Von der Schuld zur Entschuldigung, mit Dr. theol. h.c. Judith Wipfler

Jeweils von 10.00 bis 11.45 im Hotel Sonne, Zürichstrasse 2, Herzogenbuchsee

«Niemand kann allein zur Krippe gehen»

Am dritten Advent feiert die Pfarrei St. Martin in Thun mit ihrem Pfarrer Ozioma Nwachukwu jeweils mehr als eine Sonntagsmesse. Der Nigeria-Igbo-Schweizer Gottesdienst wird zu einem besonderen Fest: besinnlich und musikalisch, farbenfroh und fröhlich.

Karl Johannes Rechsteiner

Ungewöhnliche Harmonien ertönen zum dritten Advent in der Martinskirche in Thun. Orgel und Kirchengesangbuch kommen zwar auch zum Zuge. Doch vor allem nigerianische und afrikanische Klänge erfüllen den offenen Kirchenraum und die vielen Menschen, die gekommen sind. Schon lange vor 11.00 werden Melodien eingeübt. Rund ums Klavier versammelt sich der nigerianisch-afrikanische Chor, dem sich auch manche von weither angereiste Frauen, Männer und Kinder anschliessen. Da ist eine Klosterfrau aus Rom, und der Pianist entpuppt sich als Priester, der in Innsbruck studiert und nun die richtigen Tonarten findet zu den spontanen Gesängen. Unter den Winterkleidern an diesem eisigen Tag zeigen sich bunte festliche Gewänder: Sonntagskleidung afrikanischer Art.

Als besuchten wir eine westafrikanische Kirche, beginnt wie zufällig der Einzug von Pfarrer Ozioma Nwachukwu und seinem Team – der Gottesdienst beginnt. Ein Ministrant entzündet die dritte Kerze am Adventskranz. Bibeltexthe von Jesaja sprechen für sich. Und die Geschichte von Johannes dem Täufer passt zum adventlichen Warten auf Weihnachten: «Bereite den Weg», erklärt Pfarrer Nwachukwu. Wieder hebt das Singen und Klatschen an, der Körper bewegt sich natürlich zu den afrikanischen Rhythmen und den gesungenen Gebeten. «Niemand kann allein zur Krippe gehen» – der Leitsatz des Tages beschreibt auch die verbindende Stimmung der Gottesdienst-Gemeinschaft, die sich hier zusammenfindet. Auf eine Predigt verzichtet Ozioma und erzählt stattdessen vom Partnerschaftsprojekt mit seiner Heimatgemeinde in Nigeria, projiziert dazu Bilder vom Ausbau der Bildungsstätte und zitiert aus Dankesbriefen. Denn die hiesige Pfarrei unterstützt die dortige Arbeit vielfältig.

«Katholisch» heisst «weltweit» – geteilt werden gute Gedanken, Werke, Musik und das Essen. Mit dem Schlussegnen dankt der Pfarrer allen Mitwirkenden – auch die Ministrant:innen werden besonders gewürdigt. Und er lädt zur Fortset-

zung des Tages bei «Nigerian Dishes», für weit über 100 Gäste von fleissigen Köchinnen und Köchen zubereitet. Im Pfarrsaal wird Fufu serviert und Papp aus aromatischem Bohnenmehl, frittierte Yam, Pepe-Soup mit Ziegenfleisch, gebratenes Huhn, Plantain (Kochbananen), scharfe Saucen und Salate. Zum Dessert gibt's süssliche Gebäcke, schwimmend im Fett zubereitete «Baignants». An den langen Tischen der Martinpfarre und der afrikanischen Community geht eigentlich der Gottesdienst weiter in den Nachmittag. Während die Hiesigen schon auf dem Heimweg sind, ertönen erneut afrikanische Harmonien. Wovon die Lieder singen? «Wir loben und preisen Gott!», heisst die erstaunte Antwort. Was für ein Fest an diesem Adventssonntag.



Singen und Tanzen, um die Gemeinschaft zu feiern – für den nigerianischen Gottesdienst in Thun sind Menschen aus halb Europa angereist.

Foto: Christina Burghagen

Mbara Ozioma: Eine Partnerschaft blüht

Ökologische Ideen befruchten den Boden der Region von Umonumo im Süden Nigerias mit ihren 50 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Seit 2004 engagiert sich «Mbara Ozioma» hier für eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen. Das partnerschaftliche Projekt für Entwicklungszusammenarbeit hat zahlreiche wirtschaftliche, soziale und Bildungsprojekte realisiert. «Mbara» heisst in der Sprache der Igbo «kein Ort, wo etwas Wichtiges

geschieht». «Ozioma» bedeutet «eine gute Nachricht, eine frohe Botschaft». Der Thuner Pfarrer Ozioma Nwachukwu hat den Anstoss für diese Initiative gegeben. Nicht nur seine Pfarrei fördert das wegweisende Projekt bis heute. Auch die Kollekte am Adventsgottesdienst in St. Martin kommt Mbara Ozioma zugute.

Infos: www.mbaraozioma.ch

Eine radikalkritische Ausstellung

Ab Mitte Januar zeigt die Heiliggeistkirche Bern einen Monat lang beeindruckende Kunstwerke von Matthias Fischer. Sie zeugen von Missbrauch in der Kirche, Schmerz und einem Trauma, das tief im Künstler sitzt.

Erik Brühlmann

Auch wenn die Zahlen erschütternd sind: Die allermeisten Menschen kennen Missbräuche katholischer Geistlicher nur aus den Meldungen in den nationalen und internationalen Medien. Matthias Fischer ist diese Distanz nicht vergönnt. 1959 wurde er als fünftes Kind der Familie im norddeutschen Braunschweig geboren. Seine katholischen Eltern waren wie so viele Deutsche nach dem Krieg aus Schlesien im heutigen Polen dorthin geflohen. Ein für die Flüchtlinge zuständiger Priester nutzte die Situation aus; Matthias Fischer war in der Folge massiver sexualisierter Gewalt durch katholische Geistliche ausgesetzt. Ein Trauma, das ihn bis heute nicht loslässt.

Der lange Weg an die Oberfläche

1982 trat Matthias Fischer aus der katholischen Kirche aus und begann ein Studium der Evangelischen Theologie. Dieser auf den ersten Blick ungewöhnliche Schritt war ein Ausdruck dessen, dass er den Glauben an die theologischen Glaubensinhalte trotz aller Erlebnisse nicht verloren hatte. Während des Zivildiensts in einer evangelischen Kirchgemeinde in Deutschland machte ihn sein evangelischer Mentor auf Dietrich Bonhoeffer, Paul Tillich und andere namhafte Theologen aufmerksam. «Da merkte ich: Es gibt mehr als nur den Volkskatholizismus, den Familienkatholizismus und die Bigotterie der katholischen Kirche, die ich als Kind und Jugendlicher kennengelernt hatte», sagt der Theologe. Erschreckend sei für ihn jedoch die spätere Erkenntnis gewesen, dass ihn die katholische DNA noch viele Jahre begleitete, selbst nachdem er 1986 in die Schweiz gezogen war und in den Kantonen Aargau und Zürich als Gemeindepfarrer wirkte. «Aber es dauerte dann noch einmal 20 Jahre, bis ich das Thema wirklich aufzuarbeiten begann», sagt er. Und mit der Aufarbeitung wurde sein persönliches Unbehagen gegenüber der katholischen Kirche immer unerträglich.

Das Thema braucht Raum!

Mit seiner Ausstellung in der Heiliggeistkirche ab Mitte Januar möchte Matthias Fischer die Auseinandersetzung mit diesem Thema fördern und befruchten. Gezeigt werden unter dem Titel «Ich lasse dich nicht ...» Gemälde und Videokunst; das Rahmenprogramm umfasst neben der Vernissage und der Finissage einen Leseabend und eine Podiumsdiskussion. Der Titel ist angelehnt an das Zitat «Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn» (1. Mose 32,27). «Ich bin ebenfalls nicht gewillt, das Thema loszulassen, und ich gebe mir die Erlaubnis, es radikalkritisch zu diskutieren und zu zeigen», sagt der Theologe, der die Kunst als Sprachrohr dafür erst spät für sich entdeckte. «Meine Kinder hatten mir zum 60. Geburtstag



Künstlerische Aufarbeitung des Missbrauchs.

Matthias Fischer / Foto: zVg

eine Staffelei geschenkt», erinnert er sich, «und dann merkte ich: Da entsteht viel Kreativität und vielschichtiger Ausdruck – ein kreativer Zugang zu dem, was in mir verletzt und verborgen ist.» Für den Künstler, der das Erlebte viele Jahre unter dem Deckel gehalten hatte, ist dies ein anstrengender und schmerzhafter, aber auch ein notwendiger Prozess. «Ich spüre durch die Kunst eine Lebendigkeit, welche die Leere, die in mir herrschte, kraftvoll aufbricht.» Dennoch würde sich Matthias Fischer wünschen, dass man öffentlich offensiver mit der Missbrauchsthematik in der katholischen Kirche umgehen würde. «Es wird in den nächsten Jahren noch vieles ans Licht kommen», ist der Theologe überzeugt, «aber ich denke nicht, dass die katholische Kirche in dieser Hinsicht reformierbar ist.» Das Thema, ist er überzeugt, bräuchte in beiden Landeskirchen ganz viel Raum. Doch diesen Raum erhält es viel zu wenig. «Und darüber», so Matthias Fischer, «bin ich ein wenig enttäuscht.»

«Ich lasse dich nicht ...»

Ausstellung und Rahmenprogramm mit Werken von Matthias Fischer zur Erfahrung von sexuellem und spirituellem Missbrauch in der Kirche. 18. Januar bis 11. Februar, offene kirche bern – in der Heiliggeistkirche, Spitalgasse 44, 3011 Bern.

[Infos: offene-kirche.ch](http://infos.offene-kirche.ch)

Die Botschaft der Tiere

Wie Henri Rousseaus berühmte Dschungelbilder oder die ländlichen Szenerien mit Kühen des Schweizer Malers Hans Krüsi zählen auch die Werke des georgischen Malers Niko Pirosmani zur Naiven Kunst. Gedanken und Impressionen aus der aktuellen Bilderausstellung der Fondation Beyeler.

Text und Fotos: Sandro Fischli

Niko Pirosmani (1862–1918) verdiente seinen kargen Lebensunterhalt mit Schildermalereien für Wirtshäuser, Läden und malte, was er sah. Nach seinem Tod entdeckte ihn die künstlerische Avantgarde, die sich in jener Zeit für das Ursprüngliche, das Unverfälschte, im Sinne des Wortes «primitiv» zu begeistern begann. Es ist bezeichnend, dass die Schweizer Kuratorin Bice Curiger ihre Pirosmani-Ausstellung 1995 unter den Titel «Zeichen und Wunder» stellte.

In der aktuellen Pirosmani-Ausstellung der Fondation Beyeler erscheinen biblische Worte ungewohnt. Wie passend sie sind, erschliesst sich mir unmittelbar beim Bild «Ostermysterium» (1), das ich lange und immer wieder betrachte. Der Künstler hat hier die ganze Erzählung ins Bild gepackt. Das Lamm trinkt geduldig, unbefangen, ja, heiter aus einem Bach, trotz seines Opfers, das wie gar nicht stattfinden wird

oder längst stattgefunden hat. Die Passionsgeschichte als Friedensbild. Welche Weisheit in solcher Naivität.

Auch andere Bilder lassen mich spontan Bibelstellen assoziieren – die Bäarin oder die Sau mit ihren Jungen oder der verträumt sitzende Löwe, der mich auch an den Stier Ferdinand aus dem Bilderbuch erinnert, der lieber an Blumen riecht, als kämpft, lassen mich an Jesajas unübertreffliches Friedensbild (Jesaja 11,6–7) denken, wo alle Geschöpfe miteinander in Eintracht leben (2). Wiederholte Bilder von Hirschen, Rehen an der Tränke gemahnen mich an Psalm 42,2, den Vergleich mit diesen Tieren, ihrem und unserem Durst nach der Quelle (3).

Die anrührendsten Porträts von Eseln verweisen für mich auf den Seher Bileam und auf Palmsonntag – bei Bileam ist das Tier selber Friedensstifter, an Palmsonntag Träger des Friedensstifters (4).



1: Ostermysterium





3: Psalm 42,2



4: Bileam



2: Friedensbild bei Jesaja: die Bärin



5: Heilige Familie

Nebst all den Tieren berührt mich besonders das Bild einer Mutter mit drei Kindern, ein Ausschnitt aus einem Gemälde «Reich und Arm» – Pirosmanni wurde nach dem Tod seiner Eltern in jungen Jahren von einer reichen Familie aufgenommen. Der Ausdruck in den Gesichtern auf dem Bild ist ergreifend, es ist eine Heilige Familie ohne Josef und einem Jesus mit Geschwistern. Der gewählte Ausschnitt der stillenden Mutter mit dem Säugling ist eine wunderbare Darstellung der «Madonna mit Kind» (5).

Pirosmanni arbeitete zeitweise auch als Schaffner bei der Eisenbahn. Beim Bild eines wartenden Zuges in der Nacht fällt mir sofort Aretha Franklins Gospelsong «People get ready» ein («There's a train comin'») – jener Zug, für den es kein Ticket ausser dem Glauben braucht.

Eine Ausstellung mit Niko Pirosmanni's Bildern ist noch bis 28. Januar in der Fondation Beyeler in Riehen zu sehen.
Weitere Infos: www.fondationbeyeler.ch

«Die Kraft, die Sünden vergibt, ist in uns drin»

«Im Beichtstuhl» heisst die neue Jahresserie des «pfarrblatt» (siehe ganz rechts). In jeder Ausgabe befragen wir jemanden zu Schuld und Vergebung. Doch was bedeutet das Sakrament der Beichte tatsächlich? Und warum ist es aus der Mode gekommen? Der Priester Matthias Neufeld* erklärt.

Interview: Sylvia Stam / Foto: Pia Neuenschwander

«pfarrblatt»: Warum kommen Menschen heute noch zur Beichte?

Matthias Neufeld: Ich denke, sie möchten ihr Leben vor Gott zum Ausdruck bringen. Denn zur Beichte gehört der Glaube an die Beziehung Gottes zu unserem Leben. Die Beichte kann eine Hilfe sein bei der Frage: Wie verläuft mein Leben? Möchte ich einen Zuspruch haben?

Worum geht es denn in der Beichte?

Die Beichte ist ein Sakrament, da geschieht die Begegnung mit Jesus Christus. Zentrales Element der Beichte ist das Bekenntnis der Sünden: Der oder die Beichtende erkennt, dass im Leben etwas nicht gut ist, und bringt das dann vor Gott. Ziel der Beichte ist die Sündenvergebung durch Gott.

Der Begriff Sünde ist vielen Menschen nicht mehr geläufig.

Was bedeutet er?

Sünde bedeutet, Gott nicht mehr am eigenen Leben beteiligen zu wollen. Ein gläubiger Mensch geht davon aus, dass Gott ein Gewinn für das Leben ist. So gesehen ist die Abwendung von Gott eine Einbusse an Gottes Liebe oder Barmherzigkeit.

Früher hat die Kirche oft in einer Art und Weise von Sünde gesprochen, die die Menschen nach unten zog, sodass sie sich schlecht und unwürdig fühlten. Entsprechend erfuhren sie die Beichte mehr als Befreiung von ihren Unzulänglichkeiten. Dabei meint sie das grosse

Geschenk, mit Gott Vergebung feiern zu dürfen.

Mit Feier verbinde ich etwas Schönes, Festliches. Findet das auch seinen Ausdruck in der Beichte?

Es ist wichtig, das erfahrbar zu machen. Heute wird kaum noch in klassischen Beichtstühlen mit Vorhang und Gitter gebeichtet. Man versucht vielmehr, eine geschmackvollere Umgebung zu gestalten. Wer beichtet, soll sich willkommen und empfangen fühlen. Das Gespräch findet oft an einem Tisch statt,

auf dem ein Kerze angezündet wird. Man sitzt sich gegenüber, denn einander ins Gesicht zu schauen, ist ein Zeichen von Wertschätzung. Zur Feierlichkeit des Rituals gehört auch, dass man sich etwas mehr Zeit nimmt als nur die wenigen Minuten, die eine Beichte früher dauerte.

Das klingt sehr positiv. Warum ist dieses Sakrament dennoch aus der Mode geraten?

Über Jahre hinweg wurde das Beichten als eine Last empfunden. Das begann



«Einander ins Gesicht zu schauen, ist ein Zeichen von Wertschätzung», sagt Matthias Neufeld, hier am Tisch im Beichtzimmer.

bei den Kindern, die vor der Erstkommunion die Beichte ablegen *mussten*. Etwas zu müssen, das man nicht wirklich aus freiem Herzen tun möchte, ist wenig attraktiv.

Zudem wurde die Beichte wohl auch instrumentalisiert, um das Leben und die Verhaltensweisen der Menschen zu kontrollieren. In der Beichte wurde darauf geachtet, dass die katholische Lebensweise gerade in Fragen von Familie, Ehe und Sexualität so gelebt wurde, wie es kirchlich vorgesehen ist.

Ist das heute nicht mehr so?

Nein, ich hoffe nicht. Wenn es so wäre, müsste der Beichtthörende selber mit sich ins Reine kommen. Hier hat schon vor Jahrzehnten ein Umdenken stattgefunden. Heute haben Seelsorgende ein grosses Verständnis dafür, dass die Menschen mit ihrer Freiheit auch ihre Autonomie wahrnehmen. Sie hören durchaus gerne einen Rat, aber grundsätzlich entscheiden sie selber, wie sie leben möchten.

Wenn ich an anderen Menschen schuldig geworden bin und sie mir in einem Gespräch verzeihen, braucht es dann die Lossprechung durch den Priester überhaupt?

Natürlich ist es der ideale Weg, sich direkt von Mensch zu Mensch zu versöhnen. Beim Beichtgespräch geht es um die Vergebung durch Gott. Ob jemand nach einer zwischenmenschlichen Versöhnung auch noch die Absolution als Zusage der Vergebung Gottes wünscht oder nicht, ist eine persönliche Entscheidung.

Wie gehen Sie mit den Schuldkenntnissen um, die Sie hören?

Ich bin Teil eines Rituals. Das Ritual wird von den Menschen durchgeführt, die kommen. Der Mensch steht im Beichtgespräch selber vor Gott. Die Kraft, die die Sünden vergibt, ist im Menschen selber drin durch die Reue. Ich eröffne dieses Ritual und schliesse es mit der Absolution ab und damit ist es auch für mich abgeschlossen.

Was machen Sie, wenn Sie etwas hören, das strafrelevant ist?

Es gehört zur Beichte, dass die Person, die ihre Schuld bekennt, diese auch wieder in Ordnung bringt, zum Beispiel durch eine Selbstanzeige. Das Beichtgeheimnis ist sehr strikt. Wenn ich in so einem Fall Anzeige erstattete, würde ich sofort suspendiert.

Aber das kann einen Priester in Gewissensnot bringen.

Das kann so sein und war auch Thema mancher Filme: Der Priester, der etwas erfährt, und in Not gerät, weil er nichts sagen darf. Ich habe das noch nie erlebt und glaube, das sind sehr seltene Fälle. Aber was hat jemand von einer Beichte, die nicht ehrlich und auf Wiedergutmachung aus ist. Es wäre absurd. Die Reue ist nur vorgetäuscht und eine Lossprechung ohne Bedeutung.

Im Zusammenhang mit Missbrauch stellen sich solche Fragen.

Das ist tatsächlich schwierig. Grundsätzlich würde ich sagen: Einfach nur die Absolution bekommen, um weiterzumachen, das ist nicht der Sinn des Beichtgesprächs. Jemand der sagt: «Ich komme in ein solches Gespräch, weil Gott eine Beziehung zu meinem Leben hat», hat auch die Motivation, diese Situation zu verändern.

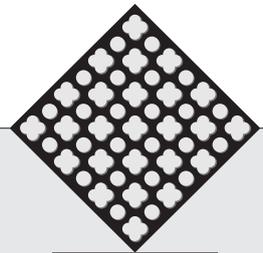
Welche alternativen Formen gibt es, um mit Schuld umzugehen und Versöhnung zu erfahren?

Heute geht man mit Kindern im Religionsunterricht auf einen Versöhnungsweg. Hier geht es darum, dass sie sprachfähig werden, um über Dinge zu reden, die in ihrem Leben gut oder nicht gut verlaufen. Sie lernen, sich mit jemandem darüber zu unterhalten, der den Weg begleitet – eine Vertrauensperson ihrer Wahl oder ein:e Pfarrei-seelsorger:in.

Gibt es auch Versöhnungsfeiern für Erwachsene?

Ja, in den Versöhnungsfeiern rücken die Gemeinschaft der Glaubenden oder aktuelle Themen der Gesellschaft in den Vordergrund. Früher wurde auch hier die Absolutionsformel gesprochen, heute formuliert man diese eher als Bitte. Denn die Absolution setzt das persönliche Bekenntnis voraus. Ich finde Versöhnungsfeiern eine spannende Sache: sich Zeit zu nehmen, um sich beispielsweise zu fragen: Wie gehe ich mit dem Klimawandel um? Welche Gedanken löst das Thema bei mir aus? Das Thema zur Entfaltung kommen lassen, ohne es gleich mit anderen Leuten diskutieren zu müssen.

*Matthias Neufeld ist Leitender Priester im Pastoralraum Bern Oberland.



Im Beichtstuhl

Verrat oder Verleugnung



Andreas Krummenacher* beantwortet Fragen rund um Schuld und Vergebung.

Interview: Sylvia Stam

Wie würdest du «Sünde» definieren?

Wenn der Mensch ein Ebenbild Gottes ist, dann ist jede Verletzung eines Mitmenschen eine Sünde. Das kann eine geistige, seelische oder körperliche Verletzung sein.

Für welches Verhalten schämst du dich bis heute?

Ich war 2018 auf einer Journalist:innenreise in den Irak. In einer Pfarrei in Kirkuk erzählten uns christliche Einwohner:innen, was ihnen im Irakkrieg widerfahren war. Traumatisierende Erlebnisse etwa mit IS-Schergen. Allerdings war der Irakkrieg 2018 in den Medien kein Thema mehr. Zum Abschluss umarmte mich ein älterer Mann, er hatte rötliches Haar, ein zerfurchtes Gesicht. Er bedankte sich dafür, dass ich seine Geschichte nun in die Welt hinaustragen würde. Ich war in dem Moment überfordert. Seine Geschichte habe ich nicht in die Welt getragen, das nagt an mir.

Welche «Sünde» kannst du nur schwer verzeihen?

Verrat oder Verleugnung. Ich finde es höchst irritierend, wenn ich durch die Stadt laufe und jemandem zunicke, den ich kenne, und die Person tut, als hätte sie mich nicht gesehen. Das ist Verleugnung auf ganz kleinem Niveau. Ich kann das verzeihen, aber ich verstehe es nicht.

*Andreas Krummenacher ist Chefredaktor des «pfarrblatt» Bern

www.glaubenssache-online.ch

Fleisch geworden

«Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt ...» Diese weihnächtlichen Sätze aus dem Johannesevangelium richten den Blick auf die gesamte Schöpfung und lassen die Frage aufkommen, wie wir Menschen – gerade heute – mit unserer Mitwelt umgehen.

Isabelle Senn

Im sogenannten Johannesprolog (Joh 1,1–34) wird beschrieben, wer dieser Jesus Christus, von dessen Leben gleich die Rede sein wird, ist und woher er kommt. Klar wird sofort, dass es sich bei diesem Menschen um etwas Spezielles handelt. Dem Evangelisten Johannes ist es wichtig, gleich zu Beginn festzuhalten, dass dieser Jesus nicht ein Mensch ist wie du und ich. Stärker als in den anderen drei Evangelien, die Eingang in das Neue Testament gefunden haben, wird im Johannesevangelium die göttliche Herkunft Jesu betont. Dazu greift der Evangelist auf philosophische Denkmuster zurück: Jesus Christus wird als der «Logos» bezeichnet: Es ist die Weisheit und die Vernunft als das Prinzip allen Seins. Jesus Christus ist seit Beginn, noch vor der Schöpfung der Welt, da und existiert sozusagen bereits vor seiner eigenen Geburt.

Wenn der «Logos» ins Fleisch eingeht ...

Von einer «Menschwerdung» Gottes kann im Johannesprolog allerdings nicht direkt die Rede sein – und schon gar nicht von einer «Mannwerdung». Vielmehr müsste man von einer «Fleischwerdung» Gottes sprechen: Denn der «Logos» ist gemäss diesem Hymnus «Sarx» (griechisch für «Fleisch») geworden. So wird die ganze Mitwelt zum Ort, an dem Gott nahe ist und sich offenbart. Mit allen Sinnen kann der Mensch in dieser Welt auf Spurensuche Gottes gehen.

Wenn der Mensch die Sinne schärft ...

Wer mit wachen Sinnen durch die Welt geht, nimmt früher oder später wahr, dass die Schöpfung nicht (mehr) in einem Gleichgewicht ist. Das rasante Artensterben und die steigende Erwärmung der Erde mit katastrophalen und in ihrer Tragweite kaum kalkulierbaren Folgen für das Leben auf diesem Planeten stimmen nachdenklich. Und das erst recht, wenn man – inspiriert vom Johannesprolog – dabei auch Gottes Mitsein und Mitleiden im «Fleisch» bedenkt.

An Wissen und wissenschaftlich belegten Fakten über die Klimakrise mangelt es nicht. Was aber vielleicht fehlt, ist eine tatsächliche Betroffenheit, ein Sich-berühren-Lassen von der Schöpfung in ihrer aktuellen Fragilität. Die Rede von Gottes «Fleischwerdung» könnte dazu anregen, die Wahrnehmung für das zu schulen, was da ist. In der Enzyklika «Laudato si'» von 2015 schafft Papst Franziskus nicht nur Raum für eine na-



Auf der Spurensuche Gottes mit allen Sinnen.

Foto: petfed / photocase.de

turwissenschaftlich fundierte Analyse, sondern er wird auch nicht müde zu betonen, «dass alles miteinander verbunden ist» (LS 138). Wem es gelingt, mit wachen Sinnen in und mit der Schöpfung zu sein, der/die wird auch ein Gespür gewinnen für die Verbundenheit allen Lebens – miteinander und mit Gott.

Wenn Gott wirklich unter uns wohnt ...

Jederzeit und überall ist es möglich, eine Haltung der Achtsamkeit einzuüben. Wo die Verbundenheit mit Gott in allen Geschöpfen erfahren – oder zumindest erahnt – wird, hat dies Auswirkungen auf die Art und Weise zu leben. Leben und handeln in dieser Welt gewinnen dann selbst eine spirituelle Dimension. In der Enzyklika «Laudato si'» heisst es dazu: «Eine ganzheitliche Ökologie beinhaltet auch, sich etwas Zeit zu nehmen, um den ruhigen Einklang mit der Schöpfung wiederzugewinnen, um über unseren Lebensstil und unsere Ideale nachzudenken, um den Schöpfer zu betrachten, der unter uns und in unserer Umgebung lebt und dessen Gegenwart nicht hergestellt, sondern entdeckt, enthüllt werden muss» (LS 225).

Gott ist schon da, und Gott ist wirklich da: in allem Geschaffenen, das uns umgibt und von dem wir selbst Teil sind. Gott wartet nur darauf, von uns entdeckt, enthüllt zu werden ...

Mehr zur «Fleischwerdung» Gottes lesen Sie im ungekürzten Artikel auf www.glaubenssache-online.ch.

Mit Jassen den Heiligen auf der Spur

Patrik Böhler von der Berner Fachstelle für Religionspädagogik hat einen Schweizer «Heiligenjass» kreiert. Die Spielkarten zieren Bruder Klaus, die Heilige Regula oder der Heilige Gallus.

Interview: Vera Rüttimann

«pfarrblatt»: Der «Heiligenjass» besteht aus einem Deutschschweizer und einem französischen Kartenset. Die Karten werden von einer Heiligen oder einem Heiligen geschmückt. Wie kam es zu dieser Idee?

Patrik Böhler: Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich mein Sabbatical im Kloster Rapperswil verbracht. Schon dort hatte ich die Idee zum Heiligenjass. Ich habe mich gefragt: Was ist Jassen überhaupt und wie kann man dieses Spiel mit den Geschichten von Heiligen verbinden?

Welche Heiligen haben es in die Endauswahl Ihres Kartenspiels geschafft?

Ich dachte erst, Bruder Klaus sei der einzige Schweizer Heilige. In einem Buch fand ich aber noch weitere. So erfuhr ich, dass es auch aus dem Ausland zugereiste Heilige gab, die hier gewirkt, geheilt und manchmal auch den Kopf verloren haben. So wie Felix und Regula und Verena, Urs und Viktor, die Stadt-heiligen von Solothurn, die mit der Thebäischen Legion in die Schweiz gekommen sind. Ich habe eine Person ins Kartenspiel genommen, welche nicht

heilig gesprochen wurde: Dorothea von Flüe, die Frau vom Bruder Klaus. Sie ist als «Underin» mit einer Rose in der Hand abgebildet.

Under, Ober, König: Wie kommen die Heiligen auf die Jasskarte?

Die Rose steht für die Geistlichkeit, Schellen für die Bürgerlichen und Schilten stehen für das Rittertum oder die Soldaten. Ich habe versucht, die Heiligen dem Stand zuzuweisen, wo ich sie passend finde. Mit den König:innen-Karten habe ich bewusst ein Statement gesetzt. Sie gehören Heiligen wie Felix und Regula und der adligen Wiborada, die im 10. Jahrhundert in St. Gallen gelebt hat. Damit will ich sagen: Diese Frauen haben damals wie heute eine wichtige Bedeutung.

Und wie steht es mit den Männern?

Bruder Klaus ist der Eichel-Bauer. Eicheln sind das Symbol des Bauernstandes. Der Kelte Gallus, der um die Jahre 550 bis 650 in der Bodenseeregion wirkte und Stadtheiliger von St. Gallen ist, zierte die Schellen-Ober-Karte und ist mit einem Bären abgebildet, welcher in der Legende eine wichtige Rolle spielt.

Welche Heiligen zieren die französischen Jasskarten?

Franz von Sales mit Schreibfeder zierte die Karte des Schaufel-Königs. Colette de Corbie ist die Kreuz-Dame, Beatus der Kreuz-Bube. Der Heilige Bernhard von Menthon, der mit Bernhardinerhunden im 11. Jahrhundert Verirrten in den Alpen half, wird zum Herz-König.

Wer hat diese schönen Karten gezeichnet?

Der «Heiligenjass» ist der neuste Wurf des Zeichners, Maschinenbauers und Musikers Heinz Fässler. Er hat sich beim Zeichnen nahe an den Originaljasskarten orientiert. Jede Person, die jasst, kann damit sofort losspielen. Zudem: Alle Vorlagen dieser Bilder gibt es als echte Bilder und Statuen. Wie beispielsweise der dunkelhäutige Mauritius ...



Oben: Niklaus von Flüe im «Heiligenjass».

Unten: Die Heilige Emerita.

Illustrationen: Heinz Fässler

... zu dem man hinreisen kann?

Ja. Bald folgen auf der Webseite zu den Legenden noch die Ausflugstipps zu den Heiligen. Beim heiligen Beatus etwa der Hinweis zur Beatushöhle. Bei Felix und Regula der Tipp zum gleichnamigen Weg in Zürich. In einem weiteren Schritt folgt das Unterrichtsmaterial für Schulen und die Katechese.

Was wollen Sie mit diesem Kartenspiel erreichen?

Hinter diesem Projekt steht erst einmal eine kindliche Lust, ein solches Kartenspiel zu gestalten. Dann auch die Lust am freien Umgang mit Legenden und den Geschichten dahinter. Natürlich wäre es schön, wenn die Leute beim Spielen nachfragen würden: Wer ist denn das da auf der Karte? Ich wünsche mir auch, dass die Leute erkennen, dass in einer Erzählung eine grosse Kraft stecken kann. Erzählungen entstehen, wenn Menschen zusammenkommen – und wo sie jassen.

Infos

Infos: «Heiligenjass», Kartonschachtel mit je einem Deutschschweizer und französischen Jasskartenset sowie einer 80-seitigen Broschüre mit den Heiligenlegenden, www.heiligenjass.ch. Im Buchhandel erhältlich, etwa in der ökumenischen Buchhandlung virol: Preis: Fr. 19.–. Jassturnier zum Heiligenjass: Donnerstag, 25. Januar, 18.00–21.00 in der «Heiteren Fahne» Wabern:

www.dieheitererfahne.ch

«Kroaten sind ein emotionales Volk»

Antonio Sakoto ist der Nachfolger von Gojko Zovko als leitender Missionar der Kroatischen Katholischen Mission Bern. Für seine Landsleute sind emotionale Bindungen wichtig. Deshalb rückt der Franziskaner Begegnungen, das Zusammensein und die Jugendarbeit in den Vordergrund seiner Tätigkeit.

Antonio Suárez

Der 37-Jährige Antonio Sakoto stammt aus Mostar und wurde 2014 zum Priester geweiht. Parallel zum Dienst in Bern bleibt er Nationalkoordinator aller Kroatenmissionen in der Schweiz. Diese werden von den Franziskanern dominiert, stellen sie doch schweizweit insgesamt 14 Missionare. Dem «pfarrblatt» gegenüber bestätigt der Herzegowiner, dass er sein neues Amt mit «gemischten Gefühlen» antrete, zugleich aber zuversichtlich sei, dass er sich in Bern bald «wie zu Hause fühlen» werde. «Es ist normal, etwas nervös zu sein, wenn man eine neue Aufgabe übernimmt. Es stellen sich viele Fragen. Aber grundsätzlich bin ich sehr froh, dass ich diese Mission übernehme, weil ich mich hier von Anfang an sehr willkommen und gut angenommen gefühlt habe.» Gegenüber seinem Amtsvorgänger zeigt er sich erkenntlich: «Ich bin Pater Gojko dankbar für die vielen Jahre, die er hier in Bern für die Mission zuständig war. Er hat sehr viel geleistet.»

Auf die Frage, was er anders machen möchte, entgegnet Sakoto: «Mein Ausgangspunkt ist nie, dass die Welt mit mir anfängt.» Als Priester müsse man die Gemeinde spüren lassen, dass man ihr durch Gott und die Sakramente, aber auch durch persönliche Begleitung beistehe. «Die Leute müssen fühlen, dass man sie liebhat», sagt er. «Die Kroat:innen sind ein emotionales Volk. Und deshalb ist dieses physische Zusammensein sehr wichtig.» In den letzten neun Jahren arbeitete Sakoto oft mit Jugendlichen, zunächst in Mostar und später in Zürich. Auch in Bern möchte er etwas Spezielles für die

«Dass wir immer wieder aufstehen und uns Gott nie im Stich lässt, ist für mich das Wichtigste.»

jungen Katholik:innen auf die Beine stellen. Bereits in Zürich hatte er festgestellt, wie gut seine Landsleute integriert sind. «Die meisten fühlen sich gleichermassen als Kroat:innen wie als Schweizer:innen», so Sakoto. Nach den jüngsten Zahlen des Bundesamts für Statistik leben in der Schweiz rund 30 000 Kroat:innen, wobei die reale Zahl unter Einbezug der Doppelbürger:innen weitaus höher liegen dürfte.

Die Community umfasst drei Generationen. Als die Ersten immigrierten, war Kroatien noch Teil der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien. Über die Jugoslawienkriege

der Neunzigerjahre werde in der Missionsgemeinde jedoch kaum noch gesprochen, weiss Sakoto. «Es ist klar, dass Verletzungen da sind. Aber der Krieg ist schon dreissig Jahre her.» Dies heisse hingegen nicht, dass man die Vergangenheit vergessen dürfe, gibt der Priester zu bedenken und bezieht sich ausdrücklich auf das «Andenken an jene Leute, die ihr Leben dafür gegeben haben, dass Kroatien heute ein unabhängiger Staat ist». Bei besonderen Gelegenheiten möchte Sakoto deshalb Gedenkveranstaltungen veranstalten, beispielsweise einen Dankgottesdienst für die Menschen, die beim Massaker von Vukovar 1991 getötet wurden.

Über Politik möchte der Pater nicht sprechen. Er sei Priester, kein Politiker, sagt er. Seine Aufgabe sieht er vor allem darin, den Leuten «den Glauben näherzubringen». Es gehe nicht darum, eine geschlossene Sekte, sondern eine starke und offene Gemeinschaft zu bilden. Auf die Frage nach der Thementzung, antwortet Sakoto ohne Umschweife: «Mein Konzept ist immer das Evangelium. Das Tagesevangelium beeinflusst meine Predigten und Reden.» In den letzten Jahren griff Sakoto Impulse von Papst Franziskus auf, der die Barmherzigkeit ins Zentrum seines Pontifikats gestellt hat. «Die Idee, dass wir nach Rückschlägen immer wieder aufstehen und uns der Liebe Gottes nie im Stich lässt, ist für mich persönlich das wichtigste Thema.» Mit Blick auf seine Tätigkeit in Bern möchte der Franziskaner keine konkreten Erwartungen äussern. Schon zu oft habe ihn das Leben überrascht. Und deshalb steht für ihn fest: «Gottes Wünsche sind meine Wünsche. Ich bin für seine Wünsche da. Möge er mich auch in Bern überraschen.»



Pater Antonio Sakoto im Gespräch. / Foto: Stefan Maurer

Inselkolumne

Nichts

Foto: iStock

Liebe Leserinnen und Leser
Ich habe die Ehre, für die Inseleelsorge das «pfarrblatt»-Jahr 2024 zu eröffnen. Ich bin früh dran, will mir zum Schreiben besonders viel Zeit nehmen. Es liegt ein Thema in der Inselluft, von dem ich Ihnen erzählen will, aber am nächsten Tag überstürzen sich die Ereignisse. Der angefangene Text landet im Papierkorb. Ich nehme mir ein anderes Thema vor, und wieder überholt mich das Leben. Ich weiche aus auf etwas unlängst Beobachtetes – und wieder entwickeln sich die Dinge so, dass ich unmöglich darüber berichten kann.

Da steh ich nun ratlos und mit leeren Händen vor diesem neuen Jahr, und was ich Ihnen erzählen kann, ist: nichts. Und sogar mit diesem Thema bin ich nicht allein. Die aktuelle Ausstellung im Berner Museum für Kommunikation ist eine Ausstellung über Nichts. Die Ausstellung regt an zu fragen: Was ist Nichts, und was ist fast Nichts? Wie fühlt sich Nichts an? Kannst du Nichts denken? Kannst du Nichts zeichnen? Was ist das Gegenteil von Nichts? Bist du schon mal vor dem Nichts gestanden? Kannst du aus Nichts etwas machen? Bist Du gut im Nichtstun? Kann es sein, dass Nichts nicht nichts ist? Oder ist Nichts ein leerer Begriff? Ist Nichts einfach die Abwesenheit von Eigenschaften? Oder ist Nichts ein Loch im Sein?

Und im Spital: Was bedeutet es, wenn die Ärztin sagt: «Wir haben nichts gefunden?» Und was, wenn sie sagt,

«wir können nichts tun»? Was wünscht sich ein Patient, der sagt, er brauche nichts? Und was meint die Angehörige, wenn sie sagt, sie habe nichts geahnt? Ist Nichts negativ oder positiv? Kann man nichts verändern? Kann man nichts erwarten?

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, ein anregendes neues Jahr und erinnere mich dabei an einen Satz des Pfarrers und Autors Klaus Schädelin: «Es gibt so viele Dinge, die ich nicht tun kann, dass ich noch jahrelang damit beschäftigt sein werde.»

Marianne Kramer
Seelsorgerin im Inselelspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h
031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge
www.insel.ch/seelsorge
hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46
patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65
isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40
nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst
Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Gottesdienste
www.kathbern.ch/inseleelsorge
zwischenHalt
in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie
Daten siehe Internet und Aushang

Haus der Religionen

Jahresausklang

So verschieden wie die Kulturen und Religionen im Haus der Religionen sind, so verschieden gestalten die Gemeinschaften auch den Ausklang des Kalenderjahres. Wer am Silvester eher Besinnung sucht, ist in der Kirche im Haus der Religionen am richtigen Ort, wo am 31. Dezember um 16.00 eine Jahresabschlussfeier der Herrnhuter Sozietät stattfindet. Die Hindus laden später um Mitternacht zu einem Ritual in den Tempel ein, einer Puja für Glück und Zufriedenheit im neuen Jahr.

Vom 23. Dezember 2023 bis 9. Januar 2024 bleiben der Dialogbereich und das Restaurant Vanakam geschlossen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch nach der Winterpause.

Ins neue Jahr starten wir mit einem Workshop für arabische Kalligrafie (14. Januar) sowie einem interreligiösen Podium zur Bedeutung von Religion und Wurzeln im Zeichen des Abschieds (16. Januar).



Vom 23. Dezember 2023 bis und mit 9. Januar 2024 bleiben der Dialogbereich und das Restaurant Vanakam geschlossen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch nach der Winterpause. / Foto: zVg

Caritas Bern

Geschäftsleitung:
Angelika Louis und Silja Wenk
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern.
Tel. 031 378 60 00,
E-Mail: info@caritas-bern.ch
www.caritas-bern.ch

zu hören

Radiopredigt

Radio SRF 2, 10.00

31. Dezember: Moni Egger, röm.-kath.

1. Januar: Andrea Meier, röm.-kath.

Radio BeO-Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

2. Januar: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

Jahreslosung 2024 – eine Herausforderung

9. Januar: Wenn ein Kind stirbt

Ein betroffenes Paar erzählt

Perspektiven

Radio SRF 2, 08.30

31. Dezember: Sinnstiftung in Krisenzeiten

Auf Viktor Frankls «Logotherapie» bauen therapeutisch-philosophische Schulen auf. In der aktuellen Krisenzeit Sinnstiftendes aufzeigen, das möchte auch der Viktor-Frankl-Lehrstuhlinhaber Alexander Batthyány in Wien.

1. Januar: Die Forscherin, die auszog, um das Glück zu finden
Simone Harre hat zehn Jahre lang unterschiedlichste Menschen interviewt und ihre Geschichten aufgeschrieben. Ihre Erkenntnis: Das Glück wohnt in der Seele des Menschen. Es ist quasi schon da und wartet, bis die Menschen es wahrnehmen. Und oft findet sich das Glück genau dort, wo Menschen es am wenigsten vermuten. Dort, wo es sich schwer und traurig anfühlt.

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

30. Dezember: Ruedi Heim, röm.-kath.

6. Januar: Lea Wenger-Scherler, ev.-ref.

Römisch-katholischer Gottesdienst

Sonntag, 7. Januar, SRF 1, 10.00

Übertragung zum Dreikönigsfest live aus der Pfarrei St. Martin in Olten.

Sternsingerkinder gestalten den Gottesdienst mit.

pfarrblatt tipp



Foto: © Frenetic Films AG

Eine starke Freundschaft verbindet Papst Johannes Paul II. und Kardinal Jean-Marie Lustiger, die eine gemeinsame Perspektive von Welt und Kirche haben.

Streamen

Der jüdische Kardinal

Als Aron Lustiger sich mit 14 Jahren entscheidet, zum Katholizismus zu konvertieren, ist das der Anfang einer unglaublichen Karriere. 1926 in eine jüdisch-polnische Familie in Paris geboren, sollte ihm diese Entscheidung das Leben retten. Zeitlebens versuchte Lustiger, Judentum und Christentum miteinander ins Gespräch zu bringen. 1981 wird er von Papst Johannes Paul II. zum Erzbischof von Paris ernannt und 1983 zum «jüdischen» Kardinal. Das Biopic von Ilan Duran Cohen zeichnet sein Leben mit viel Liebe zum Detail nach.

Natalie Fritz, Redaktorin Medientipp

«Der jüdische Kardinal», Frankreich 2012

Streamen bis zum 21. Februar: www.arte.tv

Sternstunde Religion

Sonntag, SRF 1, 10.00

31. Dezember: Armut in der Schweiz – Wie helfen?

Gespräch mit Pfarrerin Corinne Dobler, Amine Diare Conde, Pfarrer Karl Wolf und Filmemacher Thomas Thümena, welche sich auf verschiedene Weise für Armutsbetroffene einsetzen.

inne halten

Vereine

www.bergclub.ch

Do., 4. Januar: Schneeschuhlaufen,

Mont-Crosin–Mont-Solei. Sa., 6. Januar:

Voralpine Genuss-Skitour. Sa., 13. Januar:

Skitour, Schrattenfluh 2092 m

Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Pilgerstamm

Ökumenischer Pilgerstamm für alle am Jakobsweg Interessierten: solche, die schon auf Jakobswegen pilgerten, und solche, die erst gehen wollen. Treffen an jedem ersten Freitag des Monats im Restaurant Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern. Info: maujenzer@bluewin.ch, 031 829 18 36

Freitag, 5. Januar 18.00

Spirituell

Bibliodrama «Religion + Wurzeln»

Im Rahmen des Ökumenischen Bibel-lesens auf eine spielerische Art, die nicht einfach Spiel ist, Begegnung mit dem biblischen Wort möglich machen.

Ort: Kirchenraum im Haus der Religionen, Europaplatz 1, Bern. Info und Anmeldung bis 19. Januar: angela.buechel@kathbern.ch

Mittwoch, 24. Januar, 17.30–19.00

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls mit Rosmarie Itel im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern.

Anmeldung nicht nötig.

Infos: 031 839 55 75,

peter.sladkovic@kathbern.ch

Samstag, 6. Januar, 10.00–13.00

Frauenbund

KFB – Wie weiter?

Der katholische Frauenbund Bern will an einer Tagung über die eigene Zukunft diskutieren. Die Suche nach Vorstandsfrauen verlief bislang ergebnislos. Wie könnte eine mögliche Organisationsformen künftig aussehen, wie soll die Kommunikation innerhalb des Netzwerkes stattfinden, welche Aktivitäten könnten ins Programm aufgenommen werden, wie sollte ein neues Leitbild formuliert sein usw. Eingeladen sind alle, die ihre Ideen, Visionen, Gedanken Träume und Erwartungen für die Zukunft des KFB mitteilen möchten. Der Kantonalverband soll weiter 80 Jahre bestehen. Man kann seine Ideen auch schriftlich einreichen.

KFB – Zukunftstag. Montag, 15. Januar, 13.30

bis ca. 16.30, Haus der Begegnung, Mittelstrasse 6a in Bern. Ab 13.00 Begrüssungskaffee. Anmeldung bis 9. Januar an frauenbund@kathbern.ch oder Tel. 031 301 49 80

Bistumskolumne

Herodes' Missbrauchsanbahnung

Was mich in meiner Kolumne im letzten Mai bewegt hat, bewegt mich immer noch: Missbrauch in der Kirche. Seither ist viel (neu) offenbar geworden, viel geschrieben worden und auch wenn es stiller wird, schreien die Verletzungen, die Menschen widerfahren sind, zum Himmel.

Auf eine Perspektive bin ich in diesem Zusammenhang neu aufmerksam gemacht worden: Es ist etwas Grosses und Schönes, wenn einen der Glaubensweg zu einer grösseren Lebensfülle führt und der Glaube als Ressource erfahren werden kann. Was aber, wenn einem diese Erfahrungen nicht zuletzt durch eine Person ermöglicht wurden, die später als Missbrauchstäter:in enttarnt wird? Wie damit umgehen? Sind meine Erfahrungen jetzt noch etwas wert?

Diese Frage wird im Letzten jede und jeder nur für sich selbst beantworten können. Mir hat sich in diesem Zusammenhang nochmal neu die biblische Geschichte des Dreikönigtags, den wir in diesem Monat feiern, erschlossen. Die drei Könige machen sich auf einen geistlichen Weg, sie wollen Gott und seinen Messias finden. Dazu suchen sie Rat bei Herodes, der in böser Absicht und mit niederen Beweg-



Basilika Sant'Apollinare Nuovo in Ravenna. Die Heiligen Drei Könige, Mosaik aus dem 6. Jh. / Foto: Wikimedia

gründen ihnen den Weg in die richtige Richtung weist. Sie kommen zu ihrem Ziel durch den Rat des Herodes. Zum Glück weist ihnen ein Engel, nachdem sie fündig geworden sind, einen anderen Weg zurück, sodass es – zumindest für das Jesuskind – nicht zur Katastrophe kommt.

Die drei Könige mussten ihre Begegnung mit dem Jesuskind nicht in Frage stellen, weil sie durch Herodes zu ihm gefunden hatten. Wohl hätten sie aber von Anfang an einen grossen Bogen um ihn gemacht, wenn sie gewusst hätten, dass ihre Suche zum Kindermord in Betlehem führen wird.

Mathias Mütel, Bildungsverantwortlicher des Bistums Basel

Buchtipps

Der Mensch im Spiegel

Der Gedichtband «Zu de Wurzle cho» der berndeutschen Lyrikerin Marianne Grund erzählt Gleichnisse vom Menschsein.

Vom Sandmännli ist die Rede, vo Häxe und Meerjungfroue. Marianne Grund aber schildert in ihren Gedichten noch mehr, sie hält gleichsam der Gegenwart radikal den Spiegel vor. Dann geht es um Schönheitschirurgie, um Habgier, Scheidung, Internet und Zufriedenheit. Marianne Grund erzählt in ihren Gedichten kleine Geschichten. Etwa von Strassenarbeitern, «d'Manne mit em Bäse», die den Dreck wegräumen, um zum Schluss zu kommen «u wi schteits

mit em Huufe vor dyre Tüüre / wo langsam o ir Nase afosch gschpüre? / Iz wärs Zyt; / nimm dr Bäse, furt drmit!»

Immer wieder mahnt sie an, nicht schwarz-weiss zu denken, die eigenen Fehler nicht zu übersehen. Ihre Sprache ist dabei federleicht, manchmal sehr direkt und hin und wieder bodenständig.

An manchen Stellen offenbart die Dichterin eine religiös-spirituelle Haltung. Sie behält dabei stets den Menschen im Blick. Sie spürt ihm nach und kleidet urmenschliche Themen in sinnhafte Lebensweisheiten. Die Spuren, die wir im Leben hinterlassen, würden leuchten und dennoch verschwinden –

aber, so ergänzt sie poetisch – «wine Rägeboge». «Z'Wüsse tröchnet d'Träne,/ das mir Wanderer sy zwüsche de Schtärne.»

Der Gedichtband «Zu de Wurzle cho» ist ein Schatzchäschtli an klugen Gedanken, witzigen Gleichnissen und tiefgründigen Einsichten. (kr)

«Zu de Wurzle cho» von Marianne Grund. 65 Seiten, Fr. 20.–, Hermann 2023, ISBN: 978-3-907229-23-1, Tel. 034 409 40 00 www.verlag-herrmann.ch



«Zu de Wurzle cho»: Umschlagillustration Marianne Grund.

Jahresrückblick

Das war 2023

Ein ereignisreiches Jahr ist zu Ende gegangen. Ein Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse im Pastoralraum Bern.

Christian Geltinger

Januar

Die Stadt Bern beauftragt die Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern mit der Überbrückungshilfe. Sie hilft versteckte Armut zu bekämpfen. Die katholische Kirche in Münsingen hat für ihre Solaranlage auf dem Kirchdach einen Preis erhalten.



Auch in den Gremien werden immer wieder Entscheide zugunsten von Klima und Nachhaltigkeit gefällt. Das wirkt sich positiv auf die Kosten aus. In Bern wird dem verstorbenen Papst Benedikt XVI. gedacht.

Foto: Karl Johannes Rechsteiner

Februar

In Prag findet die kontinentale Etappe des synodalen Prozesses statt. Aus der Schweiz mit dabei sind neben Bischof Felix Gmür Ursula Jeppesen-Spühler und Tatjana Disteli. Zum Valentinstag feiert die katholische Kirche die Liebe, unabhängig von Alter, Konfession und Geschlecht. Das Bistum erhält mit Weihbischof Stübi einen neuen Bischof.



Katholische Kirche Region Bern

Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen

«pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

März

Die Missione Cattolica Italiana feiert mit Bischof Felix Gmür und vielen Gästen 60 Jahre Santa Maria degli Emigrati. Syrien und die Nordtürkei werden von einem schrecklichen Erdbeben heimgesucht.



Foto: Kirche in Not

Die Nothilfe der Katholischen Kirche Region Bern hilft schnell mit 30000 Franken. In der Offenen Kirche Bern findet das Festival der Kulturen statt. Die Fachstelle Kinder und Jugend beteiligt sich mit verschiedenen Veranstaltungen an der Woche gegen Rassismus. Die Pfarrei Bruder Klaus beteiligt sich als eine von fünf Pfarreien an dem Diakonie-Projekt des Bischofs unter dem Motto «Eine Kirche, die dem Menschen dient».

April

Mit Hilfe der Katholischen Kirche Region Bern wird von der AKiB (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Bern) eine Rechtsberatungsstelle für Migrant:innen geschaffen. Lange vor dem 12. September nimmt der Leitende Priester im Pastoralraum Bern Ruedi Heim im «Wort zum Sonntag» Stellung zur Missbrauchsthematik: «Als Priester ist mir manchmal zum Davonlaufen zuzumute.» In der Heiliggeistkirche findet ein queerer ökumenischer Gottesdienst statt.



Mai

Auf Grund verschiedener Massnahmen in den Kirchen kann die Katholische Kirche Bern rückblickend auf den Ukraine-Winter insgesamt eine positive Energiebilanz ziehen. Die Organisation ZEDER (Zeichen der Erinnerung) erinnert an das Schicksal der Verdingkinder. Die Fachstelle Sozialarbeit ist am Forum 60plus vertreten. In St. Marien und Ostermundigen sind Kinder und Jugendliche zum Pfingstlager unterwegs. In Ostermundigen ist der «Bazar» der spanischsprachigen Mission ein Magnet für viele Besucher:innen.

Juni

Verschiedene Pfarreien der Region Bern beteiligen sich an der Langen Nacht der Kirchen. In St. Antonius in Bern-Bümpliz feiern fünf junge Frauen ihre Institutio und verpflichten sich damit dem Bischof und zum Dienst in der Diözese Basel. Eine von ihnen ist Viktoria Vonarburg, Seelsorgerin in Bern-West. «Beim Namen nennen» erinnert an die vielen Menschen, die auf der Flucht ihr Leben gelassen haben. In Äthiopien entstehen mit Hilfe der Katholischen Kirche Bern zwei Wohnhäuser für Klinikpersonal. Im Grossen Kirchenrat berichtet André Glauser eindrücklich vom Stand der Entwicklungen des Kinderhospiz Allani, das auch mit Mittel des Bärnerhärz der Katholischen Kirche Bern unterstützt wird.



Foto: José R. Martinez

Juli

Der Theaterclub TKKG der Jungen Bühne Bern hat mit seinem Stück «stichfest» Premiere. Das Projekt mit jungen Menschen unterschiedlicher Herkunft wird von der Katholischen Kirche Region Bern finanziert. Darüber hinaus unterstützt die Nothilfe die dramatische Situation der Bauern und Bäuerinnen in der Sahelzone.



Foto: Junge Bühne Bern



Foto: Claudio Zingarello

August

Eine Gruppe Jugendlicher der spanischsprachigen Mission ist gemeinsam mit Pater Emmanuel Cerda beim Weltjugendtag in Lissabon. In der Dreifaltigkeit findet der Starttag der Erstkommunionkinder statt. Ausserdem wird Pfarrer Christian Schaller als Pfarrer der Pfarrei Dreifaltigkeit sowie der Pfarrei verabschiedet.

September

Im «Dock 8» dreht sich im Rahmen der Nachhaltigkeitstage alles um die Frage: «Was brauchen wir für ein glückliches Leben?» Verschiedene Pfarreien beteiligen sich an den Foodsave-Banketten. Am 12. September wird die Pilotstudie zum Missbrauch veröffentlicht. Wie zu erwarten wird das Thema breit in der Öffentlichkeit diskutiert und führt zu einem Anstieg der Kirchenaustritte. Gleichzeitig implementiert der Pastoralraum Bern sein Präventions- und Interventionskonzept zum sexuellen Missbrauch, eine Massnahme für null Toleranz gegenüber Übergriffen. In Bern diskutieren 100 Personen im Rahmen einer Synodalen Versammlung über die Zukunft des Bistums Basel, darunter Vertreter:innen beider Seiten des dualen Systems, Lai:innen, Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft. Der Besinnungsweg auf dem Bremgartenfriedhof startet. Er wird von «Bern treit» unter Beteiligung der Fachstelle Sozialarbeit initiiert und durchgeführt. Die Gassenarbeit feiert 35 Jahre. Sie wird von der katholischen Kirche im Rahmen der AKiB mit unterstützt. Die Fachstelle KiJu beteiligt sich mit Jugendlichen an der Aktion «Klimahalle».

Oktober

In Ostermundigen macht die Versammlung der Sakristan:innen auf einen wichtigen, aber unterschätzten Beruf aufmerksam. Die Fachstelle Sozialarbeit präsentiert sich auf dem Welthospiztag mit ihrem Angebot im Bereich Palliativ Care. Die Fachstelle Sozialarbeit richtet die Seniorenferien aus. Es geht für eine Woche in den Schwarzwald. Im Restaurant Cavallo startet ein Seniorenstammtisch. Im Haus der Religion trauern die grossen Weltreligion miteinander um die Opfer in Israel und Palästina. In Rom tagt die Weltsynode. Ein wesentliches Thema ist die künftige Stellung der Frau in der katholischen Kirche.

November

Die Fachstelle Sozialarbeit erhält von der Stadt Bern den Auftrag für die Organisation und Betreuung der Asyltandems. In der Pfarrei Bruder Klaus startet der neue Standort Tischlein deck dich. In Zollikofen wird das neue FRANZISKUSZENTRUM pace e bene eröffnet.



Foto: Frank Weibel

Jeannette Peissard-Auberson wird in den Kleinen Kirchenrat gewählt. Die Zahl der Austritte hat das Niveau vor dem 12. September erreicht. Auf Grund der soliden Haushaltsführung kann der Grosse Kirchenrat eine Senkung des Steuerbetrags für die Mitglieder der Katholischen Kirche Region Bern beschliessen. Erneut werden Massnahmen zur Erreichung der Klimaziele genehmigt, etwa eine LED-Anlage für die Pfarrei Dreifaltigkeit, mit der 75 Prozent der Energiekosten eingespart werden können.

Dezember

Die Stadt Bern verlängert nach dem positiven Gutachten durch die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften den Leistungsvertrag mit der Fachstelle Sozialarbeit zur Überbrückungshilfe. In der Offenen Kirche Bern wird das 75-jährige Jubiläum der Deklaration der Menschenrechte gefeiert.



Wenn Sie verschiedene Ereignisse nochmal im Detail Revue passieren lassen wollen, lohnt sich ein Blick auf unsere Website: www.kathbern.ch

Fachstellen**Haus der Begegnung**

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch,
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch,
031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:
Mathias Arbogast 031 300 33 48
Sekretariat: Sonia Muñoz
031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
*Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:*
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Migration und Asyl:
Lara Tischler, 031 300 33 47

Sozialberatung
Katholische Kirche Stadt Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr

Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Fachstelle Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli
sekretariat@windroesli.ch

Die Katholische Kirche
Region Bern wünscht allen
Leser:innen ein gesegnetes,
gesundes und erfülltes
Jahr 2024.

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1
031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,
P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica
Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura
Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Suora San Giuseppe di Cuneo,
collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Samstag, 30. Dezember

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 31. Dezember

Fest der Heiligen Familie

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Montag, 1. Januar, Hochfest der Gottesmutter Maria

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 6. Januar

Erscheinung des Herrn

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 7. Januar

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Wochentags

Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 die Eucharistie-

feier in der Kirche der MCLI statt.

Zeichen der Hoffnung

Wir stehen am Beginn eines neuen sozialen Jahres, und ich denke, wir alle nehmen uns etwas Zeit, um Bilanz über das vergangene Jahr zu ziehen. Was haben wir erreicht? Was bleibt in der Pipeline? Worüber freuen wir uns? Was möchten wir verbessern? Diese Fragen sind sowohl individuell als auch gemeinschaftlich. Ich möchte all den Freiwilligen danken, die auf unterschiedliche Weise und in so vielen Diensten das Wachstum unserer Gemeinschaft ermöglicht haben. Im vergangenen Jahr wurden wir als gleichwertig mit anderen Gemeinden anerkannt, und das ist sowohl eine Ehre als auch eine Belastung, denn an harter Arbeit und neuen Herausforderungen hat es nicht gemangelt. Der Weg zur gleichberechtigten Anerkennung der anderen muttersprachlichen Gemeinschaften ist noch nicht abgeschlossen. Weitere Schritte stehen an, aber wir werden sie gemeinsam mit all unseren Kolleginnen und Kollegen gehen.

Unser diesjähriges Motto lautet «Taking care of...» und wir wollen es auch auf unsere Beziehungen zu den zivilen und religiösen Institutionen anwenden, mit denen wir in Kontakt sind. Kümmern bedeutet «da sein», es bedeutet Dialog, Konfrontation, aus unserer «Komfortzone» herausgehen, um gemeinsam zu wachsen.

Lernen wir also, die Zeichen der Hoffnung auf unserem Weg zu erkennen und unseren Blick auf das nächste Ziel zu richten.

Ich appelliere besonders an die jungen Familien: Unsere Gemeinschaft braucht Sie! Ihr seid die Brücke zwischen den Generationen. Sie sind es, die über die kulturellen, sprachlichen und physischen Ressourcen verfügen, um die Gemeinschaft zu beleben und sie in der Kirche in Bern präsent und sichtbar zu machen.

Ich hoffe, Sie lassen sich diese wichtige Gelegenheit nicht entgehen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Reise.

P. Antonio

Per l'agenda completa, [consultate il mensile «Insieme» e il nostro nuovo sito](http://www.missione-berna.ch) www.missione-berna.ch.

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5
c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Inés Dörig Bastidas

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch

miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes
12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcfe/

Viernes

15.00 Exp. del Santísimo

18.30 Rezo del Rosario

19.00 Santa Misa

Domingo 31 diciembre y

Domingo 7 enero 2024

10.00 Misa, Ostermundigen

16.00 Misa, Berna

Epifanía católica y ortodoxa,
más que roscón y magos

Las primeras referencias conocidas al ritual cristiano sugieren que ya era común en el siglo IV d.C. En el siglo II, el teólogo Clemente de Alejandría escribió que una secta de cristianos gnósticos sirios, los basilidianos, celebraban el bautismo de Cristo en enero.

En 361, el historiador romano Ammiano Marcelino escribió

que los cristianos llamaban Epifanía a esa fiesta de enero.

En la Iglesia Ortodoxa, la fiesta se conoce como Teofanía y conmemora el bautismo de Cristo. Tras ayunar, los cristianos ortodoxos asisten a una ceremonia eclesial en la que un sacerdote bendice el agua y luego la utiliza para bendecir a la asamblea. Después se llevan el agua bendita a casa y la utilizan para bendecirse a sí mismos y a sus hogares durante todo el año.

Los cristianos ortodoxos creen que toda el agua se santifica en la Teofanía, y en Europa del Este muchos se sumergen en lagos helados para lavar sus pecados. Esto se lleva a cabo en enero y en la tradición Oriental es más antigua que la fecha occidental del 25 de diciembre (Navidad). Entre los católicos y otros cristianos no ortodoxos, la Epifanía se centra en otro acontecimiento

importante en la vida de Cristo: la llegada de los Magos, tres sabios de Oriente a los que a veces se califica de reyes y que visitan al Niño Jesús.

Cuando los Magos llegaron a Belén, adoraron al niño Jesús y le hicieron regalos de oro, incienso y mirra. Como no eran judíos, el hecho de que los Magos vieran a Jesús como digno de adoración se considera una prueba de que el niño era la manifestación de Dios en la Tierra, lo que constituye el núcleo de la idea de epifanía.

A TODOS UNA BENDECIDA EPIFANÍA.

El artículo anterior es un resumen del publicado en www.national-geographic.es sobre la historia/que-es-la-epifania-y-por-que-para-muchos-es-el-final-de-la-navidad

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica
Missionário Scalabriniano
P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41, 079 860 20 08
Padre John-Anderson Vibert
031 533 54 42
anderson.vibert@kathbern.ch

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das 08.00–12.30

Agenda da Comunidade

Sábado, 30. Dezembro

18.00 Missa Igreja St. Martin – Thun
20.00 Missa Igreja Heiliggeist – Interlaken

Domingo, 31. Dezembro

Celebração Sagrada Família

11.30 Missa Igreja Sta. Maria – Bern
17.00 Missa Igreja Sta. Maria – Bienne

Sábado, 6. Janeiro 2024

Celebração Epifânia do Senhor

18.00 Missa Igreja St. Martin – Thun
20.00 Missa Igreja Heiliggeist – Interlaken

Domingo, 7. Janeiro

Celebração Batismo do Senhor

11.30 Missa Igreja Sta. Maria – Bern
17.00 Igreja 16.00 Igreja Sta. Maria – Bienne

Sábado, 13. Janeiro

18.00 Missa Igreja St. Martin – Thun
17.00 Missa igreja dos Jesuítas – Solothurn
20.00 Missa Igreja Heiliggeist – Interlaken

Domingo, 14. Janeiro

11.30 Missa Igreja Sta. Maria – Bern
17.00 Igreja Sta. Maria – Bienne
16.00 Igreja St. Josef – Gstaad

Solenidade do Natal do

Senhor a partir do texto do Evangelho São João 1, 1–18

As comunidades pastorais da Missão tanto da Região de Berna, Bienne-Biel e toda Região do Oberland, celebraram solenemente as missas do Natal do Senhor Jesus. Os fiéis procuraram refletir sobre o mistério do nascimento do menino Jesus, a partir das leituras da liturgia. No evangelho de João 1,1–18 No princípio era o Verbo e o Verbo estava com Deus e o Verbo era Deus. No princípio, Ele estava com Deus. Tudo se fez por meio d'Ele e sem Ele nada foi feito. N'Ele estava a vida e a vida era a luz dos homens. A luz brilha nas trevas e as trevas não a receberam. O prólogo ao Quarto Evangelho começa com a expressão «no princípio»: dessa forma, João enlaça o seu Evangelho com o relato da criação, oferecendo-nos assim, desde logo, uma chave de interpretação para o seu escrito. Aquilo que ele vai narrar sobre Jesus está em relação com a obra criadora de Deus: em Jesus vai acontecer a definitiva intervenção criadora de Deus no sentido de dar vida ao homem e ao mundo... A activida-

de de Jesus, enviado do Pai, consiste em fazer nascer um homem novo; a sua acção coroa a obra criadora iniciada por Deus »no princípio. Louvado seja nosso Senhor Jesus Cristo. Amém.

Oração do Papa Francisco

à Sagrada Família (Amoris laetitia, 325)

Jesus, Maria e José, em Vós contemplamos o esplendor do verdadeiro amor, confiantes, a Vós nos consagramos. Sagrada Família de Nazaré, tornai também as nossas famílias lugares de comunhão e cenáculos de oração, autênticas escolas do Evangelho e pequenas igrejas domésticas. Sagrada Família de Nazaré, que nunca mais haja nas famílias episódios de violência, de fechamento e divisão; e quem tiver sido ferido ou escandalizado seja rapidamente consolado e curado. Sagrada Família de Nazaré, fazei que todos nos tornemos conscientes do carácter sagrado e inviolável da família, da sua beleza no projecto de Deus. Jesus, Maria e José, ouvi-nos e acolhei a nossa súplica. Amém.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedjeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48
Suradnica: Kristina Marić
kristina.maric@kathbern.ch
Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche

Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
17.00 Jeden 1. Montag

19.30 Jeden 3. Sonntag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Gospodin slavi oca u djeci njegovoj, i učvršćuje pravo majke nad sinovima njezinim. Tko štuje oca, okajava grijeha svoje, i tko časti majku svoju, sabire blago. Tko poštuje oca, radovat će se sa svoje djece, i bit će uslišan u dan molitve svoje. Tko časti oca svojeg, dugo će živjeti; i sluša Gospodina tko čini radost majci svojoj. Sine moj, pomozí oca svoga u starosti, i ne žalosti ga za života njegova. Ako mu i razum klone, budi blag s njime i ne grdi ga ti, koji si u punoj snazi. Jer, ne zaboravlja se milost prema ocu, već se uračunava u oprost grijeha. Sir 3, 2–6.12–14

Braćo!

Zaodjenite se – kao izabranici Božji, sveti i ljubljani – u milosrdno srce, dobrotivost, poniznost, blagost, strpljivost te podnosite

jedni druge praštajući si, ako tko ima protiv koga kakvu pritužbu! Kao što je Gospodin vama oprostio, tako i vi! A povrh svega – ljubav! To je sveza savršenstva! I mir Kristov neka upravlja srcima vašim – mir na koji ste i pozvani u jednom tijelu! I zahvalni budite! Riječ Kristova neka u svem bogatstvu prebiva u vama! U svakoj se mudrosti poučavajte i urazumljajte! Psalmima, hvalospjevima, pjesmama i duhovnim od srca pjevajte hvalu Bogu! I sve što god riječju ili djelom činite, sve činite u imenu Gospodina Isusa, zahvaljujući Bogu Ocu po njemu! Žene, pokoravajte se muževima, kako priliči u Gospodinu! Muževi, ljubite žene i ne budite osorni prema njima! Djeco, slušajte roditelje u svemu, jer je to ugodno u Gospodinu! Očevi, ne ogorčujte svoje djece, da ne klonu duhom! Kol 3,12–21

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00
Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos, 031 313 03 02

Koordinatorin

Gaby Bachmann, Theologin
031 313 03 44

Seelsorge

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Antoine Abi Ghanem, Priester
031 313 03 16
Père Raymond Sobakin, Kaplan
031 313 03 10
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20

Pfarrverantwortung

Ruedi Heim, Leitender Priester
Pastoralraum Region Bern

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick
031 313 03 46

Katechese

Philipp Ottiger, Vikar, 031 313 03 18
Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristane

Franz Xaver Wernz, 079 445 46 75
Josip Ferencevic, 079 621 63 30

Hauswarte

Marc Tschumi
Josip Ferencevic
031 313 03 80

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch



Miteinander auf dem Weg

Jahresrückblicke sind oft ausführlicher als Jahresausblicke. Ausblicke bleiben meist vage, denn detaillierte Aussagen zum neuen Jahr sind schwierig zu machen. Positiv wie negativ werden wir überrascht. Wir können Pläne schmieden, Ziele formulieren und auch wünschen – für uns, unsere Nächsten und die Schöpfung. Wir wünschen einander Frieden, Gesundheit und «Häbs guet!». Ich wünsche uns fürs Jahr 2024 eine Seilschaft, eine Gruppe, eine Kirche, die miteinander unterwegs ist. Menschen, auf die wir uns verlassen können und die miteinander einen Weg suchen, auch wenn es Hürden oder Tiefen zu überwinden gilt. Menschen, die uns so unterstützen, dass wir den nächsten Schritt wagen. Und ich wünsche mir, als Teil dieser Gemeinschaft, dass ich selber ein solcher verlässlicher Mensch bin. Gott ist in unserer Gemeinschaft dabei. Auch im Jahr 2024. Alle Tage! Das ist gut, denn mit ihm können wir Mauern überspringen – oder Gletscherspalten bezwingen. Ja, mit ihm können wir die nötigen Schritte wagen, auf unserem gemeinsamen Weg. Der dreieinige Gott begleite uns mit seinem Segen! Ein gutes neues Jahr!



Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 30. Dezember

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 31. Dezember Silvester

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
22.00 Gelegenheit zum Gebet
vor dem ausgesetzten
Allerheiligsten bis 24.00,
Abschluss mit dem
eucharistischen Segen

Montag, 1. Januar, Neujahr

06.00 KEINE Eucharistiefeier
08.00 KEINE Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 2. Januar Berchtoldstag

06.45 KEINE Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
Mittwoch, 3. Januar
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenische Feier
mit Sydney Gautschi

Donnerstag, 4. Januar

16.30 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 5. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Januar, Epiphanie, Hochfest Erscheinung des Herrn

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Januar

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
*Dreissigster für
Franz Bürgy*

Montag, 8. Januar

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 9. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Januar

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer Feier
mit Thomas Mauchle

Donnerstag, 11. Januar

16.30 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Jahrzeitmessen

30. Dezember 2023, 09.15

• *Jahrzeit für Marie und
Maurice Berberat*

5. Januar 2024, 08.45

• *Jahrzeit für Angela
Siebenhofer*

10. Januar 2024, 14.30

• *Jahrzeit für Thomas Gächter
und Angehörige*

11. Januar 2024, 18.00

• *Jahrzeit für Amedeo und Maria
Casserini-Imperatori*

Kollekten

30./31. Dezember 2023

Der Verein Friedensdorf Broc
fördert Solidarität, Respekt und
gewaltfreie Kommunikation.

6./7. Januar 2024

Für die Renovationen der Pfarr-
kirchen St. Nikolaus in Hofstet-
ten, Königin des Friedens in
Wiler und Santa Maria degli
Angeli in Lavertezzo.

Unser Verstorbener

Marcel Hayoz-Brülhart,

3008 Bern, gestorben am
10. Dezember 2023

*Gott schenke ihm die ewige
Ruhe!*

Musik an der Dreifaltigkeit

31. Dezember 2023, 20.00

**Silvesterkonzert (Orgel)
mit Marc Fitze**

Ein musikalisches Silvestermenu
in vier Gängen
Eintritt frei/Kollekte

Samstag, 6. Januar 2024,

Messe 16.30

Musikalische Gestaltung mit der
Schola der Dreifaltigkeit

Dreif-Treff am Samstag

Nach dem 16.30-Gottesdienst
sind Sie herzlich zum günstigen
Abendessen willkommen – so
können wir die Gemeinschaft
weiterpflegen.

Die nächsten Daten sind:

**6. Januar und
20. Januar 2024**

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00

Dienstag, von 09.15–10.30

jeweils im Saal des Pfarramts

Wir werden reich beschenkt...

Information über die Sanierungsarbeiten in der Basilica

Geschätzte Besucher der Basilica

Wir haben das grosse Privileg, dass die Gesamtkirchengemeinde Bern «unsere» Basilica sowie die gesamten Räumlichkeiten der Pfarrei Dreifaltigkeit mit viel Grosszügigkeit und Wohlwollen bewirtschaften.

Nachdem Ende 2019 die Arbeiten an den Dächern und der Fassade der Basilica sowie die neue Bedachung am Kirchturm abgeschlossen wurden, werden im 2024 weitere notwendige Arbeiten in der Basilica und der Krypta durchgeführt werden.

Wir sind sehr dankbar, dass uns dies ermöglicht wird!

Konkret bedeutet das Folgendes:

Die Licht- und Tonanlage wird revidiert und auf den neuesten Stand gebracht. Die Lampen werden alle auf LED umgerüstet, so, dass wir beim Stromverbrauch sowie in der Nutzung viele Optimierungen erreichen werden. Ebenso wird die Tonanlage neu eingestellt und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. So werden wir in diesen Bereichen wieder für die nächsten Jahrzehnte perfekt gerüstet sein! Am **Montag, 15. Januar 2024** beginnen diese Arbeiten. Sie dauern voraussichtlich knappe 8 Wochen. Spätestens zum Palmsonntag wird



die Basilica wieder wie gewohnt genutzt werden können. In der Zeit der Sanierung werden verschiedene Bauarbeiter in der Basilica anzutreffen sein, es wird Material und Werkzeuge zu sehen sein, und es ist möglich, dass ab und zu Baulärm zu hören ist. Alle Arbeitenden sind darauf bedacht, dass sie auf die Besucher Rücksicht nehmen und die Leute im Gebet nicht gestört werden. Die Gottesdienste werden in dieser Zeit wie gewohnt in der Basilica stattfinden.

Ab **Montag, 5. Februar 2024** wird ein Gerüst aufgestellt werden und die Arbeiten werden **bis zum 8. März** in die Intensivphase gehen. **In dieser Zeit wird die Basilica für die Gottesdienste geschlossen sein.** Es wird einzig möglich sein, zu den gewohnten Öffnungszeiten Opferkerzen zu entzünden und bei der Pietà zu beten. In dieser Zeit werden wir die Gottesdienste in der Krypta und auch in der Rotonda feiern. Die genauen Details werden wir Ihnen rechtzeitig angeben. *Es werden keine Gottesdienste ausfallen.*

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe, damit wir zur Osterzeit wieder in der Basilica feiern können.

In einem nächsten Schritt wird dann ebenfalls **die Tonanlage in der Krypta** saniert, inkl. der Hörbehindertenanlage.

Wir danken der Gesamtkirchengemeinde und allen Arbeitenden, die uns dieses Geschenk im 2024 machen!

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4-6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lundi-vendredi 08.30-11.30
Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
Gaby Bachmann,
coordonnatrice
Ruedi Heim,
prêtre-modérateur de la
charge pastorale
Equipe pastorale
Père Antoine Abi Ghanem,
prêtre auxiliaire
Père Raymond Sobakin,
prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Eucharisties

La Sainte Famille
Samedi 30 décembre

18.00 Eucharistie

Dimanche 31 décembre

09.30 Eucharistie

Collecte: Communauté d'intérêts pour les personnes confrontées à des abus dans l'Église catholique en Suisse (Verein IG-MikU)

Sainte Marie Mère de Dieu

Lundi 1 janvier

09.30 Eucharistie

Collecte: fonds paroissial d'entraide communautaire

Mardi 2 janvier

09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café

Intention de messe: Denis Chappuis

Jeudi 4 janvier

09.15 Eucharistie à la crypte

Epiphanie du Seigneur

Samedi 6 janvier

18.00 Eucharistie

Dimanche 7 janvier

09.30 Eucharistie

Collecte de l'Épiphanie en faveur de la restauration d'églises (Mission Intérieure)

Mardi 9 janvier

09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café

Jeudi 11 janvier

09.15 Eucharistie à la crypte

Vie de la paroisse

Reprise de la catéchèse

Lundi 8 janvier, 17.00

Après-midi récréatif

Mercredi 10 janvier, 14.00

Groupe de partage Maurice Zundel

Mercredi 10 janvier, 19.15



Photo: pxhere

Un cadeau du ciel!!!

C'est ainsi qu'il faut percevoir l'année nouvelle qui pointe à l'horizon. Ce genre de cadeau, de la part du Seigneur, ne porte que «**bonheur**» à quiconque accepte d'entrer dans son des-

sein en son fils Jésus Christ, le «cadeau» par excellence que Dieu a fait aux humains. En lui chacun/chacune d'entre nous devient un véritable cadeau pour son prochain.

Dans cette optique, venu du lointain Bénin, je voudrais oser me percevoir comme un don du Seigneur pour tous et accueillir chacun/chacune comme un cadeau du Seigneur pour moi. A l'instar du Christ, je voudrais être Germanophone avec les Germanophones, Francophone avec les Francophones, Bernois avec les Bernois, Vaudois avec les Vaudois, Africain avec les Africains, Européen avec les Européens, dans un contexte où la multiculturalité constitue plutôt une richesse et une opportunité pour construire des ponts entre les peuples et les cultures.

Le vœu du Seigneur est que chacun/chacune, opère ce genre d'incarnation dans l'univers de l'autre, pour être vraiment partout chez lui et vivre avec qui-conque, au-delà des différences linguistico-culturelles, l'amour des fils et filles de Dieu. Heureuse et Sainte Année 2024

Père Raymond Sobakin

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklaus.bern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

Celeste Quirantes (Lernende)

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost 031 351 08 11

Sozialberatung

Lucia Flury

Rahel Stäheli

Elizabeth Rivas

sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Freiwilligen-Essen

Samstag, 27. Januar, ab 17.00



Bild: pixelio.de/Erwin Lorenzen

Als Dank für Ihren Einsatz sind alle Freiwilligen unserer Pfarrei am Samstag, 27. Januar, im Anschluss an den Gottesdienst, um 17.00, zu einem Essen eingeladen. Sollten Sie als Freiwillige oder Freiwilliger keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte auf unserer Homepage an. Wir freuen uns auf Sie!

Samstag, 30. Dezember

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 31. Dezember

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Antony Hashbin (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 1. Januar, Neujahrstag

11.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

18.00 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Antony Hashbin

Dienstag, 2. Januar, Berchtoldstag

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 3. Januar

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 5. Januar

17.30 Stille Anbetung (Krypta)

18.00 Eucharistiefeier (Krypta) in deutsch-polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Samstag, 6. Januar

Erscheinung des Herrn

10.30 Adoration und Eucharistiefeier (Krypta) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

16.15 Eucharistische Anbetung mit P. Maksym Podhajski

17.00 Eucharistiefeier mit P. Maksym Podhajski

Sonntag, 7. Januar

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier mit P. Maksym Podhajski

11.00 Eucharistiefeier (Krypta) in philippinischer Sprache mit Pater Antonio Enerio

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 8. Januar

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 9. Januar

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 10. Januar

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 12. Januar

18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski

18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Newsletter der Pfarrei

Abonnieren Sie doch unseren wöchentlichen Newsletter mit den aktuellen Highlights unserer Pfarrei. Anmeldung und Infos erhalten Sie unter Tel. 031 350 14 14 oder ivonne.arndt@kathbern.ch.

Vorschau: Katechesenachmittag

Samstag, 13. Januar, 14.00, Pfarreizentrum

Nach dem Religionsunterricht findet um 17.00 ein Familiengottesdienst statt. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Bei Abwesenheit: Bitte abmelden unter Nummer 079 305 70 45.

Gottesdienst zu Neujahr

Montag, 1. Januar, 11.00, Kirche

Was das Jahr 2024 wohl bringen wird? Wir wissen es nicht. Was wir aber wissen, ist, «dass

einer mit mir geht, der's Leben kennt, der mich versteht, der mich zu allen Zeiten kann geleiten». In der Eucharistiefeier begrüßen wir das neue Jahr mit festlichen Klängen. Sie sind herzlich eingeladen.

Gottesdienst zu Epiphanie

Samstag, 6. Januar, 17.00, Kirche

«Auf, werde Licht, Jerusalem, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir. Völker wandern zu deinem Licht.» Epiphanie, Erscheinung des Herrn: Der Messias kommt als kleines Kind in unsere Menschenwelt und offenbart sich dort den Sterndeutern, also den Gelehrten. Aber zuallererst waren es Hirten, welche den Worten des Engels vertrauten, zum Kind in der Krippe eilten – und vielleicht dort auf ihren Flöten musizierten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Rückblick:

Wunderschöne Erinnerungen an unsere Rorate-Feier und an die Adventszeit in unserer Pfarrei

Weitere schöne und stimmungsvolle Impressionen finden Sie auf unserer Homepage.



Bern St. Marien

3014 Bern

Wylterstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulferienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Folge dem Stern

folge dem Stern

der dich aus Ängsten befreit

folge dem Stern

der dich nach dem Sinnvollen fragen lässt

folge dem Stern

der dich Liebe erfahren und schenken lässt

folge dem Stern

der dir Kraft gibt für die Bewahrung der Schöpfung

folge dem Stern

der dich zum Dialog ermutigt

folge dem Stern

der dich Versöhnung wagen lässt

folge dem Stern

der dir Frieden schenkt und dich Frieden schaffen lässt

André Flury

Silvester

Sonntag, 31. Dezember

19.00 **Ökumenische Altjahr-**

Abendfeier mit Mirjam Wey und Simone Di Gallo, Matyas Vinczi (Kontrabass), Vera Friedli (Orgel)

Eine Feier zum Jahresende mit Blick auf das, was war. Johanneskirche

Neujahrstag

Montag, 1. Januar

10.00 **Ökumenischer Gottes-**

dienst mit Abendmahl, mit Herbert Knecht, André Flury, Thomas Hamerschmidt (Trompete), Vera Friedli (Orgel)

Anschliessend sind alle zum Neujahrs-Apéro eingeladen.

Heilige Drei Könige

Samstag, 6. Januar,

17.00 **Fiire mit de Chliine**

Dreikönigsfeier für Kinder von 2 bis 6 Jahren

Sonntag, 7. Januar

09.30 **Ökumenischer Gottes-**

dienst mit Kommunion, mit Sonja Gerber und Josef Willa

Montag, 8. Januar

15.00 **Café Mélange**

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 10. Januar

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

12.00 **Mittagstisch für alle**

Donnerstag, 11. Januar

09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 12. Januar

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

19.00 **Ökumenisches Abend-**
gebet, Johanneskirche

Mehr unter: marienbern.ch

Stern der Hoffnung



Die Weisen folgen dem Stern. (Ravenna, 6. Jh. n. Chr.)

Was wird das neue Jahr wohl bringen? Woran sollen wir uns orientieren? Was gibt uns in unserer verrückten Zeit neue Hoffnung auf mehr Frieden, auf die Bewahrung der Schöpfung und ein gutes Leben für alle Menschen? Wer hat dazu die Macht? In altorientalischen Religionen wurde Gott meist in der grössten Macht gesehen: Pharaonen, Könige und Hohepriester repräsentierten die Gottheiten, welche in prächtigen Tempeln präsent waren. Die Menschen mussten sich mit diesen als Macht verstandenen Gottheiten arrangieren: ihren stellvertretenden Königen Tribute und Steuern bezahlen, den Gottheiten in den Tempeln Opfer bringen, um sich mit ihnen zu versöhnen, auf dass es den Menschen wohlhergehe.

Umkehrung des Gottesbildes

Die Christusgläubigen stellten diese religiösen Vorstellungen ihrer Zeit in zweifacher Hinsicht auf den Kopf, indem sie darauf vertrauten: Nicht die Menschen müssen sich mit Gott versöhnen, sondern Gott versöhnt sich mit den Menschen. Indem Gott Mensch wird, zeigt sich Gott ganz und gar solidarisch mit den Menschen, teilt ihr Schicksal, bietet ihnen ein versöhntes Leben an, auf dass sich die Menschen mit sich selber und untereinander versöhnen: «... und Friede auf Erden, den Menschen seines Wohlgefallens», lässt das Lukasevangelium die Engel verkünden.

Zweitens ist Gott nicht in Macht und Pracht präsent, sondern in einem Kind in der Krippe und damit im Verletzlichen, Zärtlichen, selbst im Ohnmächtigen: Wer ist mehr auf die Hilfe und Unterstützung anderer Menschen angewiesen als ein neugeborenes Kind?

Ein neuer Weg

Dieser neue Weg des Glaubens entsprang der Begegnung mit dem erwachsenen Rabbi Jesus von Nazaret. Menschen, die ihm begegneten, kamen zur Überzeugung, dass er der «Gesalbte Gottes» ist (auf Griechisch: Christus; Hebräisch: Messias/Maschiach). Sie sagten sich, etwas modern formuliert: Wenn uns Gott überhaupt erscheinen kann, dann erschien uns Gott in dem Rabbi Jesus von Nazaret. Warum? Weil in Jesus von Nazaret erfahrbar wurde, dass es bedingungslose Liebe gibt: Jesus begegnete allen Menschen in vorbehaltloser Nächstenliebe, in unbedingtem Wohlwollen. Dadurch erfuhren diese Menschen Gottes Kraft, die Frieden schafft.

Diesem Stern folgen

Und so lädt uns der christliche Glaube auch im 2024 ein, dem Stern dieses Kindes in der Krippe zu folgen (siehe links): dem Stern der Versöhnung, des Dialogs, der Gewaltlosigkeit, dem Stern des Vertrauens in das Gute und den Frieden. Möge Gott uns die Kraft und den Willen dazu geben.
André Flury

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West
Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89
**Jugend-, Katechese- und
Familienarbeit**
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24
Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Allematt,
031 996 10 84
Franziska Eggenberg,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30
Sakristane
Antony Peiris
031 996 10 92
Chantal Reichen
031 996 10 87
Branka Tunic
031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 30. Dezember
17.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)
Jahrzeit für Irmgard
Fankhauser-Hanzl

Sonntag, 31. Dezember
Fest der Hl. Familie
09.30 Messa di lingua Italiana
11.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)

Montag, 1. Januar
**Hochfest der Gottesmutter
Maria**
09.30 Messa di lingua Italiana
11.00 Eucharistiefeier (ruh, vv)

Mittwoch, 3. Januar
18.30 Kommunionfeier (vv)
Donnerstag, 4. Januar
10.00 Kommunionfeier (vv)
Domicil Baumgarten

Samstag, 6. Januar
17.00 Eucharistiefeier (ruh)
Jahrzeit für Sarah Zeiter
und Ilse Martha Rainer
Dreissigster für Erwin Iseli
Mit Manuela Garrido,
Sopran

Sonntag, 7. Januar
Epiphanie
09.30 Messa di lingua Italiana
11.00 Eucharistiefeier (ruh)
Mit Claude Pia, Tenor
Dienstag, 9. Januar
12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 10. Januar
18.30 Eucharistiefeier (ruh)
Freitag, 12. Januar
09.15 Kommunionfeier (kg)

Gottesdienste Bethlehem

Sonntag, 31. Dezember
Fest der Hl. Familie
09.30 Eucharistiefeier (vv, ruh)

Sonntag, 31. Dezember
Silvester
17.00 Eucharistiefeier (ruh, vv)
Dreissigster für Hans
Wyssen

Montag, 1. Januar
**Hochfest der Gottesmutter
Maria**
09.30 Eucharistiefeier (ruh, vv)
Donnerstag, 4. Januar
18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Sonntag, 7. Januar
Epiphanie
09.30 Ökum. Gottesdienst zum
Jahresanfang (ch)
Kirche **Frauenkappelen**
09.30 Eucharistiefeier (ruh)
mit Taufe
Mit Claude Pia, Tenor

Montag, 8. Januar
Taufe des Herrn
09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Dienstag, 9. Januar
Kein Gottesdienst
Donnerstag, 11. Januar
18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von **Erwin Iseli**.
Unsere Gebete und Gedanken
begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 3. Januar
14.30 Seniorennachmittag
Pfarreiheim St. Antonius
Jahresbeginn mit Kaffee
und Kuchen
19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Dienstag, 9. Januar
17.30 Brennpunkt
Glaubenssache
Pfarreiheim St. Antonius
Offene Gesprächsrunde
über Glaubensinhalte und
-erfahrungen, biblische
und ethische Themen.
Interessierte sind jeder-
zeit herzlich willkommen.

Mittwoch, 10. Januar
19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Donnerstag, 11. Januar
12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Bitte bis Dienstag anmel-
den bei Chantal Reichen,
031 996 10 87, chantal.
reichen@kathbern.ch.
17.00 Sprechstisch für Männer
Cafeteria St. Antonius

Veranstaltungen Bethlehem

Mittwoch, 3. Januar
Gemütliches Beisammensein
pausiert
Mittwoch, 10. Januar
13.30 Gemütliches
Beisammensein
Pfarreizentrum Mauritius
Donnerstag, 11. Januar
13.30 Seniorengruppe
Spielnachmittag
Foyer St. Mauritius

Steueraktion 2024

Die diesjährige Steueraktion
findet an den folgenden Daten
statt:

Dienstag, 12. März,
09.00–17.00, im Pfarreisaal
St. Antonius, Morgenstrasse 65.
Für Fragen und die Anmeldung
wenden Sie sich an Andreas
Walpen, 076 222 46 02,
andreas.walpen@bluewin.ch.

Mittwoch, 13. März,
09.00–17.00, im grossen Saal
des ref. Kirchgemeindehauses
Bümpliz, Bernstrasse 85.
Für Fragen und die Anmel-
dungen wenden Sie sich an Roger
Gernet, 031 996 60 64,
roger.gernet@refbern.ch.
**Anmeldeschluss für beide An-
lässe ist Mittwoch, 31. Januar.**
Bitte beachten Sie dazu auch die
Flyer in den Schriftenständen.

15 Jahre Kathrin Ritler

Am 1. Januar 2009 begann
Kathrin Ritler als Katechetin in
der GKG zu arbeiten. Schon im
Jahr darauf gab sie bei uns in
Bern-West die ersten Stunden.
Im Laufe der Jahre hat sie die
Leitung der Katechese, die Be-
gleitung der Firmlinge und viele
andere Projekte im Rahmen von
Katechese als lebenslangem
Lernen übernommen.
Katechese ist viel mehr als das
Unterrichten im Rahmen von
Stundenplänen. Vielmehr ist es
das Lernen und Mitgehen mit
jungen Menschen und mit ihnen
zusammen neue Formate und
Gruppen zu entwickeln. Für die
Offenheit und Flexibilität danke
ich Kathrin und gratuliere ihr im

Namen des ganzen Teams.
Schön, dass Du Dich immer
wieder auf Neues und Heraus-
forderndes einlässt und mitgehst.
Pfr. Ruedi Heim

Kollekten

September 2023

Theol. Fakultät
Uni Luzern Fr. 476.85
Stiftung Theodora Fr. 161.30

Oeku – Kirchen für
die Umwelt Fr. 213.30
Stiftung Forschung
Demenzranke Fr. 118.00
Bettagskollekte für
Seelsorgeprojekte Fr. 42.00
Migratio Fr. 577.40
Stiftung Theodora Fr. 391.40

Oktober 2023

Misioneras de Jesús Verbo
y Víctima, Peru Fr. 790.95
Bistum Basel, Finanz.Härtefälle
Fr. 354.35
Universität Bethlehem Fr. 450.60
Missio Fr. 311.20
Geistliche Begleitung
zukünftiger Seelsorger:innen
Fr. 196.45

November 2023

Kirchenbauhilfe des
Bistums Basel Fr. 291.60
Pastorale Anliegen
des Bischofs Fr. 214.25
Kirchliche Gassenarbeit
Bern Fr. 87.40
Miva Fr. 274.50
Sozialdienst St. Antonius
Fr. 43.70
Sozialdienst St. Mauritius
Fr. 43.70
Saba Jack Association Fr. 253.35

Öffnungszeiten Festtage

In der Zeit vom **27. Dezember 2023 bis 5. Januar 2024**
sind wir jeweils am Mittwoch, Donnerstag und Freitag
zwischen 9.00 und 11.30 Uhr für Sie da.

Für seelsorgerische Notfälle, ausserhalb der
Öffnungszeiten, sind wir unter der
Nummer 079 395 27 70 erreichbar.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Festtage

Ihr Team Bern-West



Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/missionen

English Speaking Community

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
**Bruder Klaus Church, Ostring
1a, 3006 Bern: Every Sunday**
Confessions at 09.00 a.m., Mass
at 09.30 a.m. Mass on Holy Days
of obligation at 06.30 p.m. in the
Church

Marian Mass «in honour of our
Blessed Virgin Mary»: **Missione
cattolica italiana, Bovetstrasse
1, 3007 Bern:** Every first Satur-
day of the month (July and
August no Mass). Time: 04.30
p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Pre-
sider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland

Fr. Julipros Dolotallas, SVD,
078 657 06 94,
pcmc.ch.chaplaincy@yahoo.com.
**Krypta, Bruder Klaus, Segan-
tinistrasse 26a, 3006 Bern:**
Jeden 1. Sonntag im Monat
Gottesdienst, 11.00

Polnisch

P. Maksym Podhajski,
+41 79 627 85 61,
maksym.podhajski@gmail.com.
**Kirche Bruder Klaus, Ostring
1a, Bern:** Jeden Sonntag im
Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch

Don Albert Jakaj, Feerstrasse
10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.
**Kirche St. Franziskus, Stämpfli-
strasse 26, 3052 Zollikofen:**
Zweimal pro Monat Gottes-
dienste, 17.00

Eitreisch

Debesay Mehari, Muldenweg 11,
3075 Rüfenacht, 076 246 25 38.
Gottesdienste regelmässig am
Sonntagnachmittag in
**St. Michael, Gossetstr. 8,
3084 Wabern**

Koptische Verena Kirche

Pater Isodorus, 077 421 10 24
**Kirche Heiliggeist, Burg-
gässli 6, Belp:** 09.00, jeden
1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
Pater Akhil Mathew Jose Mlavil
Ch. de l'Abbé-Freeley 18,
1700 Fribourg, 078 238 28 22
Kirche St. Antonius, Bümpliz:
17.00, jeden 3. Sonntag im Monat
Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil
OSFS
Kirche St. Josef, Köniz:
17.00, jeden 2. Sonntag im
Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4
3072 Ostermündigen
Dreifaltigkeit, Bern, Krypta:
17.30, jeden 2. und 4. Samstag
im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission
Naglerwiesenstrasse 12, 8049
Zürich, 079 777 39 48
**Kirche St. Johannes, Brem-
garten:** Eucharistiefeier, 17.00,
jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaithasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern:
Sakristan: R. Jeeva Francis,
077 972 69 01
Eucharistiefeiern, 16.30, jeden
2. und 5. Sonntag
Pfarrei St. Josef, Köniz:
Sakristan: S. Pakkianathan,
031 731 36 59
18.00, jeden 4. Sonntag

Römisch-katholische Ungarnmission Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
**Krypta der Christkatholischen
Kirche, Rathausgasse 2,
3011 Bern:** 11.45, jeden 1. und
3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern,
062 295 03 39
Bruder Klaus, Krypta, Bern:
10.00, jeden 3. Sonntag

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo-Do 09.00-12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo-Do 08.30-18.00

Fr 08.30-14.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

Zum Jahresende

Noch einmal tief ein- und ausatmen, und schon neigt sich ein in vielerlei Hinsicht belebtes aki-Jahr dem Ende zu: Seit März gehört Sarah Jucker als neue Hauswartin zum Team, im August sind Andrea Stadermann und Geneva Moser zu uns gestossen, wechselnde studentische Mitarbeitende haben für ein bis zwei Semester Zeit unser Programm mitgestaltet und viel dazu beigetragen, dass dem aki nie die Ideen ausgehen. Nicht zuletzt bin ich natürlich dankbar dafür, dass aus meiner Anstellung als «Übergangslösung» nun eine unbefristete Aufgabe geworden ist.

Auch dem Haus sieht man das vergangene Jahr an: Glücklicherweise nicht in dem Sinne, dass es nun heruntergekommen wäre – sondern im Gegenteil: dass die eine oder andere Neuananschaffung und Unterhaltsarbeit zu einer noch freundlicheren Atmosphäre beigetragen hat.

In diesem Jahr haben wir neue Veranstaltungsformate ausprobiert, um Menschen zusammenzubringen, zuletzt ganz im Zeichen unseres Herbstsemester-Themas «inhale. exhale.». Das tiefe Durchatmen war vielerorts spürbar: Im Advent bei stimmungsvollen Rorate-Feiern, aber auch davor schon in Form von einem wöchentlichen «Atemholen» in unserer Kapelle, bei Outdooranlässen, die uns ausser Atem gebracht haben, oder bei Mittagstischen, die mitten am Tag einen Moment des gemeinsamen Gesprächs und des Durchatmens ermöglicht haben. Nicht selten wurden wir überrascht, wie viele Studierende das aki neu entdeckt haben und nun immer wieder hier auftauchen – natürlich um an Veranstaltungen teilzunehmen, immer öfter aber auch einfach, um hier zu lernen oder bei einem Kaffee ins Gespräch zu kommen.

Nur in einer Hinsicht hat das Semesterthema «inhale. exhale.» weniger als erhofft unseren All-

tag geprägt: Die neuen Ideen im Team haben zu einem bunten und vielseitigen, aber auch durchaus intensiven Programm geführt. Durchschnittlich drei Veranstaltungen pro Woche, welche überwiegend abends oder am Wochenende stattfanden, haben dem ganzen Team viel Engagement und Herzblut abverlangt. Nicht wenige Pausen mussten geopfert und Überstunden angehängt werden, um am Ende alles zu schaffen – Grund genug also für den obligaten Neujahrsvorsatz: Auch wir brauchen ab und zu eine Pause und einen Kaffee! Insgesamt schauen wir aber mit Dankbarkeit auf ein schönes und erfüllendes Jahr zurück, mit vielen gelungenen Projekten und Momenten, an die wir uns im neuen Jahr gern zurückerinnern werden.

Benjamin Svacha

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

«Ich lasse dich nicht...»

Ausstellung und Rahmenprogramm mit Werken von Matthias Fischer zur Erfahrung von sexuellem und spirituellem Missbrauch in der Kirche.

18. Januar bis 11. Februar

: *Es ist äusserst anstrengend, immer auf der Hut zu sein*

: *Spiel' mit mir, tanz' mit mir*

- Matthias Fischer

Die Kunstaussstellung mit Werken von Matthias Fischer wird vom 18. Januar bis zum 11. Februar in der Heiliggeistkirche Bern gezeigt. In seinen Bildern, Installationen und szenischen Fotografien thematisiert Matthias Fischer als Betroffener die sexualisierte Kirche und ihre Vertreter:innen. In seiner Videokunst, die begleitet im Rahmenprogramm ihren Platz findet, zeigt er, wie sich die Spuren dieses Gewalt in sein Leben eingebrannt haben.

Matthias W. Fischer – 1959 in Braunschweig (D) geboren, Vater von vier Kindern.



Aufgewachsen in einem streng katholischen Elternhaus. 1982 Austritt aus der katholischen Kirche und Studium der evangelischen Theologie in Kiel, Göttingen und Bern. Gemeindepfarrer und seit 2014 Spitalseelsorger in der Langzeitpflege mit dem Schwerpunkt «Contact-Clownerie für Menschen mit Demenz».

2022 «Kunst als Widerstand», Ausstellung im «Boldern», Zürich/Männedorf

2023 «Augenblicke», Ausstellung im GFA-Bachwiesen, Zürich

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@
kathbern.ch

Ittigen
Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/guthirt
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg
031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Antonia Manderla
031 921 58 13

Katechese

Leitung: Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Doris Edelmann
031 930 87 03

Drazenka Pavlic
076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Beatrice Hostettler-Annen
Stefanie Schmidt
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Sonntag, 31. Dezember

09.30 Ökumenischer Gottesdienst, Claude Belz,
Franca Collazzo Fioretto

Mittwoch, 3. Januar

09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Sonntag, 7. Januar

09.30 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

17.00 Musik zu Dreikönige

Mittwoch, 10. Januar

09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Ittigen

Sonntag, 31. Dezember

11.00 Kommunionfeier
Edith Zingg

Donnerstag, 4. Januar

19.30 Innehalten

Sonntag, 7. Januar

11.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

11.00 Fiire mit de Chline
Franca Collazzo Fioretto

Donnerstag, 11. Januar

19.30 Meditation

Bolligen

Sonntag, 31. Dezember

17.00 Ökumenische Abendfeier
im Stil von Taizé
Christine Schmid

Pfarrchronik

Verstorben sind am 8. Dezember
Irene Marie Dietler, Ittigen, und
Walter Baumann, Bolligen. Gott
schenke ihnen die ewige Ruhe
und tröste die Angehörigen.

Innehalten. Singen und Schweigen

Donnerstag, 4. Januar, 19.30, Kirche Ittigen

Aussteigen und eintauchen in
meditative Lieder und Gesänge.

Kraft schöpfen aus der Stille.
Gestärkt weitergehen.

Kaffeeträff Ittigen

**Donnerstag, 4. Januar,
14.00–16.00**, sich ungezwungen
im Foyer bei einer Tasse Kaffee
oder Tee austauschen.

Fiire mit de Chline

**Sonntag, 7. Januar, 11.00
Kirche Ittigen** – 10.40 gemein-
sames Einüben der Lieder
Besuch im Altersheim Aespliz
mit dem Friedenslicht von
Betlehem

«Licht teilen – Licht sein»: Trotz
aller Widrigkeiten in der Welt
erinnert uns das Licht aus
Betlehem an die Verheissung
von Frieden und Hoffnung in
Jesus Christus. Auch im neuen
Jahr möchten wir gemeinsam
weitergehen und dieses Licht
von Weihnachten verbreiten.
Mit den Kindern und deren
Begleitung besuchen wir das
Altersheim Aespliz und bringen
das Friedenslicht zu den
Bewohner:innen. Wer eine
eigene Laterne hat, nimmt
diese mit.

Musik zu Dreikönige

Am **7. Januar, 17.00**, findet in
der Kirche Guthirt Ostermundi-
gen der traditionelle Anlass
«Musik zu Dreikönige» statt. Der
erweiterte Kirchenchor (50 Sän-
gerinnen und Sänger) singt un-
ter der Leitung von Heinz Aellen
das bekannte und beliebte Werk
«Oratorio de Noël» von Camille
Saint-Saëns. Der Chor wird un-
terstützt von fünf namhaften
Solistinnen und Solisten, einem
Streichquintett unter Sibylla
Leuenberger, Violine, Rachelle
Römer, Harfe, und Jinki Kang,
Orgel. Dazwischen gibt es einen
Wort-Impuls. Anschliessend er-
wartet Sie ein Stück Dreikönigs-
kuchen sowie ein Getränk.
Eintritt frei, Kollekte

Mittagstisch

Am **10. Januar** wird beim Mit-
tagstisch ein Menu surprise zu
Fr. 8.– angeboten, das vom Mit-
tagstisch-Team zubereitet wird.
Anmeldungen nehmen wir bis
am 9. Januar um 11.30 im Sekre-
tariat, 031 930 87 00, entgegen.

Tauffamilien

Am **Samstag, 13. Januar,
10.30**, sind alle Tauffamilien des
vergangenen Jahres zu einer
Tauerinnerungsfeier und einem
Apéro in Guthirt eingeladen.

«Turmbau zu Babel»

Am **14. (Ostermundigen) und
21. Januar (Ittigen)** finden die
Themensonntage für die Kinder
und Jugendlichen der 4. bis 9.
Klasse mit ihren Familien statt.
Im Gottesdienst und den zahl-
reichen Ateliers begegnen sich
die unterschiedlichen Klassen-
stufen und Generationen.
Die Workshops bieten Raum,
kreativ zu werden, sich auszu-
tauschen und sich auf vielfältige
Weise mit dem Thema des
Tages zu beschäftigen.
Den Gottesdienst feiern wir ge-
meinsam mit Andreas Fankhau-
ser, Diakon der Gebärdenkirche
der Reformierten Kirchen Bern-
Jura-Solothurn zum Thema
«Turmbau zu Babel». Wir freuen
uns, wenn viele Menschen aus
der Pfarrei – nicht nur die Fami-
lien der Kinder und Jugendli-
chen – mitfeiern.

Neujahrsegen



Die Ewige segne dich
mit dem Gespür ihrer Hände
mit der Güte ihrer Augen
mit dem Feuer ihres Herzens
mit der Freiheit ihres Geistes
mit dem Geheimnis ihrer Nähe
und der Weite ihres Himmels.
So segne uns Gott für das kom-
mende Jahr!

2. Forum Prozess Ittigen – Guthirt

An der Kirchgemeindeversammlung vom 26. November haben Edith Zingg und der KGR Guthirt über verschiedene Punkte im Prozess informiert: Planung im Religionsunterricht, in der Raumnutzung, von bisherigen und neuen Angeboten und anderem mehr. Rund 20 Personen trafen sich am Nachmittag in verschiedenen Gruppen, um weiterzudenken, Ideen zu reflektieren und umzusetzen. Vor dem Glühmost wurden die Resultate aus den Gesprächen zusammengetragen. Danke allen, die weiterhin mitdenken, mitarbeiten, mittragen! Ein kurzes Protokoll ist auf der Webseite www.kathbern.ch/guthirt zu finden.

Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistentin der Pfarrleitung
Cristina Salvi, 031 970 05 70

Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung
Sara Bapst, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelstrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Sa)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
vakant
Pfarrseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
Albrecht Herrmann 031 300 40 99
(Di und Do 10.00–12.00)
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Hauswart/Raumreservation
Markus Streit, 031 300 40 95
(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Neujahrgruss

Wir wünschen allen «pfarrblatt»-Leser:innen ein gesegnetes neues Jahr 2024 mit vielen glücklichen, hoffnungsfrohen Momenten!



Bild: Jürgen Acker, pixelio.de

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 30. Dezember
17.00 Kein Gottesdienst
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache mit Pater Antonio
Sonntag, 31. Dezember
17.00 Ökumenische Feier zu Silvester in der Thomaskirche Liebefeld mit Christine Vollmer und Jürg-Sven Scheidegger, ref. Pfarrer

Neujahr

Montag, 1. Januar
10.30 Eucharistiefeier (MB)
Mittwoch, 3. Januar
09.00 Kein Gottesdienst
Samstag, 6. Januar
17.00 Kommunionfeier zu Dreikönig (UK, CB)
Anschliessend lädt die Katholikenvereinigung Köniz KVK zum traditionellen Dreikönigs-Apéro ein.
Dreissigster für Toni Lukes und Hildy Brandt-Bucher
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache mit Pater Antonio

Sonntag, 7. Januar
09.30 Kommunionfeier zu Dreikönig (UK)
Mittwoch, 10. Januar
09.00 Kommunionfeier (UF)
14.30 Kommunionfeier (UK)
Pflegeheim Tilia, Köniz

Schwarzenburg

Neujahr

Montag, 1. Januar
17.00 Neujahrsgottesdienst im ökumenischen Geist im Käppeli
Sonntag, 7. Januar
10.00 Kommunionfeier zu Dreikönig (UF, CB)
Anschliessend laden wir zum Dreikönigskuchenessen ein.

Wabern

Sonntag, 31. Dezember
11.00 Eucharistiefeier zum Jahresschluss (MB)
20.30 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft
Pfr. Judes Muralitharan
Montag, 1. Januar
11.00 Kein Gottesdienst
Freitag, 5. Januar
18.00 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz
Sonntag, 7. Januar
11.00 Kein Gottesdienst
Freitag, 12. Januar
18.00 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Therese Hammer-Fringeli
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 7. Januar
10.00 Reformierter Gottesdienst
mit Werner Steube, ref. Pfarrer
Donnerstag, 11. Januar
09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 31. Dezember
10.00 Kommunionfeier (UF) zum Jahresschluss, anschliessend Pfarrkaffee
17.00 Jubilate – ökumenische Taizé-Feier; siehe Veranstaltungen Belp
Montag, 1. Januar
10.00 Kein Gottesdienst
Donnerstag, 4. Januar
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 5. Januar
09.30 Eucharistiefeier mit Anbetung (MCLI)
Sonntag, 7. Januar
10.00 Eucharistiefeier zu Dreikönig (MB)
Segnungen von Weihwasser, Salz, Weihrauch, Haussegens und Geschenk
Anschliessend Dreikönigskuchenteilen
Donnerstag, 11. Januar
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 12. Januar
09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

Veranstaltungen

Köniz

Tanznachmittag

Mittwoch, 10. Januar, 14.00
Für Senior:innen; mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen

Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 11. Januar, 12.00
Im Pfarreisaal in Gesellschaft ein feines Essen geniessen. Menupreis: Fr. 13.–, mit Kulturlegi: Fr. 8.–. Anmeldung bis 8. Januar unter 031 970 05 70.

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage
Winterpause vom 23. Dezember bis 7. Januar

• Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 8. Januar, 09.30
Kosten: Fr. 30.– Leitung: Dorothea Egger, www.shibashi-net.ch

• Meditation im Laufen

Dienstag, 9. Januar, 18.00
Leitung: Ute Knirim

Folgende Kollekten

haben wir überwiesen:

- 20.08. Flüchtlingshilfe
Riggisberg Fr. 334.30
27.08. Caritas Schweiz Fr. 261.90
03.09. Oeku – Kirche und Umwelt Fr. 827.70
10.09. Theologische Fakultät Luzern Fr. 153.30
17.09. Inländische Mission Fr. 509.70
24.09. Tag der Migrant:innen, migratio Fr. 232.85
01.10. Diöz. Kollekte f. finanz. Härtefälle und ausserord. Aufwendungen Fr. 161.95
08.10. Drahtesel Liebefeld Fr. 205.65
15.10. Dargebotene Hand Fr. 220.60
22.10. Ausgleichsfonds der Weltkirche – Missio Fr. 406.65
29.10. Diöz. Kollekte f. die geistl. Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen Fr. 246.40
05.11. Kirchenchor St. Josef Fr. 503.35
12.11. Diöz. Kollekte f. pastorale Anliegen des Bischofs Fr. 144.05
19.11. Elisabethenwerk Fr. 270.90
26.11. Diöz. Kollekte f. Kirchenbauhilfe Fr. 260.80

- 03.12. Diöz. Kollekte f. die Universität Fribourg Fr. 212.20
10.12. Solidaritätsnetz Bern Fr. 512.05

Allen ein herzliches «Vergelt's Gott».

Abschied genommen

haben wir von Esther Simon-Martello, Franziska Wermelinger, Stephan Beck, Antonio Bilotta, Peter Agner, Alice Andreoli-Liechi, Helene Egli-Imfeld, Annemarie Zraggen-Rohrer, Hanna Rosenast, Antonin Lukes, Hilda Brandt, Vinicio Sandro Medici, Franz Perrottet und Franz Garnhartner. Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Kehrsatz

KinderKino

Freitag, 12. Januar, 18.00

Angebot für Kinder der 1. bis 6. Klasse
Gemeinsam mit Hotdog in den Abend starten, einen coolen Film anschauen und wie im Kino Popcorn oder Glace geniessen. Eine Woche vor dem KiKo-Abend wird im Oeki Kehrsatz an der Pinwand bekannt gegeben, welcher Film gezeigt wird. Einen Unkostenbeitrag von Fr. 5.– pro Kind für die Verpflegung könnt ihr uns am KiKo-Abend mitbringen.
Anmeldung bis 2 Tage vorher: cecile.marron@oeki.ch, 079 748 33 11

Belp

Rückblick Rel-Action Tag

Am 25. November trafen sich Jugendliche der 5. bis 8. Klasse und setzten sich zum Thema «Licht – Dunkel» auseinander. Es entstanden Lichtschätze für die Adventszeit.



Jubilate zu Silvester

Sonntag, 31. Dezember, 17.00

Das ökumenische Vorbereitungsteam lädt zur Feier in Anlehnung ans Taizé-Gebet ein – mit der Möglichkeit zur Segnung und Salbung.
Anschliessend Apéro mit Raclette.

Wintertreffen für Senior:innen

Dienstag, 16. Januar, 14.00

in der Cafeteria Zauggmatte Belp
«Über die letzten Dinge reden»
Wir sehen das Sterben als Teil des Lebens. Welche Fragen können sich stellen, wenn wir uns selber auf unser Lebensende vorbereiten wollen? Ein Nachmittag mit Ursula Fischer mit Gespräch und Inputs und einem Zvieri.

Anmeldung bis 11. Januar: albrecht.herrmann@kathbern.ch, 031 300 40 99

Voranzeigen

Zeichen der Erinnerung

Sonntag, 14. Januar, 10.00

Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche Köniz

Ökumenischer Familiengottesdienst in Kehrsatz

Sonntag, 14. Januar, 10.00

Im Oeki Kehrsatz
Zum Thema «Reformation und die Folgen» mit den Schüler:innen des Religionsunterrichts der 6. Klasse. Anschliessend Apéro.

Ökumenischer Allianz-gottesdienst in Belp

Sonntag, 14. Januar, 10.00

Reformierte Kirche Belp
Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christ:innen

Klassische Musik in Belp Konzertsreihe

Sonntag, 14. Januar, 17.00

Konzert mit Bariton Felix Gygli (Internationales Opernstudio Zürich) und Tomasz Domański, Klavier, in der Kirche Heiliggeist.
Eintritt frei, Kollekte
Weitere Daten: 25. Februar, 28. April und 23. Juni
Nähere Informationen: Homepage

Nachmittag 60+ in Wabern

Mittwoch, 17. Januar, 14.30

Erzählcafé zum Thema «Schönheit» im reformierten Kirchgemeindehaus Wabern

Spaghetti-Singen in Köniz

Mittwoch, 17. Januar, 18.00

Wir singen gemeinsam bekannte und neue Lieder aus dem «Rise up+» oder andere unter der Leitung von Dominik Nanzer. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anschliessend Spaghetti für alle. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Familien und Singles – alle sind herzlich willkommen!



Bild: Bob Williams by publicdomain-pictures.net, clipartspub.com

Shibashi – Meditation in Bewegung in Wabern

Samstag, 20. Januar, 09.30

Die Bewegungen entfalten sich aus einer meditativen Grundhaltung. Das achtsame Üben löst seelische und körperliche Anspannung und hilft so, Abgespaltenes wieder in den Lebensfluss zurückzuführen. Wir praktizieren Stilles Shibashi (Basisform) und Fliessendes Shibashi.
Beim Fliessenden Shibashi bewegen wir uns aus einer anderen Grunddynamik heraus durch die vertraute Form. Dies führt zu einer noch intensiveren Erfahrung von Fliessen und Leichtigkeit. Poesie sowie Impulse aus der westlichen und östlichen Mystik unterstützen das innere und äussere Unterwegssein.
Info/Anmeldung: D. Egger, 026 322 17 70, thea.egger@bluewin.ch

Literaturkreis der Frauen in Köniz

Mittwoch, 24. Januar, 09.45

Diskussionen zum Buch «Nicht Anfang und nicht Ende» von Plinio Martini
Neue Leserinnen sind jederzeit willkommen.
Info: 031 970 05 70
Lesen Sie dazu auch unseren News-Artikel.

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00-11.30

Do 14.00-16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindefeier

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenbeck

Pfarreiseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Sonntag, 31. Dezember

Silvester

10.00 Gottesdienst zu Silvester

Eucharistiefeier

Peter Sladkovic,

Pater Hüppi

Montag, 1. Januar Neujahrstag

10.00 Gottesdienst zu Neujahr

Kommunionfeier

Peter Sladkovic

Mittwoch, 3. Januar

09.00 Gottesdienst mitten in

der Woche

Kommunionfeier

Monika Klingenbeck,

anschl. Pfarreikaffee

Samstag, 6. Januar

Heilige drei Könige

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier

Monika Klingenbeck

Sonntag, 7. Januar

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier

Monika Klingenbeck

Mittwoch, 10. Januar

09.00 Gottesdienst mitten in

der Woche

Eucharistiefeier

Pater Hüppi

Musik zum Übergang

In den Gottesdiensten an Silvester und Neujahr begleiten uns Jinki Kang am Klavier und an der Orgel sowie Daniel Lappert an der Querflöte. Diese Tradition geht ins Ohr und ins Herz. Sie lässt uns dem Vergangenen nachspüren und offen werden für das Kommende und Neue.

20*C+M+B+24

Das ist gar nicht so einfach zu schreiben. Die Minis bemühen sich sehr, diesen Segen an ganz verschiedenen Orten anzubringen. Manche Beläge eignen

sich, andere gar nicht. Je nach Ministrantin wird wunderschön geschrieben. Schlussendlich kommt es auf die Begegnung an und auf den Sinn dieser Inschrift und auf das Schreiben und Segnen selbst. Segnen, benedicare, das heisst, Gutes sagen, Gutes wünschen. Für uns ist es eine Ehre, zu segnen und uns dabei neu bewusst zu werden, dass Gottes Segen uns immer und überall angeboten wird. Christus mansionem benedicat – Christus möge diese Wohnung segnen.

Dreikönigssegens

20*C+M+B+24

In den Gottesdiensten vom **6. und 7. Januar** werden Dreikönigskleber gesegnet, die Sie anschliessend nach Hause mitnehmen können. Wenn Sie das diesjährige Sternsingen-Projekt unterstützen möchten: Das Motto der Aktion Sternsingen 2024 lautet: Kinder stärken – Kinder schützen. In Amazonien und weltweit. Sie finden im Internet unter www.missio.ch Informationen zum diesjährigen Projekt sowie auch die Kontoangaben für eine Spende.

Dreikönigssegens@home

Gern kommen die Minis als die (H)eiligen Drei Königinnen oder Könige bei Ihnen am **6. Januar zwischen 16.00 und 20.00** vorbei und segnen Ihre Wohnung. Bitte melden Sie sich mit Adresse und Telefonnummer an bei peter.sladkovic@kathbern.ch.

Das Friedenslicht...

... aus Betlehem wird hoffentlich auch dieses Jahr wieder bei uns eintreffen. Sie können es auch Anfang Jahr noch bei uns abholen. Einfach eine Laterne mitbringen. Möge uns dieses Licht mit den Menschen in Israel, Palästina verbinden und unsere Hoffnung auf Frieden stärken.

Walking

Intensives Gehen bei Wind und Wetter: Das wäre wahrscheinlich ein wunderbarer Neujahrsvoratz.

Jeden Mittwochmorgen um 08.50 bei den Stufen vor der

reformierten Kirche. Gute Schuhe und wetterangepasste Kleidung – und los geht's. Mit einander unterwegs sein. Sich über Gott und die Welt austauschen und das jeweilige Wetter annehmen, wie es ist. Herzlich willkommen.

Mitten in der Woche

Jeweils am **Mittwoch um 09.00** feiern wir einen einfachen Gottesdienst. Wir schätzen dieses Angebot sehr und pflegen es seit Jahrzehnten. Haben Sie es schon mal ausprobiert, mitten im Alltag einen Gottesdienst mitzufeiern und sich durch einen Bibeltext und das Sakrament der Kommunion stärken zu lassen?

Weltgebetstag 2024

Mitwirken?

Hätten Sie Freude, beim **Weltgebetstag am 1. März** mitzuwirken? Gemeinschaft unter Frauen pflegen, ein neues Land entdecken, miteinander feiern – das ist der Weltgebetstag der Frauen. Jeweils am ersten Freitag im März wird in über 170 Ländern, Regionen und Inseln der Weltgebetstag-Gottesdienst gefeiert. Die Liturgie dazu stellen jedes Jahr christliche Frauen aus einem anderen Land zusammen – als Nächstes aus Palästina. Wir freuen uns auf mitwirkende Frauen aus den verschiedenen christlichen Konfessionen.

Melden Sie sich bei uns! Kontakt: Lisa Gerber, Sozialdiakonie, lisa.gerber@refkircheworb.ch; Linda Grüter, Pfarrerin, linda.grueter@refkircheworb.ch

Exerziten in der Türkei

Vom **12. bis 19. April** nehme ich an (Wander-)Exerziten in der Türkei teil. Wir folgen den Spuren der ersten christlichen Gemeinden unter dem Motto «Siehe, ich mache alles neu». Weitere Infos unter www.terra-sancta-tours.ch oder bei peter.sladkovic@kathbern.ch.



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen
Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch
Pfarrleitung
Felix Klingenberg (fk)
Theologin
Judith von Ah (jv)
Religionspädagogin
Nada Müller (nm)
Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch
Sekretariat
Heidi Sterchi
Mo 07.30–11.30
Di 07.30–11.30
13.15–17.00
Fr 07.30–11.30

Samstag, 30. Dezember
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Sonntag, 31. Dezember
10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Montag, 1. Januar
10.30 Neujahrsgottesdienst
Kommunionfeier (fk)
Akkordeon: J. Walter
Piano: J. Bernet

Samstag, 6. Januar
10.30 Fyre mit de Chlyne
kath. Kirche Münsingen
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Sonntag, 7. Januar
09.30 Gottesdienst im PZM
Kommunionfeier (fk)
10.30 Dreikönigsgottesdienst
Kommunionfeier (N. Müller, fk)
16.00 Messa in lingua italiana

Mittwoch, 10. Januar
08.30 Gottesdienst (fk)

Donnerstag, 11. Januar
14.30 Rosenkranzgebet

Todesfall

11.12.: Franco Grünenfelder
(1958), Münsingen

Wortimpuls

Gretchenfrage

Es gibt
verschiedene Religionen und Konfessionen.
Verschiedene Glaubensgemeinschaften und Kirchen.
Verschiedene Bekenntnisse und Rituale.
Weltweit ist festzustellen:
Es gibt Religion und Gottvertrauen.

Die einen sehen Gott als Person, andere als Macht.
Die einen sehen Gott als wirklich, andere als erfunden.
Die einen sagen, man kann nichts wissen,
andere sagen, sie erfahren Gott.
Weltweit ist festzustellen:
Es gibt Religion und Gottvertrauen.

Es gibt
Religion, die krank macht, und solche, die befreit.
Religionsgemeinschaften, die tragen, und solche, die knechten.
Religionsausübung, die verbindet, und solche, die ausgrenzt.
Weltweit ist festzustellen:
Es gibt Religion und Gottvertrauen.

Ob bewundert oder verachtet.
Ob bestaunt oder belächelt.
Ob wahrgenommen oder verdrängt.
Es bleibt dabei:
Es gibt Religion und Gottvertrauen.

Felix Klingenberg

Ein Kranz voll Segen



Mit dem Kranz aus der kath. Kirche Münsingen: E guets Nöis!

Moderne Seelsorge

Spitalseelsorge ist weder ein alter Zopf noch ein kirchlicher Übergriff in staatliche oder private Gesundheitseinrichtungen. Vielmehr verpflichtet das Spitalgesetz des Kantons Bern jedes Spital, Seelsorge sicherzustellen.

Umfassende Gesundheit

Das ist Ausdruck eines modernen Gesundheitsverständnisses. Neben der sozialen, der seelischen und der körperlichen Dimension ist auch Spiritualität eine Dimension von Gesundheit. Spiritualität meint die Verbundenheit einer Person mit dem, was ihrem Leben Sinn und Halt gibt, das kann religiöser Art sein oder auch nicht.

Unabhängig von Religion

Damit ist klar, dass Seelsorge ein professionelles Angebot ist, das für alle Menschen, die das möchten, zugänglich ist, unabhängig von Religion und Weltanschauung. Den Inhalt der Gespräche bestimmen die Patient:innen. Die Seelsorger:innen stehen unter Schweigepflicht. Sie sind in Kontakt mit den anderen Disziplinen des Spitals.

Was Spitalseelsorge tut

Das Angebot der Spitalseelsorge umfasst auf Wunsch die Begleitung von Patient:innen und deren Angehörigen. Religiöse Anliegen werden aufgenommen, aus welcher Religion oder Lebensphilosophie auch immer. Spitalseelsorger:innen stehen Patient:innen auch in schwierigen Entscheidungssituationen

bei und begleiten Patient:innen und Angehörige in Krisensituationen. Die Dienstleitungen der Spitalseelsorge sind für Patient:innen und Angehörige kostenlos. Die Qualitätsstandards für die Seelsorger:innen sind verbindlich festgehalten (universitäres Theologiestudium und Zusatzausbildung in Spitalseelsorge).

Profis am Spitalbett

Aus all dem folgt, dass etwa der zeitlich als Spitalseelsorger am Inselspital angestellte Imam auch Menschen anderer Religionen begleitet, oder umgekehrt, dass die katholische Seelsorgerin einen Atheisten seelsorgerlich begleiten kann. Werden spezielle Rituale oder konfessionsspezifische Bedürfnisse geäussert, vermittelt die Spitalseelsorge Kontakte zu andern Religionen und Konfessionen. (fk)

Trauercafé

Dienstag, 9. Januar, 19.00
im ref. KGH Münsingen

Mittagstisch

Mittwoch, 10. Januar, 12.15
Anmeldung bis Dienstagmittag

Bibel nach 7

Mittwoch, 10. Januar, 19.00
Pfarrzentrum

Per Twint spenden

Per sofort kann beim Kerzli-kässeli und bei Kollekten im Gottesdienst auch per Twint gespendet werden.

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johannerstrasse 30
031 300 70 20

www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:

Doris Hagi Maier
Johannes Maier

031 300 70 25

Priesterliche Dienste:

Pater Ruedi Hüppi, 076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Sozialarbeit, Freiwillige

Julia Ceyran, 079 202 15 59

Sekretariat/Raumreservation

Evelyne Staufer

Rita Möll

031 300 70 20

Verantwortlich:

Religionsunterricht 1.–6. Klasse

Evelyne Staufer

evelyne.staufer@kathbern.ch

Religionsunterricht 7.–9. Klasse/

Firmung 17+

Leo Salis, 031 910 44 04

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin

Clare Arockiam

Sonntag, 31. Dezember

11.00 Kommunionfeier
mit Udo Schaufelberger

Donnerstag, 4. Januar

09.00 Eucharistiefeier
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 7. Januar

11.00 Eucharistiefeier
zum Dreikönigstag
mit Pater Ruedi Hüppi
und Johannes Maier

Donnerstag, 11. Januar

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Ein Neues Jahr

Je älter das ich werde, umso schneller scheint die Zeit zu vergehen. Früher, so empfinde ich es jedenfalls, konnte ich in der gleichen Zeit viel mehr erledigen und auch emotional viel mehr ertragen. Ich putzte die Wohnung, erledigte verschiedene Telefonate, machte Besuche im Spital und hatte am Abend noch Lust, etwas zu unternehmen. Doch die Zeit, sie läuft viel

schneller, und ich komme nicht mehr mit, schaffe längst nicht alles, was ich geplant habe. So habe ich mir für dieses Jahr 2024 vorgenommen: Ich möchte nicht überall mitrennen, sondern mehr die Aussenperspektive einnehmen und Innehalten, einfach ganz da Sein bei dem, was ich tue. Die Welt, sie dreht letztendlich auch ohne mich weiter, diese Erkenntnis macht extrem gelassen.

Haben Sie im Jahr 2024 viel Freude bei dem, was sie tun, und viel Gelassenheit bei dem, was sie gerne tun würden, aber dann nicht schaffen werden. Ein frohes und gesegnetes Jahr wünsche Ihnen im Namen des Teams Heiligkreuz
Johannes Maier und Doris Hagi

Ökumenische Kinderfeier

Sternsingeraktion

Samstag, 13. Januar, 10.00

Treffpunkt beim

Johanneszentrum

Gemeinsam mit dem Kinderchor Zollikofen-Bremgarten, unter der Leitung von Maja Stalder

und Judith Coleman, ziehen wir als Sternsingerinnen und Sternsinger durch die Strassen von Bremgarten und sammeln für das Kinderhilfswerk «Kovive».

Familiengottesdienste

Im Rahmen der drei Familiengottesdienste, die wir im ersten Halbjahr 2024 in den Kirchen Zollikofen und Bremgarten geplant haben, werden sich an diesen Tagen die Gottesdienstzeiten verschieben.

Familiengottesdienste:

Sonntag, 28. Januar, 11.00,
Kirche St. Franziskus, Zollikofen,
vorheriges Zmorge um 09.00

Samstag, 16. März, 17.00,

Kirche St. Johannes,
Bremgarten, vorheriges Zvieri
um 15.30

Sonntag, 26. Mai, 11.00,

Kirche St. Franziskus, Zollikofen,
vorheriges Zmorge um 09.00

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74

www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber

031 791 10 08

petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig

079 688 84 10

Claudia Gächter

076 475 71 73

Manfred Ruch

031 333 64 49

Sekretariat

Bettina Schüpbach

031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Maria Milazzo

078 316 73 45

hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 31. Dezember

17.00 Ökumenische Taizé-
Jahresschlussandacht
S. Burger

Donnerstag, 4. Januar

14.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 5. Januar

18.00 Anbetung

Sonntag, 7. Januar

10.30 Sonntagsgottesdienst
mit Neujahsapéro
Kommunionfeier
P. Raber

Donnerstag, 11. Januar

14.00 Rosenkranzgebet

Dreikönigsgottesdienst mit Apéro

Sonntag, 7. Januar, 10.30

Mit einem festlich-besinnlichen Gottesdienst, umrahmt von Bratsche-Klängen, beginnen wir das neue Jahr. Im Anschluss sind Sie herzlich eingeladen, auf ein gutes neues Jahr anzustossen.



Neue Leitung Hausdienst

Mein Name ist Maria Milazzo. Ich wohne in Oberdiessbach mit meiner Familie. Aufgewachsen bin ich auch in Oberdiessbach. Während der obliquatorischen Schulzeit hatte ich die italienische Schule in Konolfingen sowie auch in Grosshöchstetten besucht. Meine heutige Berufstätigkeit ist Sachbearbeiterin in Bern.

Meine Freizeit verbringe ich sehr viel am Thunersee. Dort liebe ich Spaziergänge beim Schloss zu machen oder auch einen Ausflug in die Berge zu machen. In ruhigen Momenten lese ich auch gern Bücher. Ich danke allen für den freundlichen Empfang und freue mich, meinen Beitrag zur Kirchgemeinde Konolfingen zu leisten.

Ministrantenausflug – Eine Reise zu den Sternen

Unser diesjähriger Miniausflug führte uns ins Verkehrshaus in Luzern, wo wir das Planetarium besuchten und den Nachthimmel in all seiner Pracht bewunderten. Wir tauchten in die faszinierende Welt der Verkehrsmittel ein und

trotz des Regens genossen wir jeden Augenblick. Dieser Tag wird unvergesslich bleiben, weil er uns mit spannenden Entdeckungen und wertvoller Gemeinschaftserfahrung bereicherte.



Britny Edmand

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Stämpflistrasse 26

www.kathbern.ch/zollikofen

franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:

Johannes Maier und Doris Hagi

(Zollikofen)

031 910 44 01

Johannes Maier

(Münchenbuchsee)

079 790 53 14

Udo Schaufelberger

(Jegenstorf –

Urtenen-Schönbühl)

031 910 44 10

Priesterliche Dienste:

P. Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Sekretariat

Rita Möll

Evelyne Staufer

031 910 44 00

Sozial- und

Beratungsdienst

Astrid Bentlage

031 910 44 03

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric

031 910 44 05

Verantwortlich:

Religionsunterricht 1.–6. Klasse

Evelyne Staufer

evelyne.staufer@kathbern.ch

Religionsunterricht 7.–9. Klasse/

Firmung 17+

Kinder- und Jugendarbeit

Leo Salis

031 910 44 04

Sakristan und Hauswart

Gjevalin Gjokaj

031 910 44 06

079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 31. Dezember

09.30 Kommunionfeier
mit Udo Schaufelberger

Montag, 1. Januar

09.30 Kommunionfeier
mit Johannes Maier
anschliessend Apéro

Dienstag, 2. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 5. Januar

19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Januar

09.30 Eucharistiefeier
Dreikönigstag
mit Pater Ruedi Hüppi
und Johannes Maier

Dienstag, 9. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Jegenstorf

Samstag, 6. Januar

17.30 Eucharistiefeier
am Dreikönigstag
mit Pater Ruedi Hüppi
und Johannes Maier

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von Maria Krieg aus München-
buchsee.

Gottesdienst 1. Januar

Am **1. Januar, 09.30**, feiern wir
den Gottesdienst zum Jahres-
beginn: «Von guten Mächten
treu und still umgeben, erwar-
ten wir, was kommen mag.» In
der Gewissheit, dass wir auch im
neuen Jahr von Gottes Hand
gehalten sind, wollen wir feiern.
Im Anschluss stossen wir zusam-
men auf das neue Jahr an.

Spielend älter werden

Am **Montag, 8. Januar,**
14.00–17.00, findet der Spiel-
nachmittag für Senior:innen
statt. Wir freuen uns, dass wir
Sie im FRANZISKUSZENTRUM
pace e bene begrüßen dürfen.

Caritas – Kleidersammlung

Am **Montag, 8. Januar,**
14.00–16.00, im reformierten
Kirchgemeindehaus, Linden-
weg 3 in Zollikofen
Caritas Schweiz sucht getrage-
ne, noch gut erhaltene Textilien
und Schuhe für benachteiligte
Menschen.

Schreibdienst Jegi-hilft

Dienstag, 9. Januar, 17.15, im
Franziskushaus, Quartierweg 1,
Jegenstorf
Wir beraten und unterstützen
Sie beim Verstehen und Beant-
worten von amtlichen Briefen
und beim Zusammenstellen von
Bewerbungsunterlagen.

Wechsel im Kirchgemeinderat

Wegen des Wegzugs aus unse-
rer Kirchgemeinde hat Zsophia
Herbert, Ressort Soziales, im
Sommer 2023 demissioniert.
Nach vielen Jahren unermüdli-
chen Einsatzes hat Barbara
Braun den Kirchgemeinderat
per Ende Dezember verlassen.
Sie war zuständig für das Bau-
geschehen im Franziskushaus
Jegenstorf und dem Lindehus
und hat viele Stunden im Zusam-
menhang mit dem Ökumene-
weg und dem Bibelgarten ge-
leistet.
Liebe Barbara, liebe Zsophia
Vielen Dank für euer Wirken zum
Wohle der Pfarrei und der Kirch-
gemeinde St. Franziskus!

Schön ist es, dass zwei neue
Gesichter gefunden wurden, die
die entstandenen Lücken
schliessen werden.

Ein herzliches Willkommen

an Heidy Pfyl, die das Ressort
Soziales betreuen wird, und an
Carmelina Castellino, die das
Ressort Finanzen von Hans
Gamper übernehmen wird.
Hans Gamper wird ab 2024 den
Teilbereich Bau in Jegenstorf
und Münchenbuchsee führen.
Wir danken allen ehemaligen,
verbliebenen und neuen
Kirchgemeinderät:innen für ihr
grosses Engagement und freuen
uns auf eine weiterhin erspriess-
liche Zusammenarbeit.
Johannes Maier

Zum neuen Jahr

Das Weihnachtsfest liegt ein
paar Tage zurück und manchem
mag es wie mir ergehen, die
überzähligen Kalorien müssen
wieder weg. Aber ehrlich ge-
sagt, habe ich das Essen im
Kreise der Familie genossen. Ich
fand es schön, ein Glas Wein
zum hervorragenden Essen zu
trinken und danach ein gutes
Buch zu lesen oder ein Mittags-
schlächchen zu machen. Schlicht-
weg, ich habe es mir abge-

wöhnt, ein schlechtes Gewissen
zu haben, wenn ich etwas Gutes
dankbar geniessen darf. Das Le-
ben wäre ja fad und langweilig
ohne Genuss und Humor. Das
folgende Gedicht von Joachim
Ringelnatz mag wahrscheinlich
nicht nur bei mir ein Schmunzeln
hervorrufen, nachdem man so-
eben noch über das festliche
Schlemmen gesprochen hat...

Ruf zum Sport

Auf ihr steifen und verdorrten
Leute aus Büros,
Reisst euch mal zum Winter-
sporten von den Öfen los.

Bleiches Volk an Wirtshaus-
tischen,
Stellt die Gläser fort.
Widme dich dem freien, frischen
frohen Wintersport.

Denn er führt ins lodenfreie
Gletscherfexlertum
Und bedeckt uns nach der Reihe
all mit Schnee und Ruhm.

Doch nicht nur der Sport im
Winter,
Jeder Sport ist plus,
Und mit etwas Geist dahinter
wird er zum Genuss.

Sport macht Schwache selbst-
bewusster,
Dicke dünn, und macht
Dünne hinterher robuster,
Gleichsam über Nacht.

Sport stärkt Arme, Rumpf und
Beine,
Kürzt die öde Zeit,
Und er schützt uns durch
Vereine vor der Einsamkeit.

Nimmt den Lungen die ver-
brauchte Luft,
gibt Appetit;
Was uns wieder ins verrauchte
treue Wirtshaus zieht.

Wo man dann die sporttrainier-
ten Muskeln trotzigt hebt
Und fortan in illustrierten
Blättern weiterlebt.
Joachim Ringelnatz (1883–1934)

Wir wünschen für das Jahr 2024
neuen Schwung und Gottes
Segen.
Im Namen des Teams
St. Franziskus
Johannes Maier und Doris Hagi

Pastoralraum Oberaargau

www.kathbern.ch/oberaargau
Pastoralraumsekretariat

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,
3360 Herzogenbuchsee

pastoralraum@kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter

Francesco Marra

Diakon

francesco.marra@kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

arogy.salibindla@kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Kaplan

Josef Wiedemeier

josef.wiedemeier@kathlangenthal.ch

079 473 76 82

Theologin

Flavia Schürmann

flavia.schuermann@kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft u. Soziales

Beatrice Meyer

beatrice.meyer@kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

thomas.friedrich@kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Religionspädagogin

Carmen Ammann

carmen.ammann@kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Von Weihnachten berührt ins neue Jahr

Auf dem Trottoir liegen Tannadeln und da und dort hängt noch etwas Lametta an den dürrer Ästen. An manchen Orten stehen schon wenige Tage nach Weihnachten erste Christbäume vor den Häusern, damit sie von der nächsten Grünabfuhr mitgenommen werden. Dieses Bild stimmt mich jeweils etwas traurig. Schon wieder liegt das Geburtsfest Christi hinter uns. Vorbei die Zeit der Vorfreude, des Erwartens. Vorbei die Zeit der vielen Kerzen und Lichter. Vorbei die Zeit mit ihren verschiedenen Gebräuchen und Traditionen, welche ganz besonders unsere Sinne und Herzen berühren. Bereits nach dem Stephanstag fühlt sich das Aufwachen irgendwie anders an, und spätestens mit den knallenden Feuerwerken an Silvester scheint mir die Stille der Heiligen Nacht in weite Ferne gerückt. Beim Abräumen des Christbaumes, des Weihnachtsschmuckes und der Krippe frage ich mich jeweils: Was bleibt von diesem Weihnachtsfest?

Gern möchte ich die Herzensfreude, welche die Weihnachtsbotschaft für mich und uns alle bereithält, auch ins neue Jahr «hinüberretten» und nicht gleich vergessen oder vors Haus stellen – wie den ausgedienten Christbaum. Der letzte Satz, welcher über die drei Sterndeuter im Matthäusevangelium geschrieben steht, kommt mir dazu in den Sinn: «Sie zogen auf einem anderen Weg heim in ihr Land» (Mt 2,12). Für mich steht diese Beschreibung sinnbildlich für das, was die Begegnung mit Jesus auslösen kann. Das Kind in der Krippe hat das Leben der drei Weisen verändert, hat ihrer Existenz

eine neue Richtung gegeben. Sie können gar nicht anders, sie müssen einen anderen Weg einschlagen.

Liebe Pastoralraum-Angehörige! Zum neuen Jahr wünsche ich uns und Ihnen, dass wir die Freude über die Geburt des göttlichen Kindes in unserem Herzen spüren – weit über Weihnachten hinaus – und dass die Begegnung mit Jesus Christus uns immer wieder anstösst, neue Wege zu gehen. Mit besten Segenswünschen für Sie und Ihre Familien

Im Namen des ganzen Pastoralraum-Teams, Flavia Schürmann

Neu im Team



Ab dem 1. Januar werden Sie ein neues Gesicht im Pastoralraum antreffen. Ich heisse Flavia Schürmann, bin 34 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meiner Tochter in Zell. Aufgewachsen bin ich zusammen mit drei Geschwistern in Kestenholz. Ich bin ausgebildete Pfarreiseelsorgerin (Theologiestudium in Luzern und Münster) und werde mit einem Pensum von 40% nach meiner «Mutterschaftszeit» meine berufliche Tätigkeit wieder aufnehmen. Ein Schwerpunkt meiner Arbeit im Pastoralraum Oberaargau wird in der Familienpastoral liegen. Ich freue mich sehr, Sie persönlich kennenzulernen und mit Ihnen zusammen lebendige Kirche zu gestalten.

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

062 961 17 37

Raumreservierung KGH

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Samstag, 30. Dezember

17.00 Wortgottesfeier

Diakon Paul Bühler

Sonntag, 31. Dezember

Silvester

09.00 Eucharistiefeier (hr)

Pater Antonio Sakota

10.30 Wortgottesfeier

Diakon Paul Bühler

11.00 Eucharistiefeier (i)

in Roggwil

Don Gregorio Korgul

Montag, 1. Januar

Neujahrstag

16.30 Eucharistiefeier (i)

in Roggwil

Don Gregorio Korgul

17.00 Wortgottesfeier

Begrüssung von Flavia Schürmann

Diakon Francesco Marra

Freitag, 5. Januar

08.15 Rosenkranzandacht

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Samstag, 6. Januar

Epiphanie

17.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Stiftjahrzeit

Mario De Giuli

Sonntag, 7. Januar

08.45 Eucharistiefeier

in Roggwil

Kaplan Arogya Salibindla

09.00 Eucharistiefeier (hr)

Pater Antonio Sakota

10.30 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

16.30 Eucharistiefeier (i)

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 9. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Im Namen des

Kirchgemeinderats

Unsere Vielfalt bilden wir in unserem Team ab. Unsere Gemeinschaft hat so viele Gesichter, so viele Wurzeln, dass ein Gesicht nicht genügen würde. Wir freuen uns sehr, dass mit **Flavia Schürmann** eine junge Mutter unser **Theologen-Team** ergänzt und sich der **Familienpastoral** annehmen wird. Mit ihren

Wurzeln vertritt sie gleichzeitig alle unter uns, deren Heimatort in einem benachbarten, katholischen Kanton ist.

Noch sind wir weit von der Gleichstellung der Geschlechter entfernt, aber wir nutzen den Spielraum, den wir bereits heute haben. Wir wollen unsere Gemeinschaft aktiv gestalten und die Diversität unserer Mitglieder auch in unserem Seelsorgenden-Team abbilden, namentlich mit Flavia Schürmann als Theologin für die Familienpastoral. Wir sind eine Gemeinschaft in Bewegung. Wir bewegen uns gemeinsam und gestalten gemeinsam. Wir, die Menschen im Pastoralraum Oberaargau und der röm.-kath. Kirchgemeinde Langenthal.

Frohes Alter 60+

Wir treffen uns im katholischen Kirchgemeindehaus, Langenthal, am **Mittwoch, 10. Januar, 14.30**, zum gemeinsamen Lottospielen. Wir freuen uns, wenn Sie einen Preis mitbringen, z. B. Konfi, Seife, Chröml, Servietten, Schoggi usw. Alle Interessierten 60+ sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen! Wer einen **Abholdienst** wünscht, meldet sich bei **Therese Walker, 079 661 60 42**.

Pier 49 – Mittagstisch

Einfaches Mittagessen im katholischen Kirchgemeindehaus an der Hasenmattstrasse 36 in **Langenthal**. Sie sind herzlich eingeladen (Du bist herzlich eingeladen) – **keine Anmeldung nötig**:
Donnerstag: 11. Januar und 1./15. und 29. Februar
Türöffnung: 11.30 – Essen ab 11.45 bis 13.00
Kosten: Fr. 5.–/Person bzw. Fr. 10.–/Familie
Pier 49 ist ein Angebot der katholischen und der reformierten Landeskirche.

Ökumenischer Mittagstisch

Geniessen Sie auch im neuen Jahr mit uns ein feines **«Zmittag»**: **Sonntag, 14. Januar, 12.00**, in der Kirche Bruder Klaus, Roggwil. Anmeldung zum Essen bis Donnerstag vorher bei **Daniela Stucki, 062 929 25 63**, Fahrdienst vorhanden.

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 31. Dezember Silvester

11.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Samstag, 6. Januar Epiphanie

19.00 Wortgottesfeier
**Begrüssung von
Flavia Schürmann**
Diakon Francesco Marra

Dreikönigsfest – Epifania

Der **Katholische Frauenverein** und **«Incontri over 60»** laden anschliessend an den Gottesdienst zum gemeinsamen Dreikönigskuchen-Essen im Kirchgemeindehaus ein. Anmeldungen sind erwünscht bis 5. Januar an **Sandra Michetti, 079 307 1252** über Mittag.

Wir dürfen Gutes tun

Am Wochenende vom **30./31. Dezember** unterstützen Sie mit Ihrer Spende die **Sternsinger-Aktion**: Die grösste Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder – dieses Jahr unter dem Motto «Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit».

Mit dem Erlös der **Epiphaniekollekte** der **Inländischen Mission (IM)** werden die Renovierungen der Pfarrkirchen St. Nikolaus in Hofstetten (Leimental), Königin des Friedens in Wiler (Löttschental) und Santa Maria degli Angeli, Lavertezzo (Verzascatal) unterstützt.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spenden.

20 * C + M + B + 24 |

In den Gottesdiensten vom 6./7. Januar werden Sie eine kleine Anleitung zu einem Hausgottesdienst «Die Feier der Haussegnung um das Fest der Erscheinung des Herrn» und die CMB-Kleber erhalten.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 31. Dezember Silvester

09.00 Wortgottesfeier
Diakon Paul Bühler

Samstag, 6. Januar Epiphanie

17.00 Wortgottesfeier
**Begrüssung von Flavia
Schürmann**
Diakon Francesco Marra
mit Kirchenchor

Donnerstag, 11. Januar

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Sankt Nikolaus freut sich sehr!



Jassnachmittag

Wir starten am **9. Januar, 14.00**, im **Pfarrsaal von Bruder Klaus**, wieder in die Jass-Saison 2024. Verantwortlich: Susanne Hagios, 062 966 24 40

Spielabend

Zocken bis sich die Balken biegen mit «hand-i-capiert»

Donnerstag, 11. Januar, ab 18.00, im **Zwinglihaus in Langenthal**

Haben Sie Lust auf Spielen? Dann sind Sie an den Spielabenden genau richtig. Unbeschwerter Begegnungen rund um Karten, Würfel und Spielfiguren gibt's hier zuhauf. Sie kommen einfach vorbei, wann es Ihnen passt, das kann auch später sein. Getränke und Knabereien sind vorhanden. Eintritt frei – Kässeli für freiwillige Beiträge.

«hand-i-capiert» ist eine Interessengemeinschaft, die Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen fördern will.

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 31. Dezember Silvester

09.30 Eucharistiefeier
in Niederbipp
Kaplan Arogya Salibindla

Sonntag, 7. Januar

09.30 Wortgottesfeier
in Wangen, **Begrüssung
von Flavia Schürmann**
Diakon Francesco Marra

Sie sind danach herzlich zum **Kirchenkaffee** eingeladen.

Musik und Wort bei Kerzenschein

«Jahresrückblick und Neujahrsseggen» an **Silvester, 31. Dezember, 17.00**, in St. Christophorus, mit Musik für Akkordeon, Konzertina und Orgel.



Sie haben sich noch nicht entschieden?

Letzte Gelegenheit zur Anmeldung für unsere **Rom-Reise** – für Kenner und Neulinge

• **29. September bis 5. Oktober 2024**, inkl. **Kurzaufenthalt in Assisi**. (Carfahrt), Reiseleitung: Diakon Francesco Marra. Alle Infos dazu finden Sie auf unserer Homepage **www.kathbern.ch/oberaargau** – **Aktuelles**.

Es liegt an uns

Man sagt, heute sei Neujahr. Punkt 24 Uhr sei die Grenze zwischen dem alten und dem neuen Jahr. Aber so einfach ist das nicht. Ob ein Jahr neu wird, liegt nicht am Kalender, nicht an der Uhr. Ob ein Jahr neu wird, liegt an uns. Ob wir es neu machen, ob wir neu anfangen zu denken, ob wir neu anfangen zu sprechen, ob wir neu anfangen zu leben.
Johann Wilhelm Wilms, dt. Komponist, 1772–1847

Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar
032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Mit der Gottesmutter Maria ins Neue Jahr...

Zu Beginn des neuen Jahres feiern wir das Hochfest der Gottesmutter Maria. Sie ist unsere Wegbegleiterin durch das ganze Jahr. Die Rolle Marias als Gottesmutter ist zentral im christlichen Glauben, insbesondere im katholischen und orthodoxen Christentum. Ihre Bedeutung erstreckt sich über die Geburt Jesu hinaus und umfasst auch ihre Rolle im göttlichen Heilsplan.

Maria wird auch als «neue Eva» bezeichnet, als Gegensatz zur biblischen Eva, die dem Ungehorsam verfallen ist. Ihre Gehorsamkeit wird in der Verkündigung durch den Erzengel Gabriel betont, als sie zustimmt, die Mutter des Sohnes Gottes zu werden (Lk 1,26–38).

Diese Parallele zwischen Maria und Eva wird verwendet, um die Idee der Erneuerung der Schöpfung durch Jesus Christus zu betonen. Während Eva durch Ungehorsam zur Sünde beitrug, wird Maria als «neue Eva» betrachtet, die durch ihren Gehorsam einen Beitrag zur Erlösung leistet. Durch sie geschieht eine «neue Schöpfung» im Sinne, als dass sie als Instrument Gottes auserwählt wurde, um Jesus, den Erlöser, zur Welt zu bringen. Die Bedeutung des Hochfestes der Gottesmutter Maria zu Beginn des Jahres hebt hervor, wie der Glaube und die spirituelle Praxis in den Alltag integriert werden können. Es ist ein Anstoss, um Kraft und Inspiration für die kommenden Herausforderungen zu schöpfen und gleichzeitig die Verbindung zu spirituellen Werten zu stärken. Wir betrachten Maria als Fürsprecherin und Vermittlerin, die uns hilft, den göttlichen Willen zu erkennen und auch zu tun. Wie sie auf den Willen Jesu hinweist, wird im Evangelium deutlich: «Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!» (Joh 2,5) Die Kirche lädt uns ein, gemeinsam mit Maria einen neuen Start zu wagen, sich mit der Erneuerung der spirituellen Hingabe und für einen Neubeginn zu entschliessen. Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Neue Jahr mit unserer Wegbegleiterin, der Gottesmutter Maria.

Pfr. Donsy, Utzenstorf



Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30

Sonntag, 31. Dezember

09.00 Santa Messa, D. Gregorio
11.00 Kommunionfeier
M. Simon

Kollekte: Verein Kariim, interkulturell-aktiv

Montag, 1. Januar

11.00 Santa Messa, D. Gregorio

Samstag, 6. Januar

18.00 Santa Messa, D. Gregorio

Sonntag, 7. Januar

10.00 Kommunionfeier mit anschliessendem Dreikönigskuchen, M. Simon

Kollekte: Epiphaniakollekte für Kirchenrestaurationen (Inländische Mission)

Montag, 8. Januar

09.30 ELKi-Treff

Mittwoch, 10. Januar

09.00 Werktagsgottesdienst
M. Simon

Dreikönigskuchen

Sonntag, 7. Januar, 10.00

Im Anschluss an die Kommunionfeier sind alle zum Dreikönigskuchen-Teilen eingeladen. Wer zieht den König im neuen Jahr?



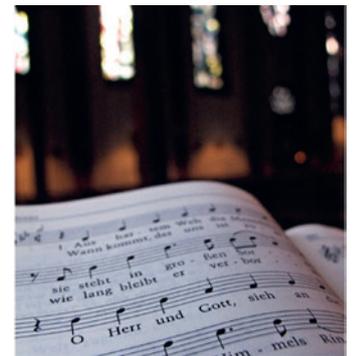
Familiengottesdienst mit Taufgelübdeerneuerung

Sonntag, 14. Januar, 11.00

Die Erstkommunikant:innen erneuern das Taufgelübde im Gottesdienst. Alle Christinnen und Christen sind eingeladen, sich der Bedeutung der Taufe für ihr Leben bewusst zu werden.

Einladung zum offenen Singen

Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors singen im Gottesdienst vom **Sonntag, 4. Februar** Lieder aus dem «Rise up». Um sicher auftreten zu können, proben wir die Lieder an den Donnerstagen vom 18. und 25. Januar und vom 1. Februar um 20.00 im Pfarreizentrum. Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen, an den Proben teilzunehmen und im Gottesdienst mitzusingen. Siehe auch kath-burgdorf.ch/kirchenchor.



Todesfälle

20. November: Angela Salamanca (*1939), zuletzt wohnhaft an der Gyrischachenstrasse 36, Burgdorf.

23. November: Peter Stucki (*1962), zuletzt wohnhaft in Erlenbach, ZH

5. Dezember: Irene Roth (*1961), zuletzt wohnhaft am Innerhofweg 5 in Hindelbank

Zum neuen Jahr

Ich wünsche dir Mut, die Grenzen zu achten und zu überschreiten.

Ich wünsche dir Freude, das Leben zu schützen und zu lieben.

Ich wünsche dir Kraft, in Demut und Ehrfurcht alles anzunehmen.

Ich wünsche dir Leichtigkeit und Heiterkeit in allem.

Ich wünsche dir das zarte Lächeln der Gewissheit, dass du in allem umschlossen bist von einem grossen Segen.
Gernot Candolin

www.kath-burgdorf.ch

Besuchen Sie unsere Homepage. Dort finden Sie mehr Informationen zu Aktuellem und zur Pfarrei sowie viele Fotos von vergangenen Anlässen.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

Heilige Familie

10.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier zum
Jahresabschluss
Diakon Peter Daniels
anschliessend Apéro
Musik: Daniela Wyss, Orgel, und
Annina Martens-Künzi, Gesang

Neujahr

Dienstag, 2. Januar

09.00 Zeit mit Gott – Zeit für
mich, Andacht mit Gebet,
Musik und Stille
Liturgiegruppe
anschliessend Kaffee im
Pfarreizentrum

Erscheinung des Herrn

Sonntag, 7. Januar

09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels
anschl. Dreikönigskuchen

Dienstag, 9. Januar

09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels

Neujahrswünsche

Neue Magie
Neue Gedanken
Neue Gelegenheiten
Neue Träume
Neue Abenteuer
Neue Lichtblicke
Neue Hoffnungen
Neue Wege
Neue Chancen
Ein neuer Anfang!
Frohes und gesegnetes Neues
Jahr wünschen wir Ihnen!

Wir sagen «Danke»

Letztes Jahr durften wir viele
Anlässe und Feste feiern. Gern
sprechen wir allen Beteiligten
und den freiwilligen Helfer:innen
ein grosses Dankeschön aus! Wir
freuen uns weiterhin auf eine
gute Zusammenarbeit.

Zeit mit Gott – Zeit für mich

Die Liturgiegruppe feiert auch
dieses Jahr, wie gewohnt am
ersten Dienstag im Monat, eine
Andacht. Anschliessend sind alle
zum Kaffee im Pfarreizentrum
eingeladen. Wir freuen uns, Sie
an diesen Andachten begrüessen
zu dürfen:

2. Januar, 6. Februar, 5. März,
2. April, 7. Mai, 4. Juni,
2. Juli, 6. August, 3. September,
1. Oktober, 5. November und
3. Dezember. Wir heissen Sie
herzlich willkommen.
Liturgiegruppe

Heilige Drei Könige

Caspar, Melchior und Balthasar
sind als die Heiligen Drei Könige
bekannt. Diese drei Männer aus
dem Morgenland haben einen
Stern mit hell leuchtendem
Schweif beobachtet und sind
dem gefolgt. Der Stern hatte sie
zu einer besonderen Geburt
geführt: der Geburt Jesu. Am
Sonntag, 7. Januar um 09.30
feiern wir den Dreikönigstag.



Seniorenanlässe

Für die Senior:innen 60+ haben
wir diverse Anlässe vorbereitet.
Die Mitorganisator:innen und
Peter Daniels heissen Sie an den
folgenden Anlässen herzlich will-
kommen:

Mittwoch, 21. Februar

Gemeinsames Mittagessen
anschliessend Kaffee, Jassen
und Spiele für alle

Mittwoch, 20. März

Gemeinsames Mittagessen
anschliessend Spielnachmittag

Donnerstag, 2. Mai

13.00 Fahrt mit dem Bus ins
Kloster Gerlisberg

Dienstag, 20. August

16.00 Grillieren im
Pfarreizentrum

Freitag, 20. September

13.00 Fahrt mit dem Bus nach
Seelensteg Heiligkreuz

Freitag, 6. Dezember

18.15 Samichlous-Bsuech in der
Kirche, anschliessend Advents-
und Weihnachtessen im Pfarrei-
zentrum

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe,
Beichtgelegenheit vor den
Wochenendgottesdiensten
oder nach Absprache

Heilige Familie

Sonntag, 31. Dezember

09.30 Dankesmesse
zum Jahresschluss

Kollekte: Kirche in Not

Hochfest Gottesmutter Maria

Neujahr – Montag, 1. Januar

10.00 Heilige Messe, anschlies-
send Neujahrspéro

Kollekte: Kirche in Not

Dienstag, 2. Januar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 3. Januar

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 4. Januar

09.00 Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag, 5. Januar

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Erscheinung des Herrn

Samstag, 6. Januar

09.00–17.00 Anbetung mit
eucharistischem
Schlusssegen

17.30 Heilige Messe

Taufe des Herrn

Erscheinung des Herrn

Sonntag, 7. Januar

09.30 Heilige Messe d/i/p mit
Pfarrer Donsy und Don
Gregorio, Aussendung
der Sternsinger:innen.
Anschliessend Pfarrei-
kaffee mit Dreikönigs-
kuchen

Wochenend-Kollekte: Inländi-
sche Mission, Epiphanielollekte

Dienstag, 9. Januar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 10. Januar

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 11. Januar

09.00 Heilige Messe

Freitag, 12. Januar

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Todesfall

Am Freitag, 8. Dezember ist
Giuseppe Nicolini aus Utzens-
torf verstorben.

Gott schenke ihm die ewige
Ruhe und seinen Angehörigen
viel Kraft und Trost.

Ein grosses Dankeschön an unser Krippenteam!

Auch in diesem Jahr haben uns
die sehr schön dargestellten
biblischen Szenen durch die
Adventszeit hin zur Geburt von
Jesus geführt und uns mit gros-
ser Vorfreude auf Weihnachten
erfüllt.



Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat bleibt über die
Festtage geschlossen.

**Wir sind ab dem 3. Januar
gern wieder für Sie da.**

Sternsingeraktion 2024

«Segen bringen – Segen sein»

Sonntag, 7. Januar

Unsere Sternsinger:innen wer-
den nach dem Gottesdienst
ausgesendet.

**Falls Sie einen Hausbesuch
wünschen**, melden Sie sich bitte
bis am 4. Januar bei G. Calabrò:
079 347 04 79 oder giuseppina.
calabro@kathutzenstorf.ch.



Neues Jahresprogramm 2024

Es erwartet Sie ein bunter Strauss an Aktivitäten.

Frauen und Mütter,
Männer und Väter –
alle sind herzlich willkommen.
Das Jahresprogramm liegt in
der Kirche auf und ist auch auf
unserer Homepage abrufbar.

**Wir wünschen Ihnen berei-
chernde Begegnungen und
viel Freude beim Besuchen
unserer Anlässe.**

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Senior:innen

Cili Märk-Meyer
078 930 15 79

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl, Roswitha Schumacher, Claudia Villard, Edith Weber

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

Das Gebet Jesu

Latein

Pater Noster,
qui es in caelis,
sanctificetur nomen tuum.
Adveniat regnum tuum.
Fiat voluntas tua, sicut in
caelo, et in terra.
Panem nostrum quotidianum
da nobis hodie.
Et dimitte nobis debita nostra,
sicut et nos dimittimus
debitoribus nostris.
Et ne nos inducas in tentationem:
sed libera nos a malo.
Quia tuum est regnum et
potestas et Gloria in saecula.
Amen.

Quelle: www.katholisch.de

Katholisch ins neue Jahr

Der griechische Begriff «katholikos» bedeutet «allgemein», «im Ganzen», «allumfassend». Und das passt wunderbar in die Botschaft von Jesus bezogen auf die Menschen: Alle sind gemeint, angesprochen, eingeladen. Sein Evangelium ist nicht nur für auserwählte Kreise, Rechtgläubige, erlauchte Herrschaften und Würdenträger:innen bestimmt. Der Stern von Betlehem weist allen Menschen, ob arm und am Rande lebend, wie auch den Gelehrten und Mächtigen in der Mitte der Gesellschaft den Weg zur Krippe – zum Leben im Licht der Hoffnung und der Liebe. Gott wird Mensch unter Menschen. Seine Offenbarung wird gleichsam «katholisch»: die ganze Schöpfung betreffend.

Epiphanie, Sternsingen



In der Kirche liegen Segnungskleber auf, bitte bedienen Sie sich. In den Gottesdiensten 6./7. Januar feiern wir das Hochfest Erscheinung des Herrn, Epiphanie. In der ostkirchlichen Tradition ist dies das eigentliche Weihnachtsfest. Nach den Gottesdiensten essen wir den traditionellen Dreikönigskuchen und verteilen in Form von Segensklebern zum Mitnehmen den Haussegen 20*C+M+B*24. Die Abkürzung CMB bedeutet «Christus Mansionem Benedicat» (Christus segne das Haus). Kollekte an Sternsingeraktion Amazonien

Weltfriedenstag Maria



Der katholische Weltfriedenstag am 1. Januar nimmt das Thema künstliche Intelligenz (KI) in den Fokus. Die Botschaft von Papst Franziskus zum Tag trägt den Titel «Künstliche Intelligenz und Frieden» und ruft zu einem verantwortungsvollen Umgang mit KI auf. (Quelle: Image) Frieden mit der Schöpfung und auch Frieden mit sich selbst. Und – meiner Ansicht nach die Grundlage für jeden Frieden – Frieden mit Gott. Der Engelswunsch aus der Heiligen Nacht: «Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens» steht auch über dem neuen Jahr. Quelle: Image

Ja, auch jene, die sich vielleicht schon lange nicht mehr angesprochen gefühlt haben: Gerade sie spricht Gott an. Ja, auch diejenigen, die sich im Gestrüpp der dunklen Seite des Lebens irgendwie verfangen haben; sie sucht Gott auf und befreit sie. Ja, auch jene, deren Seele im Leben arg gebeutelt wurde; diesen spricht Gott Heilung zu – durch Jesus. Aber auch jenen wendet sich Gott zu, die meinen, den wahren Glauben zu praktizieren – sie nimmt Gott mit auf Entdeckungsreise seiner Barmherzigkeit und macht sie vielleicht sprachlos. Jesus zeigt durch seine Geburt, sein Leben und Wirken, sein Sterben und seinen Sieg über Finsternis und Tod auf, dass Gott all unsere Niederungen, unsere Ängstlichkeit, Engherzigkeit, Selbstüberschätzung,

ja all unsere Begrenztheiten übersteigt und alle menschlich definierten Rahmen sprengt. Aber, so fragen die Jünger Jesus: «Wer kann denn gerettet werden?»

Jesus antwortet: «Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich!» (Markus 10,26f). In diesem Sinne möchte ich «katholisch» verstehen: Gott schenkt uns Menschen das Leben. Er stellt uns in weiten Raum (Psalm 31). Die Botschaft seiner Liebe spricht alle an, ohne Ausnahme! Denn Gott ist Liebe (1 Johannes 4,16b).

Wir vom Seelsorgeteam Seeland wünschen allen Menschen ein gesegnetes und von Gottes Liebe durchströmtes neues Jahr – Pace e bene! Jerko Bozic

20 * C + M + B + 24

www.missio.ch

Dreikönigsfeiern

Dreikönigskuchen und Segenskleber



Sonntag, 7. Januar 10.15, Ins

Dreikönigsfeier mit KIGO und Dreikönigskuchen in Ins. Herzliche Einladung zu diesem Anlass für alle Generationen. Sara Ramsauer und ihr Team haben für die Kleinsten einen Kindergottesdienst vorbereitet.

Eberhard Jost

09.30 Büren

Wir starten mit dem Gottesdienst für Kinder KIGO ins neue Jahr! Parallel zum Gottesdienst für die Grossen in der Kirche feiert Katechetin Marianne Maier mit Kindern vom Vorschulalter bis 10 Jahre. Thema sind die drei Weisen aus dem Morgenland – Könige, wie sie später genannt wurden. Diese Männer besuchen gemäss dem Weihnachtsevangelium nach Matthäus das Jesuskind in Betlehem. Jesus selbst wird später der weise Lehrer, Hirte, Tröster und Freund für viele Menschen, auch uns.

Jerko Bozic

11.00 Lyss

Kinder und Erwachsene feiern die Heiligen Drei Könige – oder sogar einen Vierten? – und sind musikalisch mit Dromedaren unterwegs. Die Königin oder den König des Tages finden wir beim anschliessenden Kuchen teilen heraus! *Petra Leist, Markus Schild, Angela Kaufmann*
Kollekte: Sternsingeraktion Missio

Männer Schneeschuhtage

23.–25. Februar, im Jura

Anmeldung bis 9. Februar
Infos siehe Homepage
Kontakt: Eberhard Jost

Kollektenerträge

Juli bis November 2023

02.07. CSI	Fr. 249.95
09.07. Miva	Fr. 276.50
16.07. Sant'Egidio	Fr. 273.05
23.07. H.d. Religionen	Fr. 205.30
30.07. Justinus Werk	Fr. 227.00
06.08. Kolping	Fr. 297.30
13.08. Sr. Martha	Fr. 609.85
20.08. Kapuziner	Fr. 279.95
27.08. Caritas Bern CH	Fr. 405.00
03.09. Fakultät LU	Fr. 296.70
10.09. F. Esperanza	Fr. 1144.80
12.09. Bischofskollekte	Fr. 219.55
16.09. Inl. Mission	Fr. 325.50
24.09. Tag Migranten	Fr. 321.84
01.10. Diöz. Kollekte	Fr. 92.90
08.10. AK Kirche/Tiere	Fr. 91.45
22.10. Missio	Fr. 328.45
29.10. Ausbildungsbegleitung Seelsorge	Fr. 330.80
05.11. Kirchenbauhilfe	Fr. 198.78
19.11. Elisabethenwerk	Fr. 375.00
26.11. Caritas Nothilfe	Fr. 436.75

Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender.

Besuch in Ins

Jedes Jahr besuchen uns Konfirmand:innen der ref. Kirchgemeinde Ins. Dieses Treffen behandelt das Thema Reformiert und Katholisch, Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Daniela Frick begleitet die Jugendlichen. Ich freue mich auf diese Begegnungen. *Eberhard Jost*

Arbeitsjubiläum

Folgende Mitarbeiterinnen können im Januar und Februar 2024 ihr 20. Dienstjubiläum feiern:

Dina Andreic, Lyss
Gabriela Bangerter, Ins
Wir gratulieren herzlich und danken für den grossen Einsatz. Weiterhin alles Gute!

Mittagstisch Büren

Wir starten mit dem Offenen Mittagstisch in Büren am Dienstag, 9. Januar, 12.00. Anm. bis Montag, 8. Januar, 11.00, im Sekretariat oder katharina.bueren@kathseeland.ch. Erw. Fr. 8.–, bis 16 Jahre Fr. 5.–, 11.40 Mittagsgesetz in der Kirche.

Hinweis zu Anmeldungen

Bitte beachten Sie die Telefonnummern für die Anmeldungen im Impressum, ganz linke Spalte, oder auf unserer Homepage. Wir verzichten künftig auf Mehrfachnennungen in den Textbeiträgen, um Fehler zu vermeiden. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Veranstaltungen

Freitag, 5. Januar

14.00 Jassnachmittag, Ins
C. Märk: 078 930 15 79

Mittwoch, 10. Januar

14.00 Ins-Safe, anschliessend
Reflexionsrunde, Ins, E. Jost

Freitag, 12. Januar

14.00 Gesprächsnachmittag für
Senior:innen, Täuffelen, Thema:
Stricken und Häkeln
C. Märk: 078 930 15 79

Aus der Jugend

Mittwoch, 10. Januar

14.00 2. Kl. Basis-Modul III, Lyss
19.30 Elterninfo Erstkommunion
online

Voranzeigen

Sonntag, 14. Januar

10.00 Ökum. Begegnung ref.
Kirche Siselen

Sonntag, 21. Januar

09.30 Ökum. Gottesdienst Lyss

Dienstag, 23. Januar

19.30 Eltern-Update Büren

Kollekten

30.12./31.12: Familienpunkt

Seeland, ökum. Verein

Beratung und fachliche Unterstützung

01.01. Epiphanie, Inl. Mission:

Kirchenrenovationen in Hofstetten SO, Wiler im Lötschental VS, Lavertezzo Valle TI

6./7.1. Sternsingen, Missio

«Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit». Die Region Amazonien steht im Fokus der Aktion Sternsingen 2024.

Gottesdienstagenda

Hochfest der

Gottesmutter Maria

Samstag, 30. Dezember

17.15 Beichte Lyss
18.00 Eucharistiefeier Lyss
G. Bambi Kilunga

Sonntag, 31. Dezember

09.30 Kommunionfeier Büren
Jahrzeit für Medhanie
Tesfaldet
Jerko Bozic
10.15 Eucharistiefeier Ins
G. Bambi Kilunga
11.00 Kommunionfeier Lyss
Jerko Bozic

Neujahr

Montag, 1. Januar

09.30 Eucharistiefeier Büren
G. Bambi Kilunga
11.00 Eucharistiefeier Lyss
mit Neujahrsapéro
G. Bambi Kilunga

Erscheinung des Herrn

Samstag, 6. Januar

18.30 Santa Messa Lyss
Don L. Porri

Sonntag, 7. Januar

09.30 Kommunionfeier und
KIGO Büren
Jerko Bozic
10.15 Kommunionfeier und
KIGO Täuffelen
Eberhard Jost
11.00 Kommunionfeier und
KIGO Lyss
Petra Leist

Werktags:

Freitag, 5. Januar

17.30 Anbetung Lyss
19.15 Tamil. Eucharistie Lyss
Dienstag, 9. Januar
11.40 Mittagsgebet Büren

Mittwoch, 10. Januar

08.20 Rosenkranz Lyss
09.00 Kommunionfeier Lyss
Th. Leist

Donnerstag, 11. Januar

09.00 Kommunionfeier Ins
Eberhard Jost

Freitag, 12. Januar

14.30 Kommunionfeier Frienisberg, Jerko Bozic

In der Weihnachtswoche und der ersten Januarwoche entfallen die Werktagsgottesdienste.

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@

kath-interlaken.ch

Leitender Priester im

Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Ökumenische Impulsveranstaltung

«Weniger ist mehr – jeder Beitrag zählt» lautet der Slogan der Ökumenischen Kampagne 2024 der Hilfswerke HEKS/Brot für alle, Fastenaktion und Partner sein. Aus einer Reduzierung können sich neue Möglichkeiten ergeben: weniger Konsum, mehr Lebensqualität, weniger Stress, mehr Raum für persönliche Entfaltung, Solidarität und Gemeinschaft.

Die Kampagne ist erneut auf das Thema Klimagerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ausgelegt. Papst Franziskus wies im Oktober mit eindrücklichen Worten auf die Dringlichkeit der globalen Situation hin: «Wir müssen diese Logik überwinden, dass wir einerseits ein Problembewusstsein an den Tag legen und gleichzeitig nicht den Mut haben, wesentliche Veränderungen herbeizuführen. Wir wissen, dass wir bei diesem Tempo in nur wenigen Jahren die wünschenswerte Höchstgrenze von 1,5 Grad Celsius überschreiten werden und nur wenig später 3 Grad Celsius erreichen könnten, mit dem hohen Risiko, an einen kritischen Punkt zu gelangen.» (Laudate Deum) Es braucht den Einsatz aller, um die Klimaerhitzung zu bremsen. Mit der neuen Methode des «Handabdrucks» erweitern wir gemeinsam unseren Handlungsspielraum und schauen, was wir gemeinsam als Kirche bewirken können.

Um die Kampagne kennenzulernen und für den gegenseitigen Austausch, laden wir Sie zu unserer Impulsveranstaltung ein: Freitag, 12. Januar, 09.00–12.00, im Pfarreizentrum St. Martin, Martinstrasse 7, Thun. Mit einem Input von Vanessa Lange (Fastenaktion) und Work-

shops, speziell zur Katechese Unterstufe (Livia Zwahlen) und Oberstufe (Nada Müller). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Info: angela.buechel@kathbern.ch

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS

Brot für alle.

Unterwegs als König

Schon sehr lange wird im Allgäu der Brauch des Sternsingens gepflegt. Verkleidet als Könige ziehen junge Menschen, in der Zeit von Neujahr bis zum Fest der Erscheinung des Herrn, durch die Pfarrgemeinden. Sie bringen die Botschaft von der Geburt des Herrn und den Segen für die Häuser und Wohnungen zu den Menschen. Ein Jahr nach meinem Start als Ministrant war ich auch mit dabei. Zu Beginn waren mir die Touren im Dorf rund um die Kirche am liebsten. Die Wege waren kurz und ich kannte mich dort ja gut aus. Wir sammelten Spenden für Kinder in Not und auch die «Ausbeute» an Süßigkeiten war recht gut. Wir waren mit zwei Gruppen an fünf Tagen unterwegs. Meist von 10.00–16.00.



Foto: zVg

Mit zunehmendem Alter wurden die Touren zu den einzelnen Höfen und Weilern rund um unser Dorf deutlich beliebter. Weniger singen und Gedichte aufsagen. Mehr mit den Freunden unterwegs, ohne die Kontrolle von Erwachsenen. Oft wurden wir auf den Höfen zum Essen und Trinken eingeladen. Die Tage waren lang. Um 07.00 trafen wir uns zum Schminken und Umziehen. Den Stern geschultert, mit genug Weihrauch und Kreide im Gepäck, marschierten wir los. Oft durch Schnee und über die

Felder, um etwas Weg zu sparen. Mit etwas Glück konnten wir manchmal ein Stück des Weges mit einem Traktor mitfahren. Die Touren dauerten oft über zwölf Stunden. Wir lachten viel und auch der ein oder andere Silvesterknaller wurde am Rauchfass entzündet. Meinen Spruch weiss ich bis heute:

«Erlaubt, dass ich mich euch stell vor, ich bin der König Melchior. Ich hatte Weihrauch angebrannt. Da hat das Kind mich ausgesandt, zu stärken euch im Gottvertraun', ihr mögt zum Himmel aufwärts schau'n, zu dem der Weihrauch aufwärts steigt. Hört stets auf Gott, auch wenn er schweigt.»

Der Segen «Christus mansionem benedicat» durfte ebenfalls nie fehlen. In diesem Sinne auch für das neue Jahr: 20*C+M+B+24.

Helmut Finkel, Haus-, Heim- und Spitalseelsorger



Foto: Joshua Kettle auf Unsplash

«Will das Glück nach seinem Sinn, dir was schenken, sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken.

Jede Gabe sei begrüsst, doch von allen Dingen:

Das, worum du dich bemühst, möge dir gelingen.»

(Wilhelm Busch)

Das Pastoralraum-Team wünscht allen ein gesundes, gesegnetes und frohes neues Jahr.

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino

Assistentin der Gemeindeleitung

033 826 10 80

pfarrei@kath-interlaken.ch

www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Do 08.00–11.30

Di + Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 552 02 30

sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan / Hauswart

Klaus Laussegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 30. Dezember

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 31. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

Montag, 1. Januar

10.00 Neujahrgottesdienst
anschliessend Apéro

Dienstag, 2. Januar

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 3. Januar

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 4. Januar

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

19.30 Chorprobe
Festtagschor der kath.
Pfarrei Interlaken

Freitag, 5. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Januar

19.00 Ökum. Gottesdienst am
Dreikönigstag
in der ref. Kirche Unter-
seen

20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 7. Januar

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

16.00 Ukrainischer Gottesdienst
anschliessend Zusam-
mensein im Beatushus

18.00 Eucharistiefeier

19.00 Ökum. Friedensgebet
in der Schlosskapelle

Dienstag, 9. Januar

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 10. Januar

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Januar

18.00 Stille eucharistische An-
betung

19.00 Eucharistiefeier

19.30 Chorprobe
Festtagschor der kath.
Pfarrei Interlaken

Freitag, 12. Januar

09.00 Eucharistiefeier

20.00 Taizé-Andacht
in der Schlosskapelle

Aussenstationen

Sonntag, 31. Dezember

09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Montag, 1. Januar

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Januar

09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

10.00 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekte

30./31. Dezember: Für die

Jugendarbeit der Pfarrei

6./7. Januar: Epiphaniakollekte

für Kirchenrestaurationen

(Inländische Mission)

Sternsingen



Am 6. Januar machen sich die Sternsinger:innen wieder auf den Weg, um Freude in Heimen auf dem Bödeli zu verteilen. Sie werden am Morgen ausgesendet. Die erste Strecke legen die jungen Menschen zu Fuss zurück. Nach getaner Arbeit werden sie mit der Kutsche wieder zurück ins Beatushus gebracht. Wie jedes Jahr werden die fleissigen Sänger:innen belohnt mit Chicken Nuggets und Pommes.

Dreikönigstag

Wir laden sie ein zum ökumenischen Gottesdienst zum Thema «Sterne» am 6. Januar um 19.00 in der ref. Kirche Unterseen.

Mitwirkende: Christine Sieber (ref.), Miriam Schulz (Heilsarmee), Thomas Matter (EMK), Thomas Frey (röm.-kath.) und Annette Balmer (Musik). Anschliessend Dreikönigskuchen und Apfelpunsch im Kirchgemeindezentrum Futura.

Öffnungszeiten

Das Pfarreisekretariat bleibt vom 1. bis 7. Januar geschlossen. Wir sind ab dem 8. Januar wieder für Sie da und wünschen Ihnen einen schönen Jahreswechsel.

Kollekten

Im September durften wir für folgende karitative Zwecke Kollektengelder überweisen: Theologische Fakultät Uni Luzern (516.05), Stiftung Freundeskreis für den Senegal (731.90), Tag der Migrant:innen/migratio (647.60), Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle (901.30). Wir danken allen Spender:innen für Ihre Grosszügigkeit.

Gedanken zum Jahreswechsel

Wissen Sie noch, was Sie am letzten Silvestertag 2022 gemacht haben? Wo Sie waren? Zu Hause oder bei Freund:innen, auf einer Silvester-Party oder im Wald? Ich kann es selbst nicht mehr genau sagen. Die Outdoor- und Party-Varianten habe ich in jüngeren Jahren absolviert; in der Zwischenzeit habe ich es gern etwas entspannter und der letzte Tag des weltlichen Jahres hat für mich nicht mehr diesen besonderen Rang. Lieber geniesse ich die Gottesdienste in den schön geschmückten Kirchen, mit den Weihnachtsbäumen und Krippenfiguren. Die Weihnachtszeit ist ja nicht am 26. Dezember zu Ende. Sie erstreckt sich über das Fest der Heiligen Familie bis hin zum Dreikönigstag und zur Taufe Jesu in der ersten Januarhälfte. So wirkt diese besondere Zeit wie ein Scharnier, welches das vergangene Jahr mit dem neuen verbindet. Viele Menschen spüren den Charakter der Übergangszeit und versuchen das Schöne und Lichtvolle mit in die Zukunft zu nehmen – zum Beispiel in den Vorsätzen, die sie für das neue Jahr fassen. Umgekehrt wirkt ein Schicksalsschlag tragischer, wenn er sich ausgerechnet in diesen Tagen ereignet. So wünsche ich uns ein gutes Miteinander für das neue Jahr, dass wir das Schwierige miteinander tragen und aushalten, dass wir die Freude miteinander teilen und dass wir dankbar denjenigen gegenüber sind, die durch ihre Dienstleistungen dafür sorgen, dass wir diese Zeit geniessen dürfen.

Matthias Neufeld, Priester

Gstaad St. Josef

**3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk**
Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch
Kaplan
Pierre Didier Nyongo
pierre.nyongo@kath-gstaad.ch
Pfarradministrator
Stephan Schmitt
033 744 09 27
administrator@kath-gstaad.ch
Sekretariat
Brigitte Grundisch
Renate Klopfenstein
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di–Fr 09.00–12.00
Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Samstag, 30. Dezember
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 31. Dezember
11.00 Eucharistiefeier
Montag, 1. Januar – Neujahr
11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 3. Januar
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier
Freitag, 5. Januar
17.00 Eucharistie/Herz-Jesu
Samstag, 6. Januar
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 7. Januar
11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 10. Januar
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 31. Dezember
09.15 Eucharistiefeier
Montag, 1. Januar – Neujahr
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 2. Januar
18.30 Eucharistie/Anbetung

Sonntag, 7. Januar
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 9. Januar
18.30 Eucharistie/Anbetung

Lenk

Samstag, 30. Dezember
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 31. Dezember
11.00 Eucharistiefeier
Montag, 1. Januar – Neujahr
18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 4. Januar
18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 6. Januar
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 7. Januar
11.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 9. Januar
18.45 Taizé-Feier, *ref. Kirche*
Donnerstag, 11. Januar
18.00 Eucharistiefeier

Herzlich willkommen

... heissen wir **Dr. Thomas Staubli**. Er wird die Gottesdienste vom **16. bis 26. Januar** an der Lenk mit uns feiern. Wir danken

ihm für seinen Einsatz und freuen uns auf sein Dasein.

Taufen

Die **Zwillinge Chiara und Maximilian Huber** wurden durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen ihnen und ihrer Familie Gottes Segen.

Übersicht Kollekten

Dank Ihnen durften wir folgende Kollekten **Oktober/November** überweisen:

7./8.10. Spitex-Projekt Nigeria, pastorale Kollekte	298.30
14./15.10. Ärzte ohne Grenzen, Genf	344.05
21./22.10. Missio	314.05
28./29.10. geistl. Begleitung zukünftiger Seelsorger	205.60
4./5.11. Kirchenbauhilfe Bistum Basel	172.05
11./12.11. Pastorale Anliegen des Bischofs	199.35
18./19.11. Elisabethenwerk Luzern	200.50
25./26.11. Die dargebotene Hand, Bern	229.00

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
Gabriele Berz-Albert
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch
Leitender Priester
Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
033 225 03 34
ozio.nwachukwu@kath-thun.ch
Sekretariat
Yvette Gasser und Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61
Jugendarbeit
Jim Moreno, FH MA
078 930 58 66
morenojim@bluewin.ch

Sonntag, 31. Dezember
Heilige Familie
09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Montag, 1. Januar
Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria, Weltfriedenstag
17.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Mittwoch, 3. und 10. Januar
06.30 Frühgebet
Samstag, 6. Januar
Erscheinung des Herrn
16.30 Offenes Singen
17.00 Ökum. Sternsingen und Segensfeier für alle
Sonntag, 7. Januar
Taufe des Herrn
09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Dreikönigskuchen
Montag, 8. Januar
15.00 Rosenkranz
Donnerstag, 11. Januar
19.00 Ökum. Taizé-Feier

Kollekte:

31. Dezember: Elim Stiftung für Eltern und Kind, Steffisburg
1. Januar: Epiphanielkollekte (Inländische Mission)
7. Januar: Sternsingenprojekt in Amazonien (missio)

Mit Gottes Segen ins neue Jahr

Sonntag, 1. Januar, 17.00
Herzlich laden wir ein zum **Neujahrsgottesdienst mit Vernissage** des gemeinsamen Wandbilds «Tore zum Licht» unter der Leitung von Werner Burkhart und zum **Neujahrspéro**.



Friedenslicht von Betlehem

Das Friedenslicht kann bis **7. Januar** täglich von **09.00–19.00** in unserer Kirche abgeholt werden. Bitte bringen Sie Ihre eigene Laterne mit!

Dreikönig: Segen sein

Samstag, 6. Januar, KAS
16.30: Offenes Singen
17.00: Ökum. Sternsingen und Segensfeier für alle. Apéro.
Kirchliche Arbeitsgemeinschaft Spiez KAS

Wir feiern: 50 Jahre Zentrum Bruder Klaus

Für das Jubiläumsjahr 2024 haben wir ein Jahresprogramm zusammengestellt mit ausserordentlichen, aber auch vertrauten jährlichen Anlässen, die in diesem Jahr ausgeschmückter gefeiert werden. Das Programm liegt im Foyer auf. Sie finden alle Informationen rund um unser Jubiläumsjahr auf unserer Webseite.

Für Fragen, Informationen, Inputs wenden Sie sich an unsere «Kordinatorin 50 Jahre Pfarreizentrum Bruder Klaus». Melden Sie sich bitte auch dort, wenn Sie bei einzelnen Anlässen mithelfen möchten!
Vielen Dank!
Gabriella Kobel-Senn
079 892 00 56
gabriellakobelsenn@gmail.com

Jubiläumsgeschenk der Lektor:innen

Jeden Monat des Jubiläumsjahrs beschenken uns unsere **Lektor:innen** mit einer besinnlichen Geschichte. Im Januar gibt es die erste.

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 30. Dezember

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 31. Dezember

11.00 Dank-Gottesdienst

Montag, 1. Januar

11.00 Neujahrsgottesdienst

Freitag, 5. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 6. Januar

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 7. Januar

11.00 Dreikönigsgottesdienst

Freitag, 12. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 31. Dezember

09.30 Dank-Gottesdienst

Montag, 1. Januar

09.30 Neujahrsgottesdienst

Donnerstag, 4. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 7. Januar

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 11. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 31. Dezember

09.30 Kein Gottesdienst

Montag, 1. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Kollekten

30./31. Dezember: Kinderhilfe

Bethlehem

6./7. Januar: Epiphaniekollekte

Dreikönigsgottesdienst

Am **Sonntag, 7. Januar** feiern wir gemeinsam das Fest der Heiligen Drei Könige in der Guthirt Kirche in Meiringen. Im Gottesdienst werden die weissen Kreiden und Türklerleber 2024 gesegnet, welche mit nach Hause genommen werden können.

Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Ein neues Jahr ist angefangen

Ein neues Jahr ist angefangen,/ lass es ein Jahr der Gnade sein!/ Ein jeder blicket voll Verlangen/ in diese künftige Zeit hinein./ Lass jeden finden und erfahren,/ Was seiner Seele dient und frommt!/ Und schaffe, dass in allen Jahren dein Reich uns immer näher kommt!
Heinrich Puchta (1808–1858)

Liebe Pfarreiangehörige
Mit den Worten von Heinrich Puchta wünschen wir Euch ein gutes neues Jahr mit viel Glück, bester Gesundheit und das Vertrauen, dass Gott alles zum Guten führt. Wir freuen uns auf interessante und spannende Begegnungen im 2024. Gleichzeitig danken wir herzlich allen Leuten, welche aktiv dazu beitragen, dass unsere Pfarrei harmonisch lebt.
Euer Pfarreiteam

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarradministrator

Günter Hulin

033 671 01 07 oder 076 332 15 07

p.guenter@kath-frutigen.ch

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

076 543 66 54

Alexander Lanker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 31. Dezember

10.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Januar

10.30 Eucharistiefeier
anschl. Dreikönigskuchen

Mittwoch, 10. Januar

08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 31. Dezember

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 30. Dezember

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Januar

15.00 Dreissigster Beat Ehram

17.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresbeginn in der reformierten Kirche

Kollekten

30./31. Dezember:

Für die Winterhilfe

6./7. Januar: Epiphaniekollekte für Kirchenrestaurationen (IM)

Neues Jahr

Liebe Pfarrfamilien

Das neue Jahr liegt vor uns.

Ob es ein gutes Jahr wird? Was mag es unseren Pfargemeinden bringen? Wo wird es mich persönlich hinführen. Doch ganz unbeschrieben, ganz neu ist es auch nicht mehr. Es gibt genauso viele Dinge, die wir bereits als alt und unveränderlich in Kauf genommen haben. Zum Beispiel unsere Gesundheit – daran lässt sich wohl nicht viel ändern, leider. Unsere Beziehungen – die sind bestenfalls millimeterweise gewachsen, wenn überhaupt. So könnten wir verschiedene Bereiche unseres Lebens durchgehen und fänden neue Hoffnungen und alte Lasten nebeneinander. In beidem will Gott uns Begegnung schenken. In beidem will Gott uns segnen. Das ist die Zusage am Beginn des neuen Jahres 2024. Gott geht mit, er bleibt treu und verlässlich bei uns. Ist das kein Grund, das neue Jahr mit grossherzigem Ja zu beginnen! Ein gesegnetes neues Jahr 2024 wünscht Euch im Gebet verbunden
Euer Seelsorger P. Günter



Adventsfenster

Die Kinder der 4. und 5. Untertage mit ihren Begleitpersonen gestalteten gemeinsam das Adventsfenster. Passend zu unserem Weihnachtsmotto Sterne, schmückten sie drei «Sternenbäume». Gemeinsam und mit Freude anderen und sich selbst einen schönen Augenblick schenken zu wollen – das ist Adventszeit. Wunderschön!

Sternsingen

Am **5. Januar von 14.00–18.00** sind die Sternsinger:innen im Dorf Frutigen unterwegs. Standorte werden Anfang Januar im «Frutiger Anzeiger» publiziert. Wünschen Sie einen Besuch der Sternsinger:innen bei sich zu Hause, melden Sie sich bitte bei Theres Bareiss (076 576 6590).

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner

079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozoma.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 079 207 42 49

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Evelyne Handschin

031 372 28 25, 079 775 88 61

evelyne.handschin@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen

076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Pfarreiseelsorger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

Beichte bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 30. Dezember

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 31. Dezember

09.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

11.00 Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Martin

Montag, 1. Januar

17.00 Andacht zum neuen Jahr

mit der Band Da Capo

Kirche St. Martin

Dienstag, 2. Januar

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

20.00 Anbetung der Mutter-

gottes der immerwähren-

den Hilfe (auf Polnisch) /

Nabożeństwo do Matki

Bożej Nieuustającej Pomo-

cy, Kapelle St. Martin

Mittwoch, 3. Januar

09.00 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 4. Januar

08.30 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 5. Januar

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Jahrzeit: Antonia Staehle-

Hänggi

Samstag, 6. Januar

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 7. Januar

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Taufe des Herrn –

Eucharistiefeier

Segnung der Türkleber

Kirche St. Marien

11.00 Eucharistiefeier, Mit-

wirkung Kirchenchor,

Segnung der Türkleber

Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 9. Januar

09.30 Kommunionfeier

mit der Gruppe Frohes

Alter, Kirche St. Martin

19.30 Kontemplation

Kapelle St. Marien

Mittwoch, 10. Januar

09.00 Kommunionfeier, von

Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

18.45 Gottesdienst tamilisch

Kapelle St. Martin

Donnerstag, 11. Januar

08.30 Kommunionfeier, von

Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 12. Januar

17.30 Herz-Jesu-Andacht

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Kollekten: Inländische Mission

und Sternsingeraktion

Verstorbene

Aus unserer Pfarrei ist Pietro

Borzellino (1936) aus Steffisburg

verstorben. Gott nehme ihn auf

in sein Licht und schenke den

Angehörigen Kraft und Trost.

Neujahrsandacht

Montag, 1. Januar, 17.00, in der

Kirche St. Martin: Andacht zum

neuen Jahr mit Wort und Musik,

gestaltet von der Band Da Capo

und Seelsorger Amal Vithayathil.

Im Anschluss Neujahrsapéro im

Pfarrsaal. Herzliche Einladung,

den frühen ersten Abend des

Jahres bei einer Stunde besinnli-

cher Texte und schöner Musik zu

verbringen und anschliessend in

Gemeinschaft auf das neue Jahr

anzustossen.

Wir freuen uns auf viele Besu-

cher:innen und wünschen allen

ein glückliches und friedliches

neues Jahr, eure Band Da Capo

Herz-Jesu-Andacht

Im Monat Januar wird die Herz-

Jesu-Andacht ausnahmsweise

verschoben. Am **Freitag, 5. Ja-**

nuar, sind Sie vor der Eucharis-

tiefeier um **17.30** zur Anbetung

und um **17.55** zum Rosenkranz-

gebet eingeladen. Am **Freitag,**

12. Januar, 17.30, wird die Herz-

Jesu-Andacht in der Kapelle

St. Marien gefeiert.

Herz-Jesu-Andacht

Im Monat Januar wird die Herz-

Jesu-Andacht ausnahmsweise

verschoben. Am **Freitag, 5. Ja-**

nuar, sind Sie vor der Eucharis-

tiefeier um **17.30** zur Anbetung

und um **17.55** zum Rosenkranz-

gebet eingeladen. Am **Freitag,**

12. Januar, 17.30, wird die Herz-

Jesu-Andacht in der Kapelle

St. Marien gefeiert.

Epiphanie in St. Martin

Am **Sonntag, 7. Januar**, wirkt

der Kirchenchor im Gottesdienst

mit. Wir freuen uns darauf, noch

einmal weihnachtliche Musik

aufzuführen, darunter Jan Jakob

Rybas Pastoralmesse in C-Dur

und Arnold Brunckhorsts Auf-

takt zur Weihnachtsgeschichte.

Mitwirkende: Beatrice Ruchti,

Sopran; Sandra Rohrbach, Alt;

Mark Grundler, Tenor; Roger Bu-

cher, Bass. Streichorchester ad

hoc; Joram Bots, Trompete; Jen-

ny Hüsler, Fagott; Joseph Bisig,

Orgel. Leitung: Evelyne Hand-

schin. Wir danken den Sän-

ger:innen und Musiker:innen

herzlich für ihr Mitwirken!

Segenskleber

In den Sonntagsgottesdiensten

am **7. Januar** werden die Jahres-

segenskleber gesegnet und ver-

teilt. Sie sind eingeladen, einen

Kleber an Ihrer Tür als Segen für

Ihren seelischen und physischen

Wohnort anzubringen.

Esperanza

Wir freuen uns, dich am Lob-

preisabend willkommen zu heis-

sen. Gemeinsam singen und be-

ten wir, halten eucharistische

Anbetung und hören geistliche

Impulse. Im Anschluss gemütli-

ches Chill-out am Feuer. Komm

und sieh! Am **Sonntag, 7. Janu-**

ar, um 18.00, in der Kapelle

St. Marien.

Frohes Alter

Dienstag, 9. Januar, 09.30:

Gottesdienst in St. Martin, Thun.

Wir starten unsere monatlichen

Wanderungen mit einem Got-

tesdienst in der Kirche St. Mar-

tin. Pfarreiseelsorger Michal wird

mit uns feiern. Anschliessend

Wanderung nach Ansage für

Maxi und Mini. 11.45 im Restau-

rant Schärmehof, Thun, gemein-

sames Mittagessen, mit Getränk

und Kaffee Fr. 28.–. Bitte diesen

Betrag in mit Namen beschrifte-

tem Couvert bereithalten. **An-**

meldung bis Freitag, 5. Januar,

an Marguerite Greber, Tel. 033

222 54 56 oder 079 308 32 11.

Kontemplation

Dienstag, 9. Januar, 19.30–

20.30, in der Kapelle St. Marien.

Könige, königliche Menschen

folgten dem Stern. Mit Sehn-

sucht im Herzen und mit Hunger

und Durst – nach dem Endgülti-

gen. In ihren Fragen war drin-

gender Ernst. Hinter ihrem

Suchen stand zähe Unerschüt-

terlichkeit. In ihrer Anbetung

und Hingabe lag königliche

Grösse. (nach: Alfred Delp, SJ)

Öffnungszeiten Sekretariate

Die Sekretariate St. Marien und St. Martin sind in der Neujahrswoche geschlossen.

In Notfällen können Sie Pfarrei-seelsorger Amal unter der Nummer 076 250 33 77 kontaktieren.

Ab Dienstag, 9. Januar sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 10. Januar, um **12.05** im Pfarreisaal St. Marien, vorab um **11.45** Angelusgebet in der Kirche. Menu für Fr. 9.–.

Anmeldung bis Dienstagmittag im Sekretariat, 033 225 03 60.

«MarienkäferliSinge»

Am **Donnerstag, 11. Januar**, sind Familien mit ihren Kindern von 0 bis 5 Jahren herzlich von **09.15–11.00** nach St. Marien eingeladen. Wir kommen zusammen, singen Lieder/Verse, lernen kleine Gebete und machen Bewegungsspiele. Im Anschluss gemeinsames Znüni. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Marlene Schmidhalter

Impulsveranstaltung zur Ökumenischen Kampagne

Unter dem Slogan «Weniger ist mehr» thematisiert die Kampagne 2024 der Hilfswerke Fastenaktion, Heks und Partner sein die Möglichkeiten, die sich aus dem Reduzieren ergeben können: weniger Konsum, mehr Lebensqualität, weniger Stress, mehr Raum für persönliche Entfaltung und Solidarität. Die Kampagne legt den Fokus erneut auf die Klimagerechtigkeit. Mit der Methode des «Handabdrucks» regt sie an, wie wir Sparpotenziale und Ressourcen erkennen und entdecken können, was bereits Gutes getan wird.

Am **Freitag, 12. Januar, 09.00–12.00**, findet im Pfarreizentrum St. Martin eine Impulsveranstaltung mit Referat und Workshop statt, an der die Ökumenische Kampagne vorgestellt wird. Herzlich willkommen.

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag, 12. Januar**, von **09.00–11.00** im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten.

Nadia und Team

Edwin Leitner ist neuer Hauswart in St. Martin



Am 3. Januar tritt Edwin Leitner (46) die Stelle als Hauswart in der Pfarrei St. Martin an. Er ist in Österreich aufgewachsen und mit der röm.-kath. Kirche verbunden. Nach dem Gymnasium in Wien absolvierte er die Lehre als Zimmermann. In seiner beruflichen Tätigkeit blieb er seinem Beruf als Zimmermann treu. In seiner beruflichen Karriere bildete er sich unter anderem zum Polier, zur Sicherheits-Vertrauensperson weiter und schloss den betriebswirtschaftlichen Intensiv-Lehrgang mit Erfolg ab. Im Weiteren betreute er die Lernenden im Betrieb in der Funktion als Berufsbildner. Seine Hobbys sind Lesen, Karate, Skifahren, Bogenschiessen, Jagen etc.

Edwin Leitner ist ein positiver, humorvoller Mensch mit Selbstvertrauen und einem gesunden Mass an Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein. Während seiner Tätigkeit war er immer wieder in Kundenkontakt und somit dienstleistungsorientiert unterwegs. Dies entspricht der Kirchgemeinde, die eine Haltung der Willkommenskultur pflegt. Diese Willkommenskultur bezieht sich auf ein gesellschaftliches Klima, das von Offenheit gegenüber den Kirchgänger:innen, von enger Zusammenarbeit mit den Missionen im Sinne einer guten Diaspora und in einem respektvollen, wertschätzenden und vorbildlichen Umgang mit den Mitmenschen geprägt ist. Wir wünschen Edwin Leitner einen guten Start in seiner neuen Tätigkeit, viel Kraft in seiner

neuen Herausforderung und immer ein Lächeln im Herzen. Im Namen der Kirchgemeinde und der Kirchgemeinderates

*Christian Eyer, Ressortleiter
Betrieb und Sicherheit*

Auch wir vom M&M-Team – das sind die 33 Mitarbeiter:innen der Pfarreien St. Martin und St. Marien sowie der Verwaltung – heissen dich, Edwin, herzlich willkommen! Wir wünschen dir ein gutes Ankommen und Freude an deiner neuen Aufgabe.

Einladung zum Freiwilligenabend

Das ganze Jahr hindurch leisten unzählige Freiwillige wertvolle Arbeit in der Pfarrei St. Marien. Wir möchten Danke sagen und laden herzlich zum Dankesabend am **Freitag, 2. Februar**, ein. Wir starten um 18.15 mit einem Apéro draussen auf dem Kirchplatz von St. Marien. Danach sind wir eingeladen, im warmen Pfarreisaal Platz zu nehmen. Ein feines Abendessen, zubereitet von der männer...-Gruppe, erwartet uns. Für Unterhaltung wird gesorgt. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine **An- oder Abmeldung bis 29. Januar** unter 033 225 03 60 oder st.marien@kath-thun.ch.

Segnung der neu renovierten Kapelle in St. Marien.



Die unter der Leitung des Architekten Christoph Felber neu gestaltete, an Mariä Empfängnis von Weihbischof Josef Stübi eingesegnete Marienkapelle lädt ein zu Besinnung, Versammlung und Gebet. Ausführliche Informationen unter www.kath-thun.ch/Kirchgemeinde/Mitteilungen

Die Kirchgemeindeversammlung hat gewählt

An der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November in

St. Marien fanden neben der Genehmigung des Budgets (siehe «pfarrblatt» Nr. 26) auch Wahlen statt:

Die acht Mitglieder des Kirchgemeinderates 2024–2027 sind Christian Eyer (bisher, neu Präsident), Luzia Schmid (bisher, neu Vizepräsidentin), Dilani Arulpragasam (bisher), Joseph Bisig (bisher), Beat Imhof (neu), Stefan Marti (neu), Alois Studerus (bisher) und Thomas Studer (bisher). Der 61-jährige Arbeitsinspektor und Spezialist ASGS, EFZ aus Steffisburg, Christian Eyer, übernimmt das Präsidium, nachdem er bereits seit 2008 im Kirchgemeinderat die Ressorts Soziales sowie Sicherheit und Betrieb geleitet hat. Der bisherige Präsident Remo Berlinger scheidet nach zwei Legislaturperioden aus dem Kirchgemeinderat aus. Weiter ist Christoph Felber nach vier Jahren aus dem Rat ausgeschieden; der Architekt leitete das Ressort Bau und Liegenschaften.

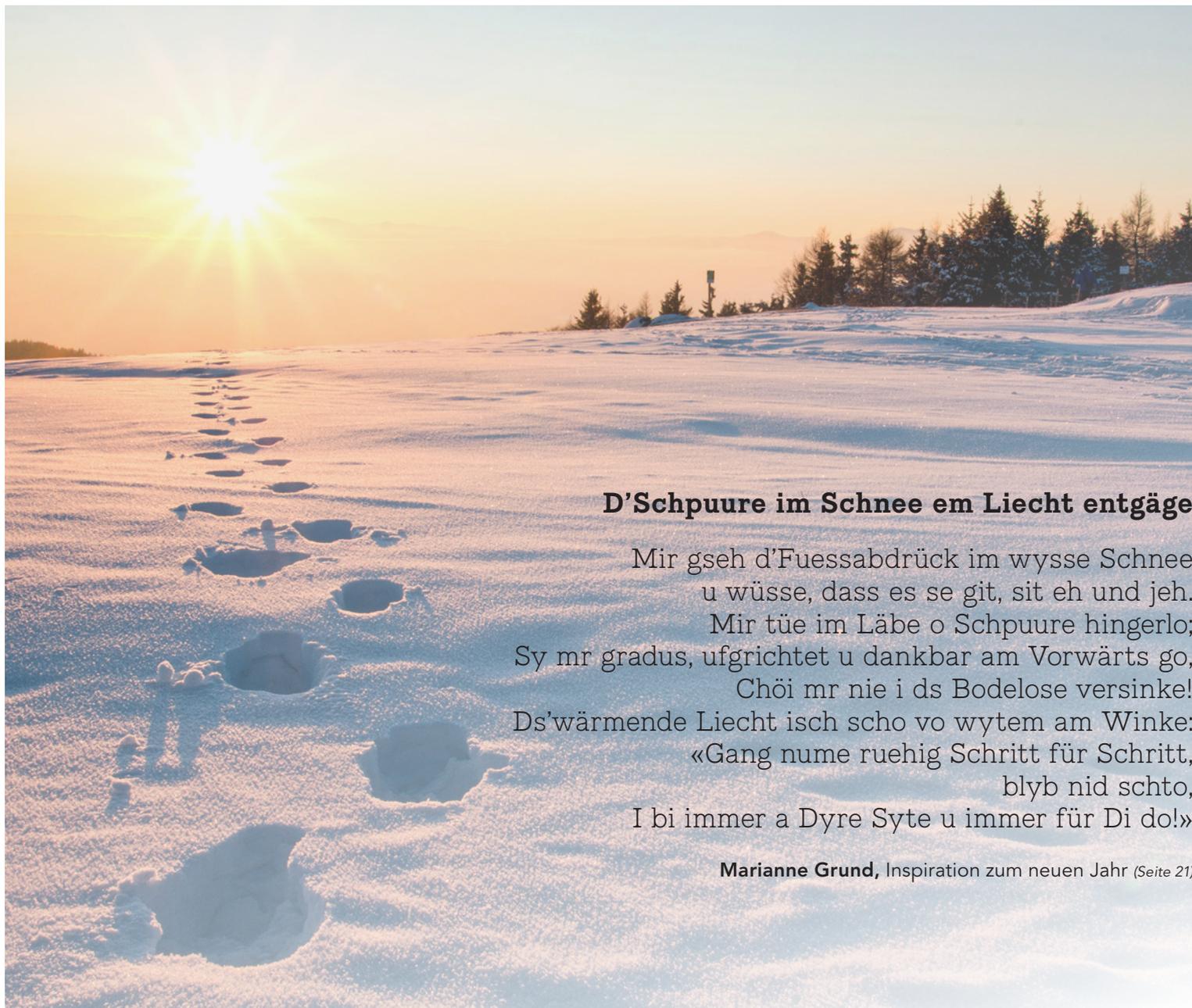
In das Landeskirchenparlament wurden als Thuner Abgeordnete gewählt: Sabine Kaufmann (bisher), Markus Conrad (bisher), Joseph Bisig (neu) und Pia Krähenbühl (neu). Ausgeschieden sind Heinerika Eggermann-Dummermuth, Rolf Stücheli und Hans Weber.

In den katholischen Kirchgemeindevorstand Pastoralraum Bern Oberland: In den Vorstand gewählt wurde Christian Eyer (neu). Er ersetzt Remo Berlinger, der neu das Amt des Verbandspräsidenten übernommen hat. Als ständige Delegierte der Delegiertenversammlung gewählt wurden Dilani Arulpragasam (neu) und Joseph Bisig (neu). Als Delegierte ausgeschieden sind Christian Eyer (neu im Vorstand) und Daniela Jäggi.

Die Kirchgemeinde dankt den Bisherigen herzlich für ihren Einsatz und wünscht den Neugewählten in ihren Aufgaben viel Befriedigung und Erfolg.

Vorsatz

nehmen, was kommt tun, was ansteht sich immer wieder im Danken üben und mutig hoffen gegen das Dunkle



D'Schpuure im Schnee em Liecht entgäge

Mir gseh d'Fuessabdrück im wysse Schnee
u wüsse, dass es se git, sit eh und jeh.
Mir tüe im Läbe o Schpuure hingerlo;
Sy mr gradus, ufgrichtet u dankbar am Vorwärts go,
Chöi mr nie i ds Bodelose versinke!
Ds'wärmende Liecht isch scho vo wytem am Winke:
«Gang nume ruehig Schritt für Schritt,
blyb nid scto,
I bi immer a Dyre Syte u immer für Di do!»

Marianne Grund, Inspiration zum neuen Jahr (Seite 21)

pfarr blatt

